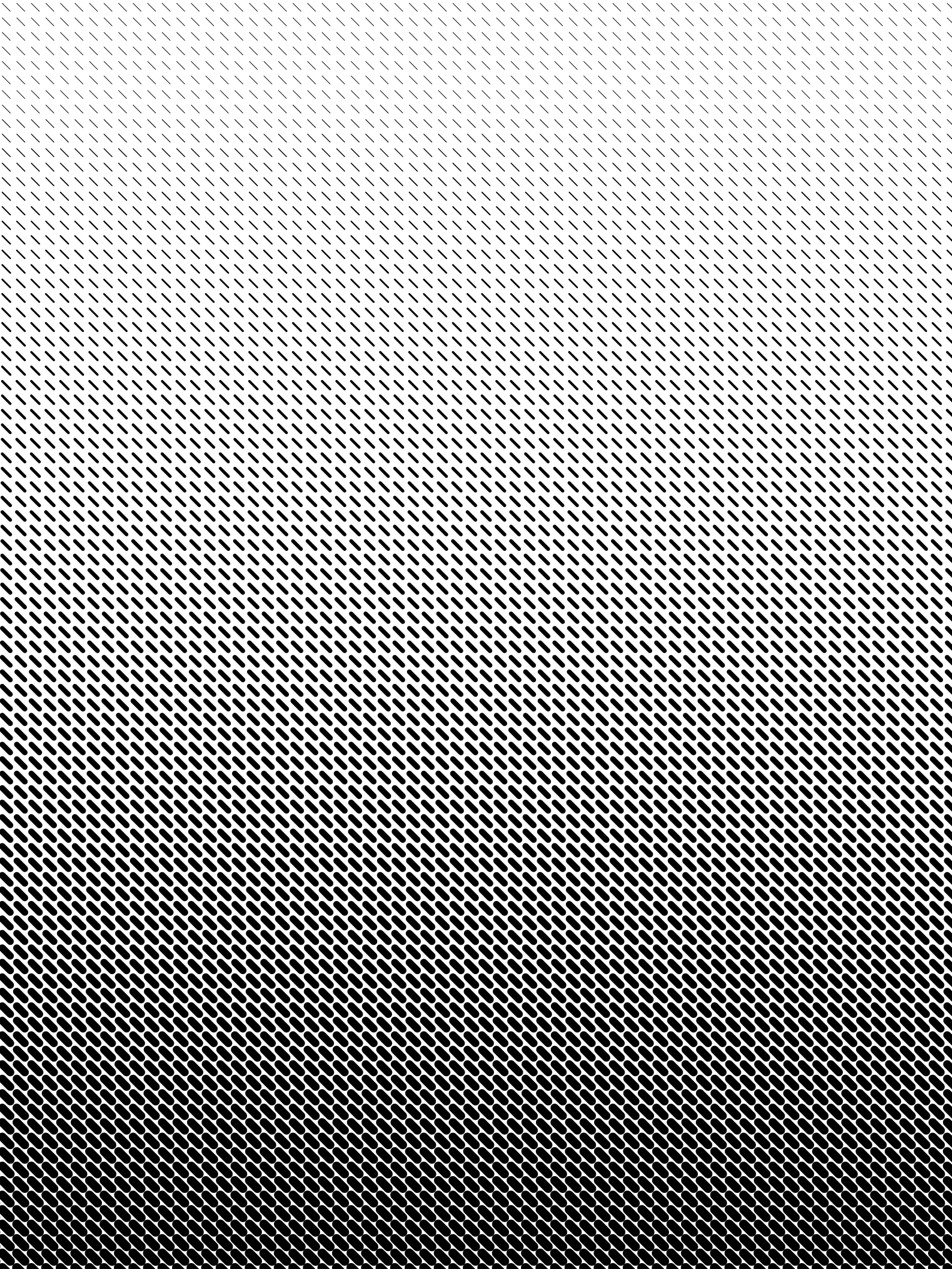
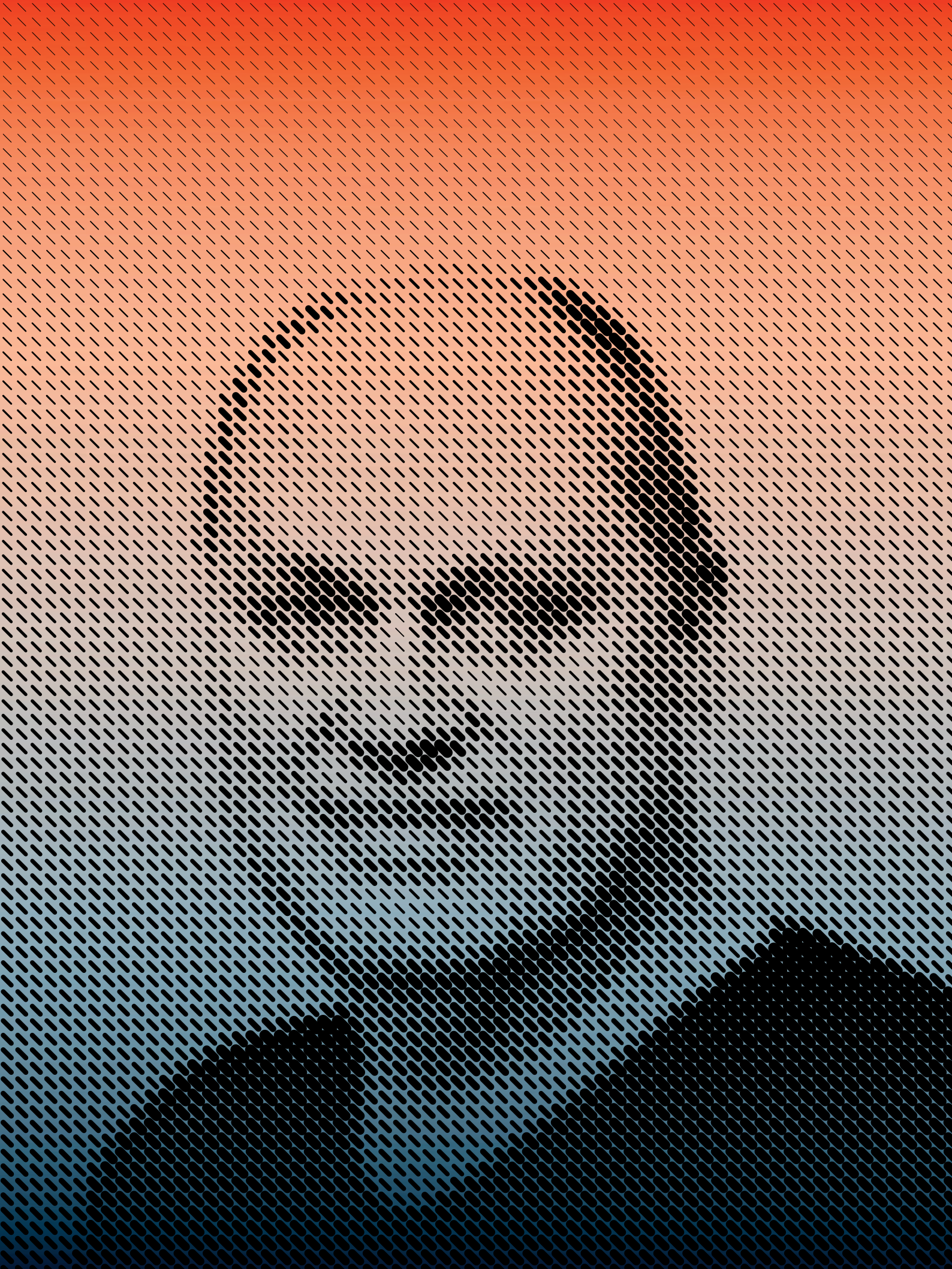






<i>Die Zukunft ist Geschichte</i>	02
<i>Gastbeitrag zum Spielzeitmotto</i>	04
<i>Grußwort</i>	08
<i>Premierenübersicht</i>	10
<i>Gesang</i>	14
<i>Tanz</i>	36
<i>Spiel</i>	46
<i>Extras</i>	83
<i>Ensemble und MitarbeiterInnen</i>	84
<i>jungplusX</i>	117
<i>Bielefelder Philharmoniker und Konzerthaus</i>	126
<i>Service</i>	130



Die Zukunft ist Geschichte

In der Spielzeit 2019/20 verbinden sich die Jahrestage zweier einschneidender historischer Ereignisse, deren Auswirkungen bis heute spürbar sind: 75 Jahre liegt das Ende des Zweiten Weltkrieges zurück und damit auch die Geburt der Vereinten Nationen, vor 30 Jahren fiel die Mauer.

Die Idee eines friedlichen Zusammenlebens über Ländergrenzen hinaus, wie sie sich in den Vereinten Nationen wiederfindet, war einmal reine Utopie – sie wurde Wirklichkeit und ist damit bestes Beispiel für einen optimistischen Blick in eine gestaltbare Zukunft.

Das Motto der Spielzeit 2019/20 knüpft daran an. *Die Zukunft ist Geschichte* hat nichts mit einem rückwärtsgewandten Blick und einer Ignoranz der aktuellen Themenlage zu tun. Ganz im Gegenteil: »Wer vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart«, sagte Richard von Weizsäcker. Leider agieren gegenwärtig einige Machthaber genau so. Sie blenden geschichtliche Fakten aus oder verbiegen sie, um undemokratische Handlungen zu legitimieren.

Der Philosoph Oskar Negt spricht von den drei großen Entwertungen der Gegenwart: »der Entwertung der Erfahrung«, »der Entwertung des Erinnerns« und »der Entwertung der Bindungen«. Deshalb gilt es umso mehr, antidemokratischen Kräften entgegenzutreten und mit der Erinnerungskultur verantwortungsvoll umzugehen. Die Zukunft aktiv zu gestalten, erfordert Tatkraft und Reflexion zugleich. Alles was kommt, ist das Resultat unseres gegenwärtigen Handelns. Und die Vergangenheit sollte uns dabei ein steter Ratgeber sein.

Die Geschichte ist fragil, sie ist voller Widersprüche und birgt eine Vielfalt von Sichtweisen. Das Theater Bielefeld will sich mit den Geschichten zur Geschichte, die in der Spielzeit 2019/20 auf den Bühnen erzählt werden, spielerisch erinnern, will die Gegenwart befragen und die Zukunft gestalten.

Ihr



Michael Heicks
Intendant

An abstract graphic featuring the German phrase "Die Zukunft ist Geschichte" (The future is history) repeated in a spiral pattern. The text is white and set against a background that transitions from a deep blue at the top to a light orange at the bottom. The words are arranged in a circular, swirling motion, creating a sense of depth and movement. The font is a clean, sans-serif typeface.

Gastbeitrag zum Spielzeitmotto

Prof. Dr. Ute Frevert lehrte Neuere Geschichte in Berlin, Konstanz, Bielefeld und an der Yale University, USA. Seit Januar 2008 ist sie Direktorin am Berliner Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, wo sie den Forschungsbereich »Geschichte der Gefühle« leitet.

Über das Motto, unter dem die Spielzeit 2019/20 im Theater Bielefeld steht, müssen auch Vollzeit-Historiker erst einmal grübeln. *Die Zukunft ist Geschichte* – was ist damit gemeint? Offenbar nicht, dass Zukunft eine Geschichte *hat*. Über die Geschichte vergangener Zukünfte veröffentlichte der Bielefelder Historiker Joachim Radkau vor kurzem ein großartiges Buch. Darin geht es um die Vorstellungen, die sich frühere Generationen von ihrer Zukunft machten. Es geht um Wunschprojektionen und Katastrophenängste, um Planungseuphorie und Endzeitstimmungen, um Utopien und Dystopien. Sage mir, welche Zukunft du dir ausmalst, und ich sage dir, wer du bist.

Auch unsere heutige Gesellschaft ließe sich darauf befragen, zumal die Zukunft zum Greifen nah und mit der Gegenwart zu verschmelzen scheint. Wie halten wir es mit Digitalisierung, Automatisierung und der Zukunft der Arbeit? Welchen Weg gehen wir in Richtung Reproduktionsmedizin und Künstliche Intelligenz? Welche Perspektiven entwickeln wir für Klima und Umwelt? Wie begegnen wir dem globalen Migrationsdruck, wie der wachsenden Ungleichheit in und zwischen unseren Gesellschaften? Und welche Zukunft entwerfen wir für das Projekt liberaler Demokratie, mit seinen unbestreitbaren Vorzügen und ebenso sichtbaren Unzulänglichkeiten?

An dieser Stelle kommt *Die Zukunft ist Geschichte* ins Spiel. Das wirkt zunächst befremdlich, klingt nach Apodiktik. Apodiktisch wäre es, Zukunft und Geschichte kurzzuschließen. Was bevorsteht, was wir nicht wissen, sondern höchstens ahnen und träumen können – all das Unverfügbare wäre dann nichts anderes als das Schon-Dagewesene. Nichts Neues unter der Sonne. Business as usual. Die ewige Wiederkehr des Gleichen.

Von einer solchen zyklischen Weltsicht hat sich Europa seit dem 18. Jahrhundert verabschiedet. Auch das wissen wir von einem Bielefelder Historiker, Reinhart Koselleck, der sich zeit seines Lebens für eine Theorie geschichtlicher Zeiten interessierte. Die Moderne schaut nach vorn, sie schreitet fort und voran, glaubt an Emanzipation und Verbesserung. Ihr sind die kommenden Dinge nichts Bedrohliches, sondern etwas Verheißungsvolles. Zukunft heißt Veränderung zum Positiven, verspricht ein noch glücklicheres, noch unbeschwerteres Dasein.

Dieser jauchzende Zukunftsoptimismus gehört dem Jahrhundert vor dem Ersten Weltkrieg an. Doch gab es auch damals schon Zeitgenossen, die warnend den Zeigefinger hoben und der guten alten Zeit nachweinten. Die beiden Weltkriege haben das Vertrauen in eine bessere neue Zeit dann flächendeckend und grundlegend erschüttert. 1957 sprach der Soziologe

Helmut Schelsky – er war später maßgeblich an der Gründung der Bielefelder Universität beteiligt – mit Blick auf die Nachkriegsjugend von einer skeptischen Generation. Sie habe sich enttäuscht-ernüchtert von der Zukunft abgewandt, um sich stattdessen auf die Gegenwart, sprich den Wiederaufbau des Landes zu konzentrieren. Für sie war Zukunft tatsächlich Geschichte, Ideologiemüll eines abgewirtschafteten Systems, das sie zwölf Jahre lang mit hochfliegenden Zukunftsversprechungen gefüttert hatte.

Allerdings hatte auch der Nationalsozialismus seine Zukunftsentwürfe stets an Geschichte zurückgebunden. Bei seinen imperialen Neuordnungsplänen für Europa ließ er sich von Erinnerungen an eine glorreiche Vergangenheit leiten, an die es, mit neuen Akzentsetzungen, anzuknüpfen gelte. Sehr gern ließ sich Hitler in einer Ahnenreihe mit Bismarck und Friedrich II. abbilden, und das »Unternehmen Barbarossa« griff bewusst auf das Vorbild des mittelalterlichen Kaisers Friedrich I. und dessen angebliche germanische Kulturmission zurück.

Sich auf Geschichte zu beziehen, um zukunfts-gestaltende Projekte zu rechtfertigen, ist also nichts Neues. Offensichtlich brauchte gerade die vorwärtsstürmende Moderne die Vergewisserung im Alten. Nicht zufällig gründeten selbstbewusste Bürger im 19. Jahrhundert neben Kunst-, Musik- und Theatervereinen auch Unmengen von Geschichtsvereinen.

Geschichte als Quelle der Erbauung, aber auch der Grundlegung und Bahnung des Zukünftigen stand hoch im Kurs. Dass die Vergangenheit von diesem auf Gegenwart und Zukunft gerichteten Blick oft verkürzt wahrgenommen und einbahnig zurechtgestutzt wurde, erregte wenig Anstoß. Selbst manche Universitäts-historiker fanden damals nichts dabei, die deutsche Geschichte seit dem Mittelalter auf das Ziel der Reichseinigung 1871 und die damit verbundenen Zukunftshoffnungen auszurichten.

Geschichte wurde also immer wieder in den Dienst der Zukunftsgestaltung gestellt. Das ist ihr oft ebenso schlecht bekommen wie der Zukunft. Doch was folgt daraus für unsere Gegenwart? Wie lässt sich das Motto *Die Zukunft ist Geschichte* kritisch und zugleich konstruktiv wenden?

Kritisch könnte man es als Appell lesen, sich bei der Indienstnahme von Geschichte vorzusehen. Schon Heraklit wusste, dass man nicht zweimal in denselben Fluss steigt. Von Marx erinnern wir den Satz, dass sich Geschichte, wenn überhaupt, nur als Farce wiederholt. An den englischen Brexiteers können wir studieren, wer derzeit mit rückwärtsgewandten Zukunftsbildern Politik macht. Um eine offene Zukunft in der EU zu verhindern, greifen sie auf die heroisierte Empire-Vergangenheit zurück und beschwören die Zeiten, in denen das Vereinigte Königreich über ein Viertel der Weltbevölkerung herrschte.



Nostalgische Zukunftsentwürfe sind nicht auf eine knappe Mehrheit der britischen Bevölkerung beschränkt. Auch hierzulande gibt es Menschen, die sich in eine Zeit zurücksehnen, als Deutsche angeblich noch unter sich waren und Fremde an der Grenze abwiesen. Andere träumen von der D-Mark, wieder andere von den behüteten, dem rauen Wind des Kapitalismus trotztenden Zuständen hinter der Mauer. Aus ihnen rekrutieren sich die Anhänger rechter bis rechtsextremer Populisten, die die Zukunft als Renaissance einer idealisierten Vergangenheit projektieren. Dass sie Vergangenes im gleichen Atemzug von schwarzen Flecken säubern und Belastendes als »Fliegenschiss« kleinreden, unterstreicht die politische Absicht.

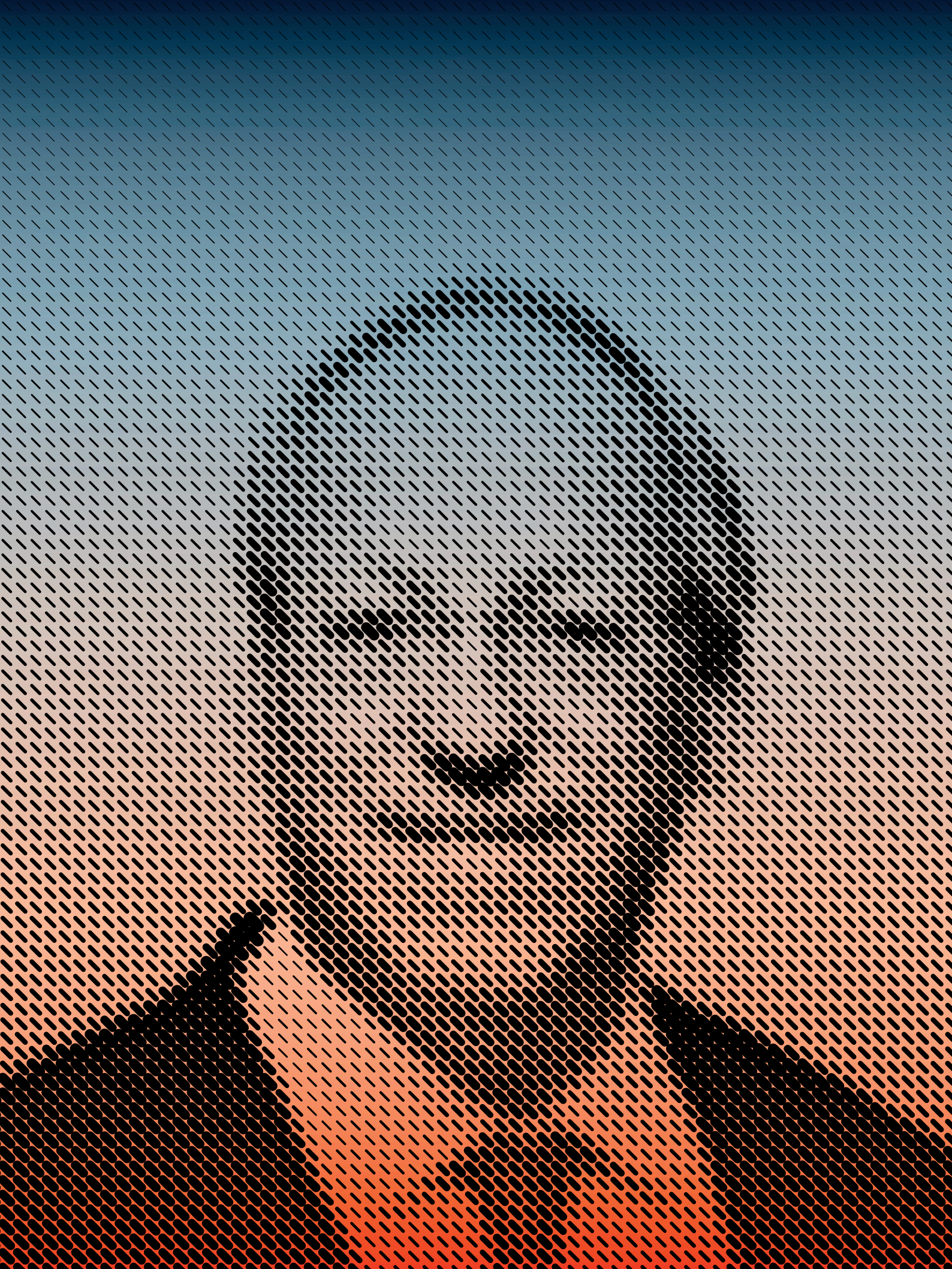
Auch das ist kein deutsches Spezifikum. In Polen ist es sogar regierungsamtlich, und auch Russland und China machen eine tiefengereinigste Geschichte einer grandiosen Zukunft dienstbar. Sich davon zu distanzieren, heißt jedoch nicht, Zukunft ganz ohne Geschichte zu denken. Der Vergangenheit rigoros den Rücken zu kehren, ist nicht minder gefährlich, als in ihr die Richtung und Rechtfertigung des Zukünftigen zu sehen. Selbst wenn sie wollten, könnten Gesellschaften sich nicht von ihrer Geschichte verabschieden und unbefangen in die Zukunft starten. Vergessen funktioniert nicht, denn andere werden uns an das Vergessene, Verdrängte erinnern. Außerdem gibt es das, was man Pfadabhängigkeit nennt.

Bestimmte historische Weichenstellungen sind nur schwer rückgängig zu machen. Wer den Kurs ändern will, muss auf Betriebsstörungen gefasst sein.

Das bedeutet mitnichten, sich sklavisch an das Gegebene zu halten und es für alle Zukunft fortzuschreiben. Konstruktiv gewendet, bedeutet es, die prägende Kraft von Geschichte im Blick zu behalten, wenn wir die Zukunft vorbereiten. Bestimmte Entscheidungen – für liberale Demokratie, religiösen und ethnischen Pluralismus, soziale und Geschlechtergerechtigkeit, Asylrecht und europäische Integration – sind als Ergebnisse und vor dem Hintergrund der deutschen Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts nicht verhandelbar.

Zugleich aber ist Geschichte immer mehr als das, was sich durchgesetzt hat. Man kann in ihr auch manches Alternative und Widerständige finden, an das sich heute anzuknüpfen lohnt, im Bildungsbereich ebenso wie im Umweltschutz oder in den internationalen Beziehungen. Geschichte ist nicht nur die Vergangenheit unserer Gegenwart. Sie bietet darüber hinaus ein Arsenal nicht genutzter Möglichkeiten. Weshalb sie nicht genutzt wurden, kann man analysieren – und daraus Schlüsse für zukünftige Möglichkeiten und deren Realisierungschancen ziehen.

Ute Frevert



Grußwort

Verehrtes Theaterpublikum,

Geschichte und Zukunft – diese beiden Begriffe sind zwangsläufig durch die Zeitläufe miteinander verbunden. Sie fordern uns inhaltlich dazu heraus, unser Handeln zu reflektieren und aktiv zu werden. Denn wie soll die Zukunft so werden, wie wir sie uns wünschen, wenn wir nicht heute entsprechend handeln? Wie können wir das ohne den referentiellen Blick in die Geschichte tun?

Zukunft braucht Geschichte. Und auch Geschichten. Solche, wie sie beispielsweise im Theater erzählt werden. Das Theater Bielefeld hat sich für die Spielzeit 2019/20 für ein wirklich facettenreiches Leitmotiv entschieden, das ein immer aktuelles gesellschaftliches Thema aufgreift. Und ein Thema, das uns alle betrifft.

Wir sollten uns erinnern. Beispielsweise daran, dass vor 100 Jahren Frauen das erste Mal wählen und gewählt werden durften. Vor 70 Jahren wurde das deutsche Grundgesetz verkündet und das Ende des Zweiten Weltkriegs liegt 2020 genau 75 Jahre zurück. Und diese Zahl steht für den Frieden in unserem Land.

Aber wenn wir uns erinnern, dann stellen wir fest, dass früher eben nicht alles besser war. Auch nicht nur schlechter. Es war anders und das ist gut so. Denn wenn alles bleibt, wie es war, dann haben wir keine Zukunft.

Erinnerung sollte uns daher nicht nur als Mahnung dienen, sondern auch als Ansporn. Gesellschaftliche und politische Veränderungen sind möglich und manchmal auch nötig. Dabei sollten wir unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung jedoch nie aus den Augen verlieren. Vor diesem Hintergrund haben wir gemeinsam HEUTE die einmalige Chance, mit dem Wissen von GESTERN unsere Stadt für das MORGEN gestalten zu können.

Neuen Mut und neue Impulse werden wir dafür auf den Bühnen des Theaters Bielefeld bekommen. Ich freue mich darauf! Allen Theatermacherinnen und Theatermachern, dem gesamten Team, den Förderinnen und Förderern sowie dem Publikum wünsche ich eine anregende und erfolgreiche Spielzeit.

Bielefeld, im Frühjahr 2019



Pit Clausen
Oberbürgermeister

Premieren

Gesang

Otello darf nicht platzen!

Das Musical

Brad Carroll, Peter Sham
01.09.19, Stadttheater

Die Hochzeit des Figaro

Wolfgang Amadeus Mozart
28.09.19, Stadttheater

Aida

Giuseppe Verdi
30.11.19, Stadttheater

Paradise Reloaded (Lilith)

Peter Eötvös
18.01.20, Stadttheater

Faust

Charles Gounod
29.02.20, Stadttheater

A Quiet Place

Leonard Bernstein
25.04.20, Stadttheater

The Black Rider –

The Casting of the Magic Bullets

Tom Waits, William S. Burroughs,
Robert Wilson
Spartenübergreifende Produktion
von Musiktheater, Schauspiel und Tanz
23.05.20, Stadttheater

Die Liebe zu den drei Orangen

Sergej Prokofjew
12.06.20, Stadttheater

Wiederaufnahmen

Orpheus in der Unterwelt

Jacques Offenbach
05.10.19, Stadttheater

Lazarus

David Bowie, Enda Walsh
09.10.19, Stadttheater

Tanz

Uraufführung

Opus Fünfundsechzig

(Arbeitstitel)
Simone Sandroni
26.10.19, Stadttheater

Uraufführung

Ein neuer Tanzabend

Moritz Ostruschnjak
17.01.20, TOR 6 Theaterhaus

Face In Yasmeen Godder /

New Work Theo Clinkard

Candoco Dance Company
Tanzgastspiel
15.03.20, Stadttheater

Uraufführung

Puls

Simone Sandroni
04.04.20, Stadttheater

Spiel

Uraufführung

Spin

David Gieselmann
06.09.19, Theater am Alten Markt

Der aufhaltsame Aufstieg

des Arturo Ui

Bertolt Brecht
08.09.19, Stadttheater

Demian

Hermann Hesse
13.09.19, TAM^{ZWEI} / Klassenzimmer

Uraufführung

Jugendliebe

Ivan Calbérac
08.11.19, Theater am Alten Markt

Der Zauberer von Oz

Lyman Frank Baum
09.11.19, Stadttheater

Uraufführung

TransitTage

Ein Anna-Seghers-Projekt
Sven Lasse Awe
16.11.19, TAM^{DREI}

Uraufführung

Neujahr

Juli Zeh
21.11.19, Theater am Alten Markt

Uraufführung

Requiem

(Arbeitstitel)
Lothar Kittstein, Bernhard Mikeska
10.01.20, Rudolf-Oetker-Halle

Deutschsprachige Erstaufführung

Text

Dmitry Glukhovsky
24.01.20, Theater am Alten Markt

Die Jagd

Thomas Vinterberg
31.01.20, Stadttheater

Rose Bernd

Gerhart Hauptmann
14.03.20, Theater am Alten Markt

*Uraufführung***Das Material**

Konrad Kästner
20.03.20, TAM^{ZWEI}

Der eingebildete Kranke

Molière
21.03.20, Stadttheater

Die Affäre Rue de Lourcine

Eugène Labiche
26.03.20, Theater am Alten Markt

The Black Rider –**The Casting of the Magic Bullets**

Tom Waits, William S. Burroughs,
Robert Wilson
Spartenübergreifende Produktion
von Musiktheater, Schauspiel und Tanz
23.05.20, Stadttheater

*Uraufführung***Voluptas & die hungrigen Kinder**

Ein Ensemble-Projekt
17.05.20, TAM^{DREI}

Wiederaufnahmen*Deutsche Erstaufführung***Kaleidoscope_To the Dark Side of the Moon**

Ray Bradbury, Pink Floyd
15.09.19, Theater am Alten Markt

Ewig jung. Ein Songdrama.

Erik Gedeon
05.10.19, Theater am Alten Markt

Lazarus

David Bowie, Enda Walsh
09.10.19, Stadttheater

Konstellationen

Nick Payne
TAM^{ZWEI}

How to Date a Feminist

Samantha Ellis
TAM^{ZWEI}

*Loft***Babytalk**

Peter Lund, Thomas Zaufke
01.12.19

Dem Ingo wird die Oper erklärt

In Planung

Wiederaufnahme*Deutschsprachige Erstaufführung***Daddy Langbein**

(Daddy Long Legs)
Paul Gordon & John Caird
In Planung

*jungplusX***Parallele Welten – Krieg. Erinnern**

07.12.19, TAM^{DREI}

Schrittmacher – Music was my ...

07.02.20, TOR 6 Theaterhaus

Schrittmacher – Beat it?

27.03.20, TOR 6 Theaterhaus

Jugendclub – Eine neue Produktion

12.06.20, TAM^{ZWEI}

Schrittmacher – Neue Welten

20.06.20, Stadttheater

Wiederaufnahme**Malala**

Nick Westbrook, Danyal Dhondy
27.02.20, Foyer Rudolf-Oetker-Halle

Theaterstiftung

Gemeinsam für unser Theater

TheaterStiftung_Bielefeld

Vorstand

Joachim Berens

Kai Brüchner-Hüttemann

Brunnenstraße 3–9
33602 Bielefeld

info@theaterstiftung-
bielefeld.de

TheaterStiftung__Bielefeld

Mit ihrer Gründung übernahm die Theaterstiftung alle Gebäudeteile des Stadttheaters, um nach einer grundlegenden Sanierung dem Theater Bielefeld eine angemessene und zukunftsfähig funktionierende Spielstätte zur Verfügung zu stellen. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Vision wurde mit der Wiederöffnung im Jahr 2006 gefeiert.

Die Hauptaufgabe der Theaterstiftung ist und bleibt auch weiterhin, zunächst das denkmalgeschützte Stadttheatergebäude sowie die dazugehörigen Funktionsgebäude bautechnisch außen und innen in einem guten Zustand zu erhalten.

Als Eigentümerin der Immobilie sorgt die Stiftung aber auch dafür, dass dem Theater ein künstlerischer Spielraum gegeben wird, der möglichst allen Ansprüchen eines modernen, zeitgemäßen Hauses entspricht. Den Besucherinnen und Besuchern können dadurch überzeugende Inszenierungen geboten werden.

So hat die Theaterstiftung in den vergangenen Jahren viel in eine Veranstaltungstechnik investiert, die dem Theaterspielbetrieb eine Aufführungsvielfalt ermöglicht. Durch Installation von zum Beispiel neuer Tontechnik sorgen wir im Theater sozusagen für den guten Ton im Zuschauerraum, insbesondere bei den Musicalproduktionen.

Durch großzügige Unterstützung haben Vorstand und Kuratorium den Umbau und die Sanierung geschafft, aber wir zählen auch weiter auf Ihr Engagement: Jede Spende hilft uns und dem Theater Bielefeld.

Die Kontoverbindung finden Sie unter
theaterstiftung-bielefeld.de

Bei Fragen können Sie sich auch gerne an uns wenden.

Theater- und Konzertfreunde

Unterstützung und Engagement
für die Kultur

Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e. V.

Vorstand

Christiane Pfitzner
(Vorsitzende)

Dr. Michael Dickob

Werner Dressler

Friderun Nippel

Prof. Dr. Wolfgang Schild

Dr. Ute Welscher

Brunnenstraße 3–9
33602 Bielefeld

Geschäftsstelle

Ursel Meyer
Altstädter Kirchstraße 14
T 0521 / 17 94 64



Theater setzt in Bewegung. Betritt Neuland. Gibt Anstöße zu neuen Ideen und Gedanken. Damit es diese Dynamik entfalten kann, braucht das Theater einen Platz im Leben der Stadt.

Seit über 60 Jahren tragen wir deshalb dazu bei, dass es in Bielefeld einen Raum für Theater und Konzerte gibt. Ganz konkrete Räume, aber auch künstlerische Freiräume. Mit bürgerschaftlichem Engagement fördern wir Theater- und Konzertaufführungen sowie die Entwicklung von Angeboten für neue Zielgruppen finanziell und ideell.

Mit unseren Veranstaltungen möchten wir eine Brücke schlagen zwischen den Welten auf und vor der Bühne. Dafür lassen wir uns Jahr für Jahr ein Programm einfallen, das Begegnungen zwischen KünstlerInnen und Publikum organisiert und arrangiert. Mal treffen wir uns vor der Bühne, mal hinter den Kulissen, viele unserer Veranstaltungen sind exklusiv für Mitglieder, andere – wie zum Beispiel der traditionelle *Festliche Auftakt* zu Beginn der Theatersaison – richten wir für alle KulturfreundInnen aus.

Einige Theaterereignisse oder künstlerische Ideen können nur mit unserer finanziellen Unterstützung stattfinden, weil sie über den öffentlichen Etat hinausgehen; diesbezüglich vertrauen die MitarbeiterInnen des Theaters gern und zu Recht auf unseren Einsatz. Darüber hinaus fördern die Theater- und Konzertfreunde auch Schultheaterprojekte und unterstützen den sängerischen Nachwuchs: die Kinder- und Jugendchöre des Theaters, die JunOs.

Eine Mitgliedschaft bei den Theater- und Konzertfreunden lohnt sich immer – für Sie mit größtmöglicher Nähe zu unseren KünstlerInnen und ermäßigten Preisen für viele Vorstellungen – und für das Theater, das wir mit Ihrer Hilfe wirksam unterstützen können. Die Beitrittserklärung und das Konto für Spenden finden Sie auf theko-bielefeld.de.

Gesang

Brad Carroll, Peter Sham *Otello darf nicht platzen! Das Musical*

Wolfgang Amadeus Mozart *Die Hochzeit des Figaro*

Giuseppe Verdi *Aida*

Peter Eötvös *Paradise Reloaded (Lilith)*

Charles Gounod *Faust*

Leonard Bernstein *A Quiet Place*

Tom Waits, William S. Burroughs, Robert Wilson *The Black Rider*

Sergej Prokofjew *Die Liebe zu den drei Orangen*

Wiederaufnahmen

Jacques Offenbach *Orpheus in der Unterwelt*

David Bowie, Enda Walsh *Lazarus*



Otello darf nicht platzen!

Das Musical

Brad Carroll, Peter Sham

**Musical nach der Komödie
von Ken Ludwig
Buch und Gesangstexte
von Peter Sham
Musik von Brad Carroll
Deutsch von Roman Hinze**

Premiere 01.09.19
Stadttheater

Cleveland, Opernhaus. Zur Galavorstellung von Verdis *Otello* wird Startenor Tito Merelli erwartet. Die Damen der Operngilde sind schon seit Wochen völlig aus dem Häuschen und das ganze Theater vibriert vor Aufregung. Die Vorfreude wendet sich langsam in Unruhe, als der illustre Gastsänger nach der Generalprobe immer noch nicht eingetroffen ist. Theaterdirektor Saunders ist der Verzweiflung nahe, schließlich hat sich kein Geringerer als Präsident Roosevelt angekündigt – wir schreiben Herbst 1934 –, um die Vorstellung zu erleben. Zum Glück hat Max, Regieassistent mit gesanglichen Ambitionen, genug Mumm in den Knochen, um die Partie zu übernehmen – nicht nur die des Otello, sondern auch gleich die des Tito Merelli! Der ist zwar inzwischen endlich im Haus, hat aber nach einem lautstarken Krach mit seiner Gemahlin eine viel zu große Menge Beruhigungstabletten geschluckt und ist nun nicht mehr wachzukriegen. Max spielt und singt seine Rolle so gut, dass niemand die Verwechslung überhaupt bemerken würde – wären da nicht gleich mehrere ambitionierte Damen, die immer schon mal eine Nacht mit Tito Merelli verbringen oder ihm zumindest vorsingen wollten. Als der echte Tito Merelli erwacht, ist das Chaos perfekt ...

Nimmt Ken Ludwigs beliebte Komödie schon jedes gängige Klischee über mittelgroße Opernbetriebe lustvoll aufs Korn, lässt die im klassischen Broadwaystil gehaltene Musicalfassung von Peter Sham und Brad Carroll das Geschehen auf und hinter der Bühne erst so richtig authentisch werden. Und das schon lange bevor die hauseigene Primadonna beim nächtlichen Privatcasting dem Stargast quasi alle großen Sopran-Opernarien im Schnelldurchlauf um die Ohren schmettert ...

Musikalische Leitung: William Ward Murta
Inszenierung: Thomas Winter
Bühne und Kostüme: Ulv Jakobsen
Choreografie: Dominik Büttner

Präsentiert von


Neue Westfälische



Die Hochzeit des Figaro

Wolfgang
Amadeus Mozart

Opera buffa in vier Akten
Text von Lorenzo Da Ponte
In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Premiere 28.09.19
Stadtheater

Figaro heiratet seine Susanna! Endlich ist er da, der schönste Tag im Leben! So sollte es zumindest sein. Aber ausgerechnet am Hochzeitsmorgen gesteht Susanna ihrem Bräutigam, dass auch sein Dienstherr Graf Almaviva ein Auge auf sie geworfen hat. Und dass das Zimmer, das er dem Brautpaar zur Verfügung stellt, zwar schön und geräumig ist, hauptsächlich aber sehr günstig für heimliche Grafenbesuche gelegen wäre. So hat sich Figaro seine Hochzeit nicht vorgestellt. Und mit Sicherheit wird er nicht klein begeben und diese Situation akzeptieren. Bloß verfolgt so ziemlich jede/r im gräflichen Schloss seine ganz eigene Agenda, sodass jeder noch so gut durchdachte Plan in nur noch größeres Durcheinander mündet. Innerhalb nur eines einzigen, aberwitzigen Tages wird das Unterste zuoberst gekehrt, sorgfältig Verborgenes offenbar und der Blick in eigene und fremde Abgründe geworfen. Führt ein Weg aus diesem allzu menschlichen Chaos?

Mit *Die Hochzeit des Figaro* wurde die fruchtbare Zusammenarbeit von Wolfgang Amadeus Mozart mit dem Librettisten Lorenzo Da Ponte begründet, die nicht nur Mozarts eigenes Schaffen, sondern auch die Entwicklung des Musiktheaters auf vorher unerreichte Gipfel führte. Auf unnachahmliche Weise verschmelzen Musik und Poesie zu einem wahren Musikdrama und verleihen bei allem satirisch-gesellschaftskritischen Witz den tiefsten menschlichen Sehnsüchten, Verletzungen und Hoffnungen einen Ausdruck, der seit der Uraufführung im Jahr 1786 nichts an Aktualität verloren hat. Staunend blickte schon Johannes Brahms auf diesen Meilenstein der Operngeschichte: »Jede Nummer in Mozarts *Figaro* ist für mich ein Wunder; es ist mir absolut unverständlich, wie jemand so etwas so Vollkommenes schaffen kann.«

Musikalische Leitung: Alexander Kalajdzic
Inszenierung: Alexander Charim
Bühne: Ivan Bazak
Kostüme: Aurel Lenfert

Mit freundlicher
Unterstützung der





Aida

Giuseppe Verdi

**Oper in vier Akten und
sieben Bildern**
**Libretto von Antonio
Ghislanzoni nach einem
Handlungsentwurf von
Auguste Mariette Bey und
einem Szenarium von
Camille du Locle**
**In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln**

Premiere 30.11.19
Stadttheater

Ähnlich wie Romeo und Julia sind Radames und Aida Liebende, die verfeindeten Parteien angehören: Er ist ägyptischer Offizier und sie eine äthiopische Prinzessin, die am Hofe des Pharaos als Sklavin gehalten wird. Als rechtlose Fremde in einer von menschlicher Kälte geprägten Umgebung ist schon ihre Ausgangslage äußerst prekär. Als Radames zum Heerführer gegen die angeblich angreifenden Äthiopier bestimmt wird, weiß Aida nicht, ob sie für seinen Sieg oder den ihrer Landsleute unter der Führung ihres Vaters beten soll – ein unlösbares, unmenschliches Dilemma. Die Situation wird nicht eben leichter dadurch, dass die machthungrige ägyptische Prinzessin Amneris ihrerseits Anspruch auf Radames' Liebe erhebt und eifersüchtig über seinen Umgang wacht. Als Aidas Vater Amonasro von den Ägyptern gefangen wird, zwingt er sie, ihren Geliebten zum Verrat zu bewegen.

Aida wird zur Sollbruchstelle zweier äußerst heikler Dreiecksbeziehungen, die im Privaten abbilden, was auf politischer Ebene zu kulminieren droht. Dass das auf militärische Funktionalität fokussierte ägyptische Königshaus in Wahrheit von religiösen Machthabern kontrolliert und eingegrenzt wird, deren Absolutheitsanspruch den ProtagonistInnen letztlich zum Verhängnis wird, ist eine Art Leitmotiv in Giuseppe Verdis Opern. *Aida*, zweifellos ein Höhepunkt seines späten Operschaffens, bringt die Dinge schnörkellos auf den Punkt, atmet Atmosphärisches ein und Dramatisches aus und lässt in jedem Takt ein Musikdrama erkennen, wie es nur aus großer Reife und Leidenschaft in Musik und Wort entspringen kann.

Musikalische Leitung: Alexander Kalajdzic
Inszenierung: Nadja Loschky
Bühne: Ulrich Leitner
Kostüme: Irina Spreckelmeyer

Mit freundlicher
Unterstützung von

BÖLLHOFF





Paradise Reloaded (Lilith)

Peter Eötvös

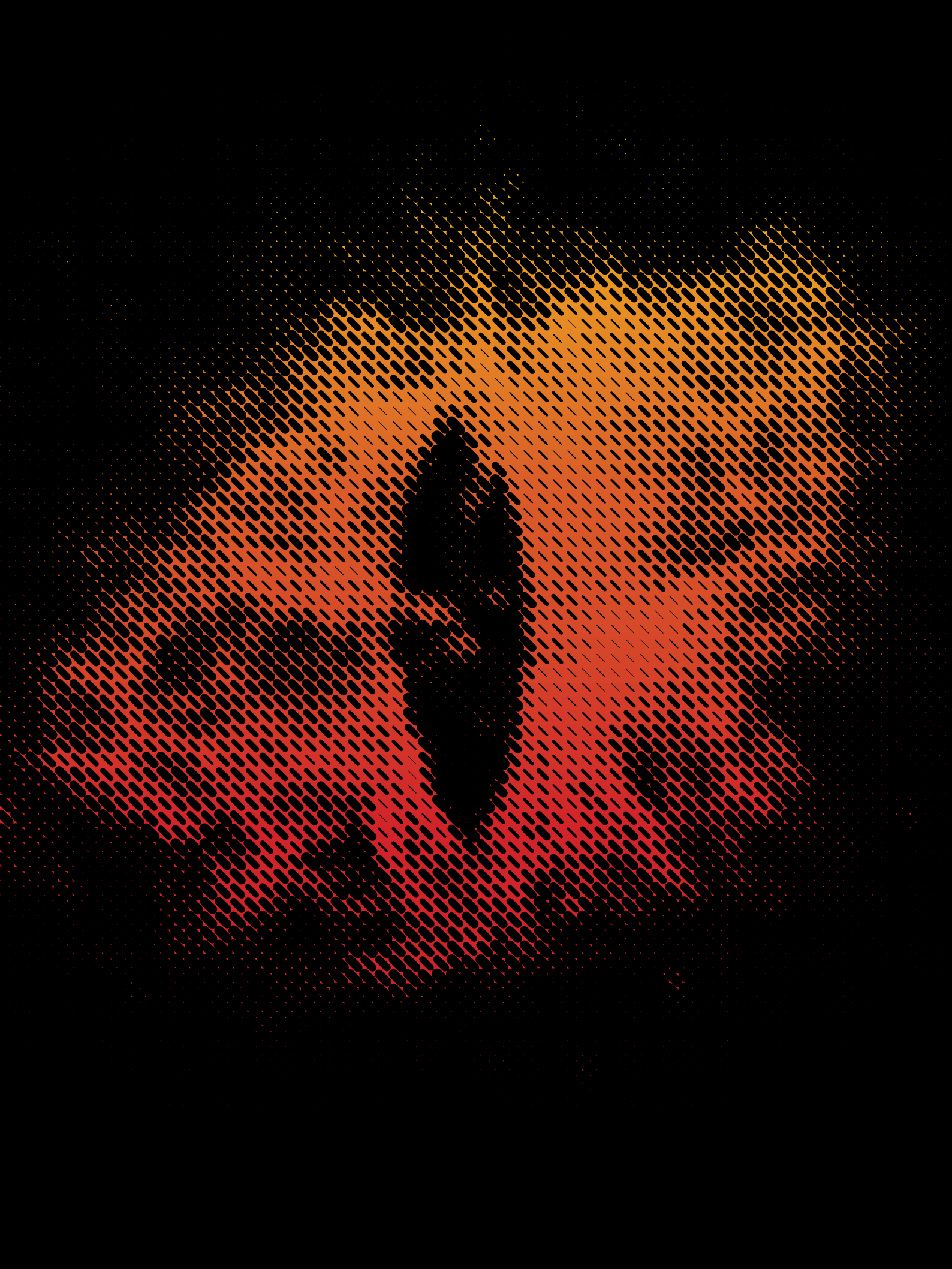
Oper in 12 Bildern
Text von Albert Ostermaier
Eingerichtet von Mari Mezei
und Peter Eötvös
In deutscher Sprache
mit Übertiteln

Premiere 18.01.20
Stadttheater

»Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und ein Weib.« So entstand also das erste Paar der Menschheit. Doch, Moment! Heißt es nicht wenig später, ebenfalls in der Bibel, Eva sei von Gott aus einer Rippe des Adam erschaffen worden? Wer war dann aber die erste Frau, die Gott dem Adam gleich zum Ebenbilde Gottes schuf? Aus dieser biblischen Unstimmigkeit erwuchs der Mythos von Lilith, der ersten Frau Adams, die nicht »Gehilfin« und »Fleisch von seinem Fleische« sein wollte, sondern auf ihrer Ebenbürtigkeit bestand. Aufbegehrend gegen den Herrschaftsanspruch Adams, findet Lilith im gefallenen Engel Lucifer einen Verbündeten, der ebenfalls mit der Erschaffung der Welt und des Menschen hadert. Lucifer nimmt die drei Urmenschen mit auf eine Reise durch die Jahrtausende menschlicher Geschichte bis in eine auch heute noch ferne Zukunft. Und sein Plan scheint aufzugehen: Angeekelt von dem Erlebten beschließt Adam, dass kein Mensch mehr entstehen dürfe. Zu diesem Zeitpunkt sind jedoch beide Frauen bereits schwanger ...

Konträr angelegte Charaktere, eine Reise von prähistorischer Zeit bis hin zur Zukunft, vom Paradies bis zu allzu menschlichen Höllen – Peter Eötvös' farbige und ausdrucksstarke Musik bringt diese Geschichte in ihrer ganzen Vielfalt zum Leuchten. Bereits in seiner Oper *Die Tragödie des Teufels* beschäftigte sich der ungarische Komponist mit dem Themengeflecht der Genesis. Stand dort der Teufel Lucifer im Mittelpunkt des Geschehens, konzentriert Eötvös sich im 2013 uraufgeführten *Paradise Reloaded (Lilith)* auf die schillernde Gestalt der ersten Frau, die, obwohl zur Dämonin gestempelt, letztendlich sogar den Teufel in die Schranken weist. Von welcher stammt die Menschheit wohl ab, von der opferbereiten Eva oder der selbstbestimmten Lilith? Oder leben Nachkommen beider Urmütter unter uns?

Musikalische Leitung: Gregor Rot
Inszenierung: Wolfgang Nägele
Bühne: Stefan Mayer
Kostüme: Irina Spreckelmeyer



Faust

Charles Gounod

Oper in fünf Akten
Libretto von Jules Barbier
und Michel Florentin Carré
nach Carrés Drame
fantastique *Faust et*
***Marguerite* und Johann**
Wolfgang Goethes *Faust*.
Der Tragödie erster Teil
In französischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Premiere 29.02.20
Stadttheater

»Nichts!« Das ist die große Erkenntnis, die den Gelehrten Faust im Alter niederschmettert: Nichts hat er verstanden, nichts erreicht! Sein langes Forscherleben war eine einzige Vergeudung! Ihm bleibt nur die Hoffnung, dass der Tod ihm Ruhe vor den drängenden Fragen verschaffen könnte. Doch gerade als Faust sich selbst von seinen Qualen erlösen möchte, wird ihm ein teuflisch verlockendes Angebot unterbreitet: die Erfüllung aller Wünsche im Tausch für seine Seele. Faust schlägt ohne langes Zögern ein und verlangt einen Neustart seines Lebens, in dem es dieses Mal nichts zu verpassen gilt. Verjüngt will er Jagd auf Vergnügungen und Liebschaften machen statt auf die Erkenntnis. Mit der Unterstützung seines teuflischen Begleiters Méphistophélès gelingt es Faust leicht, die hübsche, gutgläubige Marguerite zu umgarnen. Doch als sie schwanger wird, ist Fausts Interesse an ihr längst erloschen. Während er bereits auf neuen Rausch aus ist, beginnt für sie ein existentieller Kampf.

In Deutschland reagierte man pikiert auf diese französische Anverwandlung von Goethes Tragödie und benannte die Oper aus Respekt vor der Vorlage flugs in *Margarethe* um. Nicht ganz zu Unrecht, wird doch die fast nebenbei ins Unglück Gestoßene hier zu einer wichtigen, wenn nicht gar der zentralen Figur. Statt den metaphysischen Dimensionen widmet sich Charles Gounod ganz der individuellen Seelenausdeutung mit ohrwurmverdächtigen Melodien wie beispielsweise der im wahrsten Sinne des Wortes brillanten »Juwelenarie«. Kein Wunder, dass dieser lyrische *Faust* inzwischen auch unter seinem originalen Titel die deutschen Bühnen und Herzen erobert hat und zusammen mit Bizets *Carmen* zu den meistgespielten französischen Opern gehört.

Musikalische Leitung: Alexander Kalajdzic
Inszenierung: Tomo Sugao
Bühne und Kostüme: Timo Dentler,
Okarina Peter



A Quiet Place

Leonard Bernstein

Oper in drei Akten
Kammerfassung von
Garth Edwin Sunderland
Libretto von Stephen
Wadsworth
Deutsch von Paul Esterhazy
In deutscher Sprache
mit Übertiteln

Premiere 25.04.20
Stadttheater

Eine Familie, die sich auseinandergelebt hat und nun wieder trifft, wieder treffen muss: Anlass ist der Unfalltod der Mutter. Da ist ihr zurückbleibender Mann Sam, ein Patriarch, dem es immer ein wenig an Empathie und Liebesfähigkeit gemangelt hat. Da ist die widerspenstige Tochter Dede, die mit dem attraktiven Franzosen François verheiratet ist. So attraktiv, dass auch Junior, Dedes Bruder, eine Affäre mit ihm hat. Es gibt weitere Figuren, »hilflose Helfer« in der Konstellation der auseinandergefallenen Familie, die sich voller Vorurteile und verschütteter Emotionen begegnet. Ein unerwartet auftauchender Brief der Mutter bringt Lebenslügen zum Einsturz und fordert die Familienmitglieder heraus. Themen, die so trivial wie zeitlos relevant sind, dass sie Handlungsmotive für gleich eine ganze Batterie von TV-Soaps bilden, aber auch Bühnenstücke von US-Autoren geprägt haben: Tracy Letts' *Eine Familie* (*August: Osage County*) etwa war vor rund zehn Jahren in Bielefeld zu sehen.

Leonard Bernstein wollte mit *A Quiet Place* eine originär amerikanische Oper schreiben: »Ein durchkomponiertes Musiktheaterstück in unserer eigenen Wort- und Musiksprache, die irgendwie sowohl der Broadway-Tradition als auch der ›ernsten Musik‹ Achtung erweist«, schrieb er hierzu. 1951/52 hatte er mit *Trouble in Tahiti* eine bissige Satire über die brüchige Fassade einer amerikanischen Vorstadtfamilie komponiert. *A Quiet Place* nimmt, durchaus autobiografisch gefüttert, den Handlungsfaden von *Trouble in Tahiti* wieder auf und verhandelt die Geschichte des dortigen jungen Ehepaars Dinah und Sam weiter.

Musikalische Leitung: Gregor Rot



The Black Rider

– The Casting of the Magic Bullets

Tom Waits
William S. Burroughs
Robert Wilson

**Musik und Gesangstexte
von Tom Waits**
Buch von William S. Burroughs
Deutsch von Wolfgang Wiens
**In deutscher Sprache mit
englischen Songs**

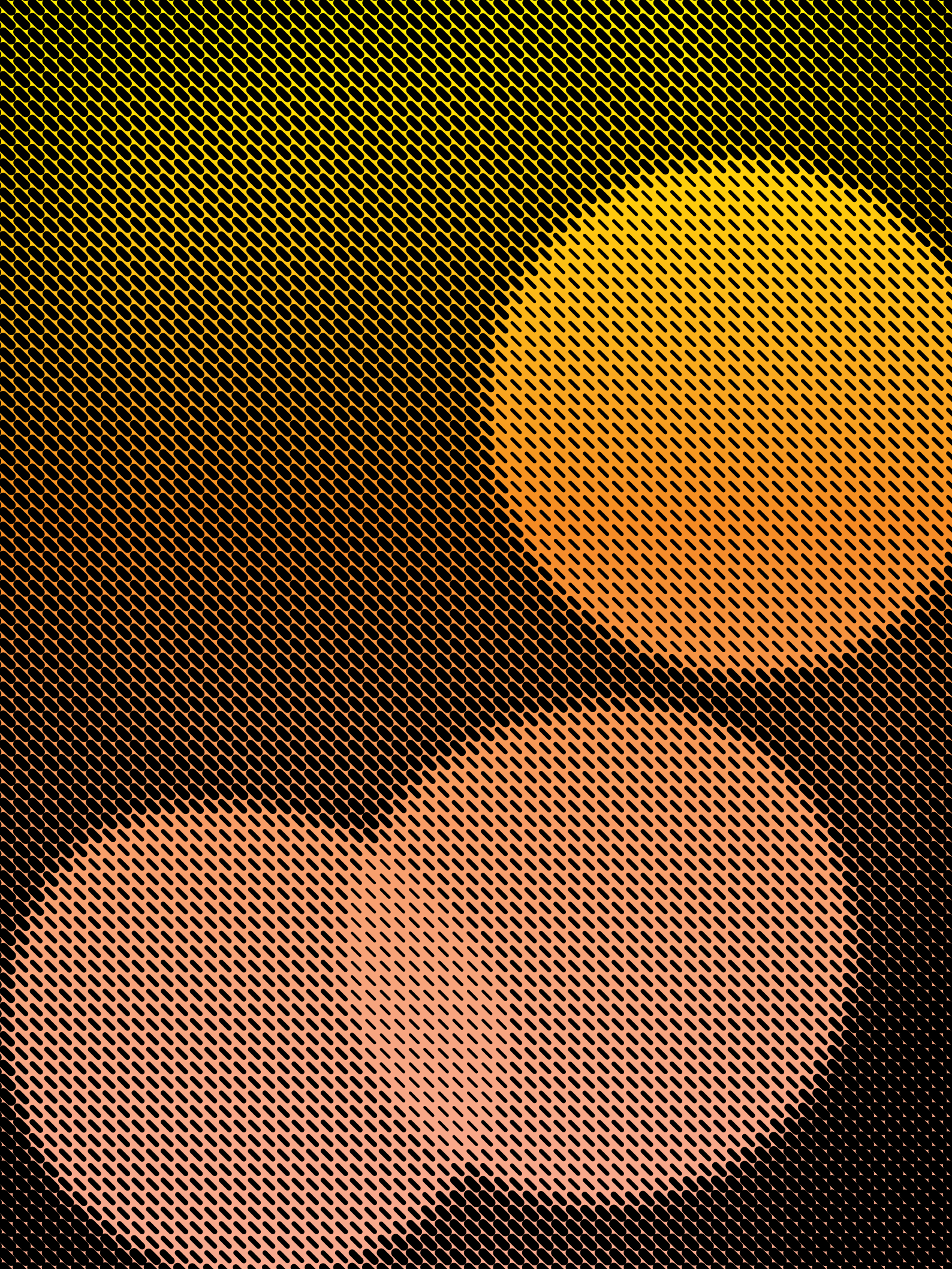
**Spartenübergreifende
Produktion von Musiktheater,
Schauspiel und Tanz**

Premiere 23.05.20
Stadttheater

Einen Volltreffer hat Wilhelm bei seinem Käthchen gelandet: Er liebt sie, sie liebt ihn – einfach perfekt! Zumindest wäre es das, wenn sie nicht die Tochter des Försters wäre und der nicht darauf bestehen würde, dass sein zukünftiger Schwiegersohn auch beim Schießen Volltreffer landet. Da stehen die Chancen des Schreibers Wilhelm gegenüber seinen Mitbewerbern sehr schlecht, auch wenn er sich redlich bemüht, noch heimlich schnell das Schießen zu lernen. In seiner Verzweiflung nimmt er die magischen Kugeln des mysteriösen Stelzfuß an, die angeblich immer ihr Ziel finden. Und ihm wurde nicht zu viel versprochen! Wilhelm genießt sein Leben als treffsicherer, allseits bewunderter Schütze in vollen Zügen. Noch vor dem alles entscheidenden Probeschuss hat er alle Kugeln verschossen und benötigt dringend neue. Aber dieses Mal erfährt er auch den damit verbundenen Pakt: Die Kugeln gehorchen Wilhelms Willen. Doch eine gehört dem Schwarzen Reiter ...

Als Schuss ins Schwarze entpuppte sich dieses ungewöhnliche Stück, das Webers romantischer Oper eine zweite, bald ebenso legendäre musikalische Version der Volks-sage vom *Freischütz* an die Seite stellte. Mit großer Lust am Schaurig-Schönen gehen Rocklegende Tom Waits, Beat-Generation-Autor William S. Burroughs und Starregisseur Robert Wilson in ihrem 1990 entstandenen Gemeinschaftswerk dem Modernen und Absurden der dämonischen Gruselgeschichte nach. Einfach teuflisch gut.

Musikalische Leitung: William Ward Murta
Inszenierung: Michael Heicks
Kostüme: Anna Sörensen



Die Liebe zu den drei Orangen

Sergej Prokofjew

Oper in vier Akten und einem Prolog

**Libretto von Sergej Prokofjew nach Wsewolod Meyerholds
Adaption des Stückes von Carlo Gozzi**

In deutscher Textfassung von Werner Hintze mit Übertiteln

Premiere 12.06.20
Stadttheater

»Das Hohe! Das Edle!« – »Nein, Späße und Gaudi! Das Volk will Vergnügen!« – »Wahn, zeigt schillernden Wahn!« – »Klarheit! Die Lehre eures Stücks enthülle euer Spiel!«
So und ähnlich diskutieren die Zuschauergruppen erregt, bis die Leute vom Theater Einhalt gebieten und kurzerhand loslegen: *Die Liebe zu den drei Orangen.*

Es war einmal ein König, dessen Sohn schien unheilbar krank. Melancholie und noch tausend Leiden mehr – umweltbedingt. Worüber sollte man in diesem muffigen Königreich auch lachen? Der Erzspaßmacher Truffaldino muss her. Wenn der den Prinzen zum Lachen bringt, wird er gesunden – und mit ihm das ganze durchhängende Königreich. Doch plötzlich sind höhere Mächte im Spiel, zum Beispiel Fata Morgana, die Herrscherin der Unterwelt, die mit dem Premierminister und der Königsnichte zwei Eisen im Feuer der Macht hat. Ihr Gegenspieler ist der etwas vertrottelte Zauberer Tschelio. Als ausgerechnet ein Missgeschick der Fata Morgana dem Prinzen das ersehnte Lachen entlockt, verflucht sie ihn ob der erlittenen Schmach und der Prinz muss fortan nach drei Orangen suchen, die sich in der Gewalt einer kannibalischen Köchin befinden ...

Eine fantasievolle, vergnügliche Märchenwelt mit zahlreichen Enterhaken in der Realität offenbart sich in dieser Oper von Sergej Prokofjew. Das zugrundeliegende Theaterstück schrieb der Venezianer Carlo Gozzi 1772 in der Tradition der Commedia dell'arte nieder. Eine perfekte Vorlage für den russischen Theatervisionär Wsewolod Meyerhold, der Prokofjew im turbulenten Revolutionsjahr 1917 auf den Stoff aufmerksam machte und mit dem eingangs skizzierten Prolog gleich eine aktuelle Ebene in sein Szenarium einbezog.

Musikalische Leitung: Gregor Rot
Inszenierung: Jan Eßinger
Bühne: Benita Roth
Kostüme: Lena Brexendorff

Wiederaufnahmen

Orpheus in der Unterwelt

Jacques Offenbach

Das mythologische Paar Orpheus und Eurydike gilt als Musterexemplar ehelicher Liebe und Treue. Jacques Offenbach aber entwickelte in *Orpheus in der Unterwelt* eine alternative Erzählung, die einen satirischen Blick gleichermaßen auf den Mythos wie auf die zeitgenössische Gesellschaft warf. Keineswegs herrscht eitel Sonnenschein in der Beziehung des Musiklehrers Orpheus und seiner Gattin. Er betrügt sie, sie betrügt ihn. Aber trennen kann man sich nicht. Wie sähe das denn aus?! Als der Todesgott Pluto Eurydike in die Unterwelt entführt, sind dementsprechend alle glücklich.

Bis Orpheus gezwungen wird, seine Frau von den Göttern zurückzufordern. Nur allzu gern nutzen die gelangweilten Götter diesen Anlass zu einem Betriebsausflug in die Hölle, um sich an diesem reizvoll verrufenen Ort selbst ein Bild der Lage zu machen.

Musikalische Leitung: Gregor Rot
Inszenierung: Nadja Loschky
Bühne und Kostüme: Timo Dentler, Okarina Peter

Wiederaufnahme 05.10.19

Stadttheater

Lazarus

David Bowie, Enda Walsh

Nach dem Roman *The Man Who Fell to Earth* von Walter Tevis, Deutsch von Peter Torberg, Spartenübergreifende Produktion von Musiktheater und Schauspiel

Thomas Newton, vor Jahren als Außerirdischer auf die Erde gekommen, kämpft in seiner New Yorker Wohnung mit dem Gin und den Geistern der Vergangenheit, als ein rätselhaft unwirkliches Mädchen bei ihm auftaucht. Längst ist ihm seine Unsterblichkeit zum Fluch geworden; er sehnt sich nach Erlösung.

Lazarus ist Ausdruck eines Gesamtkunstwerks, das die Persönlichkeit David Bowie zeitlebens in sich vereinte. Seine großen Songs durchziehen den Plot und machen *Lazarus* zu einer eigenwilligen Bühnenkreation, angesiedelt zwischen Rockkonzert, Schauspiel und Installation.

Musikalische Leitung: William Ward Murta
Inszenierung: Michael Heicks
Bühne: Annette Breuer
Kostüme: Franziska Gebhardt

Wiederaufnahme 09.10.19

Stadttheater

Mit freundlicher Unterstützung von

BÖLLHOFF

Uraufführung

Malala

Nick Westbrock, Danyal Dhondy

Nach dem gleichnamigen Stück von Gökşen Güntel, Sabine Salzmann und Thomas Sutter

Kooperation mit der Initiative *Angekommen in deiner Stadt Bielefeld* der Walter Blüchert-Stiftung
Empfohlen für Jugendliche ab 11 Jahren

In die Schule gehen zu müssen, ist manchmal ganz schön blöd. Nicht in die Schule gehen zu dürfen, ist allerdings viel schlimmer und grenzt an Freiheitsberaubung! Sagt sich die 11-jährige Malala Yousafzai, ein Mädchen, das in Mingora aufgewachsen ist, einer Stadt im idyllischen Swat-Tal in Pakistan. Was war passiert? Die Taliban haben die Macht an sich gerissen und ihre kategorischen Glaubensgrundsätze zum Gesetz erhoben. Demnach dürfen Mädchen nicht mehr zur Schule gehen, Musik und Tanz gelten als Gotteslästerung und werden verboten. Malala schreibt unter Pseudonym einen Internetblog für den BBC Urdu und berichtet von ihrer Frustration, ihren Ängsten, ihrem Alltag. Als ihre wahre Identität bekannt wird, verüben die Taliban einen Mordanschlag auf sie ...

Buch, Songtexte, Inszenierung:

Nick Westbrock

Musik: Danyal Dhondy

Bühne und Kostüme: Ann-Sophie Paar

Choreografie: Alina Meinold

Wiederaufnahme 27.02.20

Foyer, Rudolf-Oetker-Halle

Gefördert von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Loft

In Planung

Klein, aber fein: Das sind die szenischen Musiktheaterproduktionen im Loft immer gewesen und der Grund dafür ist buchstäblich naheliegend: Selten kommt man DarstellerInnen »in Aktion« so nahe oder sitzt sogar selbst im Bühnenbild einer Oper wie hier – Klangerlebnis inbegriffen.

Doch die Loft-Veranstaltungen leben auch von der Flexibilität; was gut ankommt, kann meist mühelos weitere Spieltermine bekommen; attraktive Gastspiele lassen sich ebenso leicht anberaumen wie eine Neuproduktion. Beides ist auch in der Spielzeit 2019/20 geplant. Bereits für September sind die Wiederaufnahme des Geheimtipp-Musicals *Daddy Langbein* und neue Termine von *Wenn wir über Schatten tanzen* in Planung. Auch mit dem Mascha-Kaléko-Abend *Die Nachtigall in meinem Garten schweigt* soll es ein Wiedersehen geben. Außerdem ist eine feine, kleine Opernproduktion »in der Pipeline«, das bedarf aber noch detaillierter Vorbereitung. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite und in den Monatsspielplänen.

Babytalk

Das Kinder-Krieg-Musical
Texte von Peter Lund
Musik von Thomas Zaufke

Es ist die natürlichste Sache der Welt: Kinderkriegen. Oder etwa nicht? Als Charlotte und Robert es endlich ausgesprochen haben, dass sie sich ein Kind wünschen, könnten sie vor Freude übersprudeln. Aber dann beginnen die Gedanken zu kreisen. Ist jetzt wirklich der richtige Zeitpunkt? Was macht eigentlich eine Schwangerschaft mit einem Frauenkörper? Mädchen oder Junge? Und wie soll es heißen? Und auf einmal stellen sie fest, dass nach 14 gemeinsamen Jahren der/die PartnerIn doch noch ein unbekanntes Wesen ist. Das erste gemeinsame Musical vom Erfolgsduo Peter Lund und Thomas Zaufke seziert den ganz normalen Wahnsinn fortpflanzungswilliger Beziehungen: Witzig, nachdenklich, bissig, wahr.

Musikalische Leitung: William Ward Murta
Inszenierung: Nick Westbrook
Premiere 01.12.19

Dem Ingo wird die Oper erklärt

»... und wer von Ihnen macht es vom heutigen Abend abhängig, in eine der Vorstellungen zu gehen oder nicht?« Dieser Satz gehört genauso zu den Ritualen, die Kabarettist Ingo Borchers in dieser Veranstaltungsreihe pflegt, wie das zur besseren Verdauung des Verhandelten gereichte Freigetränk oder das abschließende Poem, welches vom feinen Humor und der großen Opernleidenschaft des ostwestfälischen Wortkünstlers zeugt. Im Gespräch mit den MusikdramaturgInnen Anne Christine Oppermann und Jón Philipp von Linden spürt Borchers der originalen Gestalt des gespielten Werks nach, ergänzt von musikalischen Beiträgen eines oder mehrerer SängerInnen. Außerdem erörtert er die Neuinszenierung, deren Premiere meist nur wenige Tage zurückliegt. So lässt sich dieses beliebte Veranstaltungsformat gleichermaßen als informative Einführung wie als Nachgespräch verstehen und nutzen – denn neuer Bestandteil der Rituale soll ab dieser Spielzeit auch ein Frageforum für das Publikum werden. Viel Vergnügen!

Mit Ingo Borchers, Anne Christine Oppermann / Jón Philipp von Linden, SängerInnen der jeweiligen Opernproduktion und einer/m Pianistin/en.

Termine finden Sie auf unserer Internetseite und in den Monatsspielplänen.

First Contact

Faszination MusikTheater

Gefördert im Rahmen von
NEUE WEGE durch das NRW
KULTURsekretariat und das
Ministerium für Kultur und
Wissenschaft des Landes NRW.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wie aktuell kann Musiktheater sein? Wie wird aus einer super Idee ein Libretto? Mit welchen Skills arbeitet ein Komponist, um einer Bühnenhandlung eine adäquate Musik gegenüberzustellen? Welche Prozesse sind notwendig, um das Ganze auf die Bühne zu bringen? All dies und noch viel mehr planen wir als transparenten Vorgang für junge Leute zum Mitmachen und Mitgestalten unter professioneller Anleitung.

Unter dem Label *First Contact* starten wir eine Reihe, die über mehrere Spielzeiten mit ähnlichem Plan funktioniert: Ein/e etablierte/r KomponistIn leitet einerseits Kompositionsstudierende an, die zusammen ein Musiktheaterstück im Kammerformat entwerfen und arbeitet andererseits workshopmäßig mit den Bielefelder Philharmonikern an einem eigenen Werk im Rahmen unserer Symphoniekonzerte.

Für das neue Bühnenstück werden Jugendliche in den Gestaltungsprozess eingebunden, können an Konzeption, Kostüm- und Bühnenbild sowie digitalen Elementen aktiv mitarbeiten und stehen schlussendlich selbst mit auf der Bühne. Je internationaler ihre Biografien, desto facettenreicher das Ergebnis.

Nach *Malala* von Nick Westbrock und Danyal Dhondy, das als Pilotprojekt für *First Contact* dient, haben auch diese ungewöhnlichen Neuproduktionen das Zeug dazu, Begeisterung für Oper und Musiktheater zu entfachen.

Das Projekt war bei Drucklegung dieses Heftes in Planung. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite.

NEUE WEGE *am Theater Bielefeld*

Die Bühnen und Orchester Bielefeld widmen sich verstärkt zeitgenössischen und zukunftsweisenden Theaterformen. Mit Hilfe der Profilförderung des Landes Nordrhein-Westfalen NEUE WEGE entstehen ab der Spielzeit 2019/20 zusätzliche »Projekträume«, durch die sich die Bühnen und Orchester nachhaltig um neue Strukturen erweitern können. Es werden bereits vorhandene Ansätze der Projektarbeit weiterentwickelt, aber auch ganz neue Themen und Ausdrucksmöglichkeiten aufgegriffen. Eine besondere Gemeinsamkeit aller Produktionen ist ihr Ziel, die herkömmliche Formensprache des Theaters zu überwinden. Unterschiedlichste Wege werden beschritten, wobei die inhaltlichen Schwerpunkte auf sozialen oder politischen Problemstellungen unserer Zeit liegen. Es werden Elemente aus Performance Art, intermedialer und konzeptueller Kunst miteinander verschränkt.

Spartenübergreifend:

Das »Bielefelder Studio«

Ein besonderes Kennzeichen der Projekte ist, Grenzen herkömmlicher Professionalisierung zu überwinden. Dabei werden auch traditionelle Berufsbilder hinterfragt. Deshalb wird spartenübergreifend eine neue Form des Studios, das »Bielefelder Studio« konzipiert. In ihm können sich junge KünstlerInnen jeweils eine Spielzeit lang weiterbilden und -entwickeln. Die Mitglieder des Studios werden in die Projekte aller vier Sparten eingebunden. So wird eine Grundlage dafür geschaffen, dass SpielerInnen, SängerInnen und TänzerInnen sich in den Projekten ins »Fachfremde« begeben und sich als »TheaterperformerInnen« verstehen können. Parallel finden ein Mentoringprogramm und Workshops für die jungen KünstlerInnen statt. Ab der Spielzeit 2020/21 soll sich der Kreis um junge DirigentInnen, RegisseurInnen und MusikerInnen erweitern, die spartenübergreifend und in gegenseitiger Inspiration miteinander arbeiten. Die Bühnen und Orchester planen ab Frühjahr 2022 außerdem ein spartenübergreifendes Festival, das als eine Werkschau aus den geförderten Projekten entstehen soll. Dieses Festival soll als Biennale etabliert werden.

In der Spielzeit 2019/20 beginnt NEUE WEGE mit dem Projekt *First Contact* (siehe nebenstehende Seite) und der Produktion *Ein neuer Tanzabend* (siehe Seite 41) sowie dem Projekt *Requiem* (Arbeitstitel) im Schauspiel (siehe Seite 63).

Gefördert im Rahmen von
NEUE WEGE durch das NRW
KULTURsekretariat und das
Ministerium für Kultur und
Wissenschaft des Landes NRW.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Tanz

Simone Sandroni *Opus Fünfundsechzig* (Arbeitstitel)

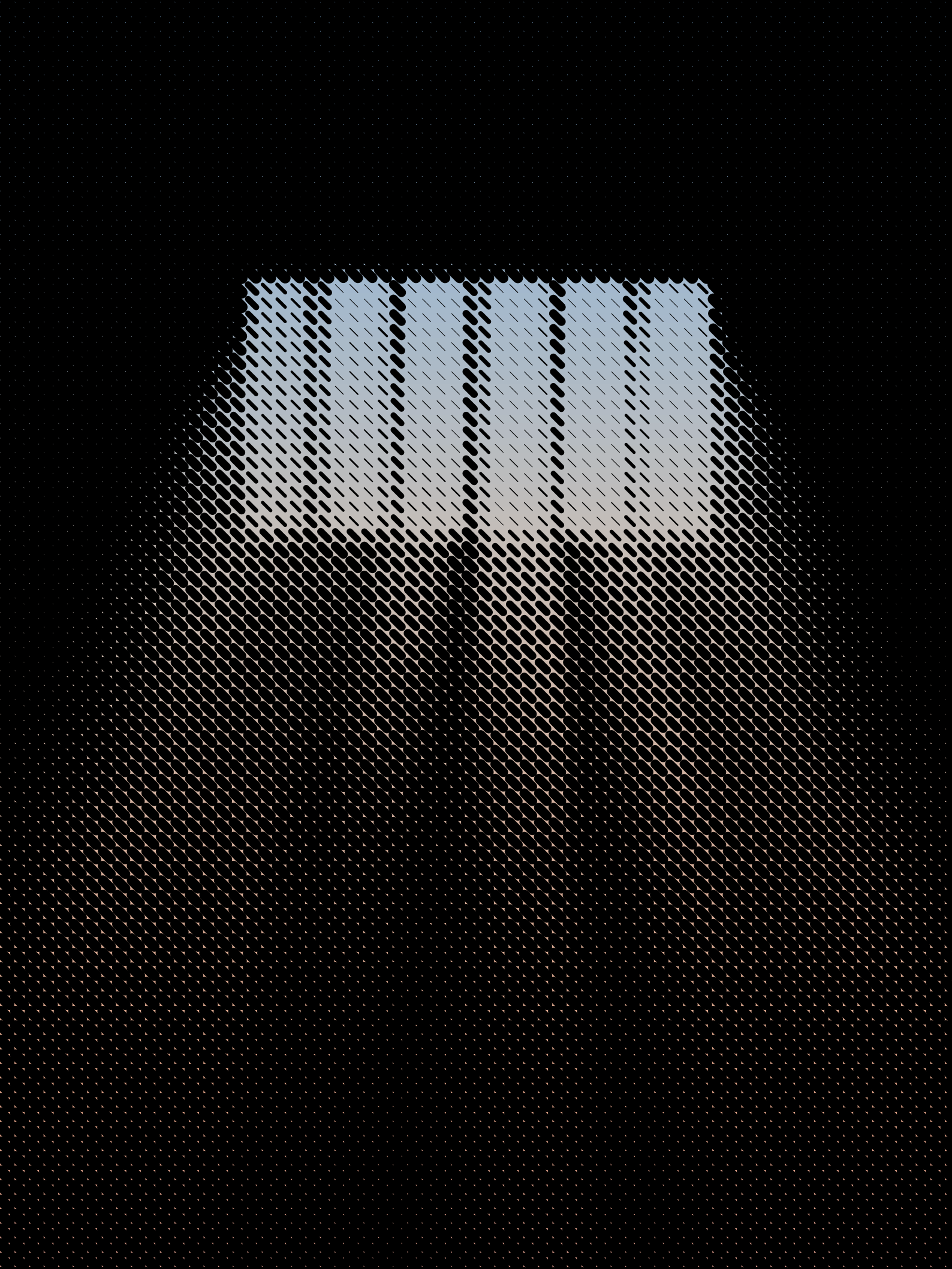
Moritz Ostruschnjak *Ein neuer Tanzabend*

Simone Sandroni *Puls*

Tanzgastspiel / Candoco Dance Company *Face In* Yasmeen Godder /

New Work Theo Clinkard

Community-Dance-Projekte *Schrittmacher*



Opus Fünfundsechzig (Arbeitstitel)

Simone Sandroni

Uraufführung

**Ein Abend von TANZ
Bielefeld mit den Bielefelder
Philharmonikern zur
8. Symphonie von
Dmitri Schostakowitsch**

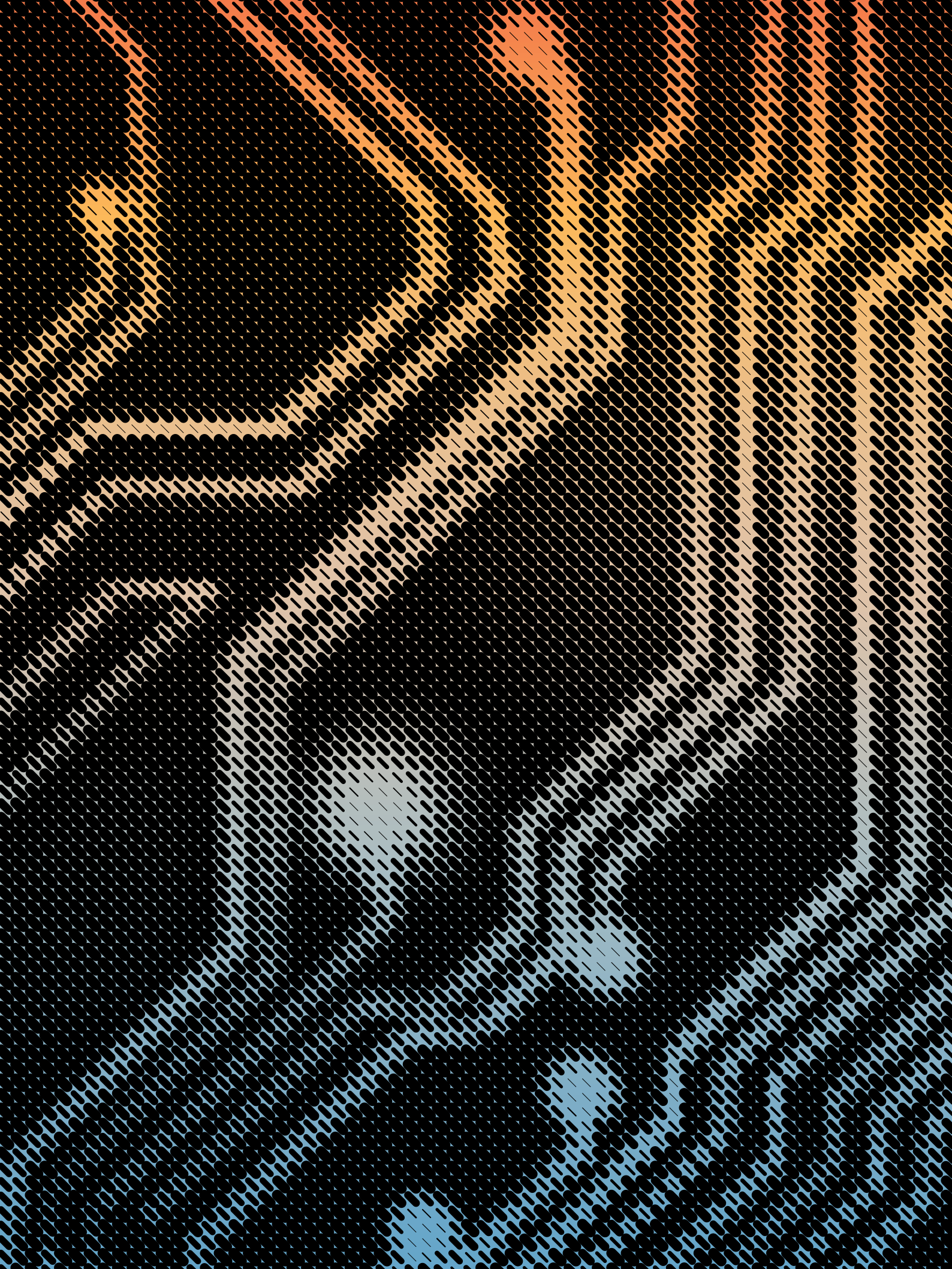
Premiere 26.10.19
Stadttheater

Schostakowitschs *Symphonie Nr. 8 in c-Moll* gilt heute als eine der größten Leistungen des russischen Komponisten. 1943 entstanden, wurde sie – ebenso wie die Siebte und die Neunte – den »Kriegssymphonien« zugeordnet. Im Gegensatz zu der weit verbreiteten Lesart seiner ZeitgenossInnen, ist sie jedoch nicht nur als ein Requiem an die zahllosen Opfer des Krieges zu lesen, sondern vielmehr auch als das persönliche Bekenntnis eines leidenden Künstlers. Obwohl Schostakowitschs Werk als Aushängeschild sozialistischer Kunst gehandelt wurde, sah sich der Komponist während seines gesamten Schaffens immer wieder von Stalins Machtapparat gemäßregelt und musste um seine Existenz und die seiner Familie fürchten.

Gemeinsam mit den Bielefelder Philharmonikern legen Simone Sandroni und sein Ensemble die verschiedenen Deutungsebenen einer Musik frei, die durch ihre Expressivität und ihre mitreißende Kraft beeindruckt. Was bedeutet es, ein künstlerisches Leben in Unfreiheit zu führen? Welchen Umgang findet der Einzelne mit der Unterdrückung? Was hilft ihm, standzuhalten und seine persönliche Integrität zu wahren?

»Es ist unmöglich, alles, was mit einem so großen Phänomen wie Schostakowitsch in Verbindung steht, zu beurteilen und zu verstehen«, hielt der berühmte Pianist Swjatoslaw Richter in den Siebzigerjahren fest. TANZ Bielefeld entwickelt eigene, physische Zugänge zu Schostakowitschs *Opus 65* und eröffnet damit einen universalen, zeitgenössischen Blickwinkel auf dieses für sein Schaffen zentrale Werk. Nach Prokofjews *Romeo und Julia* und Strawinskys *Der Feuervogel* beschließt die Uraufführung am Theater Bielefeld eine Tanz-Trilogie, die den drei wohl bedeutendsten russischen Komponisten des 20. Jahrhunderts gewidmet ist.

Musikalische Leitung: Gregor Rot
Choreografie und Inszenierung:
Simone Sandroni
Bühne und Kostüme: Silke Bauer



Ein neuer Tanzabend

Moritz Ostruschnjak

Uraufführung

Premiere 17.01.20
TOR 6 Theaterhaus

Die Digitalisierung lässt unseren Alltag komplexer werden. Wenn Daten sich verschränken, Kommunikationswege verdichten und Möglichkeiten multiplizieren, können wir alles und jede/r sein, zu jeder Zeit und an jedem Ort. In der Flut der Informationen können wir Tag für Tag Neues finden – uns neu erfinden. Doch was bedeutet das für die Integrität des Einzelnen, sein physisches und soziales Erleben? Wie reagiert der Gesellschaftskörper?

In einer Neukreation für das Ensemble von TANZ Bielefeld befragt der Münchner Choreograf Moritz Ostruschnjak das Konfliktpotential unserer digitalen Lebenswirklichkeit. In der virtuellen Erweiterung der Realität können Extreme ungehindert aufeinanderprallen. Hier vermischen sich Popkultur mit Aggression und Gewaltbereitschaft, Weltenhunger mit nationalistischer Propaganda, Unsicherheit mit Größenwahn und Imperialismus. Stehen wir vor dem Kollaps oder ist das schon der Beginn eines neuen Zeitalters?

In seiner Kreation *Unstern* (2018) reflektierte Moritz Ostruschnjak die Bedingungen technischen, gesellschaftlichen und politischen Wandels am Beispiel des beginnenden 20. Jahrhunderts und fragte nach der Zukunft. Seine Recherche verschiebt sich nun in den Kontext der Digitalisierung und erhält dort wieder eine besondere Dringlichkeit.

Die Auseinandersetzung mit neuen Informationstechnologien suchen Choreograf und Ensemble auch auf formaler Ebene: Gemeinsam mit einem/r Digital-KünstlerIn verwandeln sie das TOR 6 Theaterhaus in ein Laboratorium für intermediales Erzählen und loten die Ausdrucksmöglichkeiten des zeitgenössischen Tanzes aus.

Choreografie und Inszenierung:
Moritz Ostruschnjak
Bühne und Kostüme: Thilo Ullrich

Der Tanzabend ist Teil eines auf drei Spielzeiten angelegten Projektes zum Thema Tanz und Digitalität.

Gefördert im Rahmen von
NEUE WEGE durch das NRW
KULTURsekretariat und das
Ministerium für Kultur und
Wissenschaft des Landes NRW.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





Puls

Simone Sandroni

Uraufführung

**Ein Abend von TANZ Bielefeld
zu einer Neukomposition
von Francesco Antonioni**

Premiere 04.04.20
Stadttheater

Seit der frühen Menschheitsgeschichte ist Tanz in allen Regionen der Welt Bestandteil des Zusammenlebens. Sich gleichzeitig zu einem Rhythmus zu bewegen, erzeugt Gemeinschaft und erfüllt das grundlegende Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit. In *Puls* spürt Simone Sandroni den Wurzeln der inzwischen stark ausdifferenzierten und professionalisierten Kunstform nach. Gemeinsam mit seinem Ensemble und dem italienischen Komponisten Francesco Antonioni erforscht er die gesellschaftliche, kommunikative Bedeutung von Tanz in seiner ursprünglichsten Form: Für welche archaischen Gefühle kann Tanz ein Vehikel sein? Was kann »rhythmisches Miteinander« im Menschen auslösen? Inwiefern ist Tanz nicht nur Ausdruck eines persönlichen Befindens, sondern reflektiert auch den Zustand des gesellschaftlichen Umfelds?

Den unaufhebbaren Zusammenhang zwischen Bewegung und Musik unterstreichen Choreograf und Komponist, indem sie beide Bestandteile des Stücks ineinanderfließen lassen. Antonionis Recherche beginnt bei den TänzerInnen, bei den Geräuschen, die sie durch ihre Bewegungen erzeugen, bei ihrer Atmung, bei allen Lauten, die im Zuge der Improvisation zufällig entstehen. Aus zusätzlicher Body Percussion und komplexen instrumentalen Klangstrukturen erschafft er eine Partitur, die der Choreografie nicht nur zugrunde gelegt wird, sondern mit ihr interagiert.

Choreografie und Inszenierung:

Simone Sandroni

Musik: Francesco Antonioni

Bühne und Kostüme: Sebastian Ellrich

Face In *Yasmeen Godder* New Work *Theo Clinkard*

*Candoco
Dance Company*

Tanzgastspiel 15.03.20
Stadttheater

Seit 1991 eröffnet die Londoner Candoco Dance Company neue, frische Sichtweisen auf den zeitgenössischen Tanz. In ihren Produktionen und einem umfangreichen Trainings- und Vermittlungsprogramm bringt die Company KünstlerInnen mit unterschiedlichsten Ansätzen, Erfahrungen und körperlichen Voraussetzungen zusammen und setzt auf Diversität. Das siebenköpfige Ensemble, bestehend aus TänzerInnen mit und ohne Behinderung, tourt international und fesselt das Publikum mit seinen Performances.

Mit ihrer Vorstellung im Stadttheater ist die Candoco Dance Company erstmals in Bielefeld zu Gast. In einem zweiteiligen Abend präsentiert sie *Face In* von Yasmeen Godder und eine Neukreation des britischen Choreografen Theo Clinkard, die im Herbst 2019 in Großbritannien uraufgeführt wird.

Yasmeen Godder zählt zu den derzeit wichtigsten Choreografinnen Israels. Ihre Arbeit ist geprägt von der Suche nach alternativen Bewegungs- und Präsentationsformen und besticht durch eine intensive Körperlichkeit. *Face In* ist eine zügellose Choreografie voller Extreme. In einer Ode an die Kraft der Fantasie lässt die Bessie-Award-Gewinnerin eine fiktive Welt entstehen, die uns vertraut und doch merkwürdig verrückt erscheint.

Theo Clinkard erlangte internationales Renommee durch Auftragswerke u. a. für seine eigene Kompanie in West Yorkshire, das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und Danza Contemporanea de Cuba. In seinen ausdrucksstarken Choreografien stellt er das kommunikative Potential des Körpers in den Vordergrund und macht das subjektive Erleben der TänzerInnen im Performance-Kontext greifbar.

Face In

Konzept, Choreografie, Regie: Yasmeen Godder
Dramaturgie: Itzik Giuli
Bühnenbild: Gareth Green
Lichtdesign: Seth Rook Williams
Kostüme: Adam Kalderon
Sound Edit: Nathan Johnson
Mit in Auftrag gegeben durch:
Festival Oriente Occidente, Trinity Laban
Conservatoire of Music and Dance

New Work

Konzept, Choreografie, Regie: Theo Clinkard
Künstlerische Mitarbeit: Leah Marojević
Unterstützt von: The Leche Trust,
PRS Foundation (für Originalmusik)

Tanz: Megan Armishaw, Joel Brown, Mickaella
Dantas, Olivia Edginton, Laura Patay,
Toke Broni Strandby, Nicolas Vendange

Schrittmacher

Community-Dance-Projekte

Projekte zum Mitmachen für alle Tanzbegeisterten

Weitere Informationen
finden Sie unter jungplusX
auf Seite 121

Schrittmacher trifft TANZ- Jugendclub – Music was my ...

Musik ist der Soundtrack unseres Lebens: Sie macht uns glücklich, traurig oder ausgelassen. Sie ist unmittelbar mit Erinnerungen, Menschen und Emotionen verbunden. Gemeinsam spüren die Mitwirkenden persönlichen Geschichten in Liedern nach und entwickeln unter der Leitung von Tanzvermittlerin Kerstin Tölle (TANZ-Jugendclub) und Choreograf Adrian Look (*Schrittmacher*-Gruppe) einen narrativen Tanzabend.

Premiere 07.02.20
TOR 6 Theaterhaus

Schrittmacher – Neue Welten

Das dritte Projekt der Saison ist der große Community-Dance-Abend im Stadttheater. Die Besonderheit hierbei ist, dass TänzerInnen von TANZ Bielefeld die Choreografien entwickeln und so die Leidenschaft für ihren Beruf direkt an die TeilnehmerInnen weitergeben. In diesem Jahr spielen wir mit der Vorstellung, dass hinter jeder Tür eine neue Welt, eine neue Erfahrung und eine neue Situation auf uns wartet – wir müssen nur mutig genug sein, die Schwelle zu übertreten.

Premiere 20.06.20
Stadttheater

Schrittmacher – Beat it?

Spürst du nur den Beat oder tanzt du schon? Bei diesem zweiten *Schrittmacher*-Projekt der Spielzeit dreht sich alles um die symbiotische Beziehung von Rhythmus und Tanz. Gemeinsam mit dem Choreografen Gianni Cuccaro und dem überregional aktiven und renommierten Beatboxer Stefan Gwiasda entwickeln die Mitwirkenden eine große Collage aus Bewegung, Tanz und Sounds.

Premiere 27.03.20
TOR 6 Theaterhaus

Gefördert durch

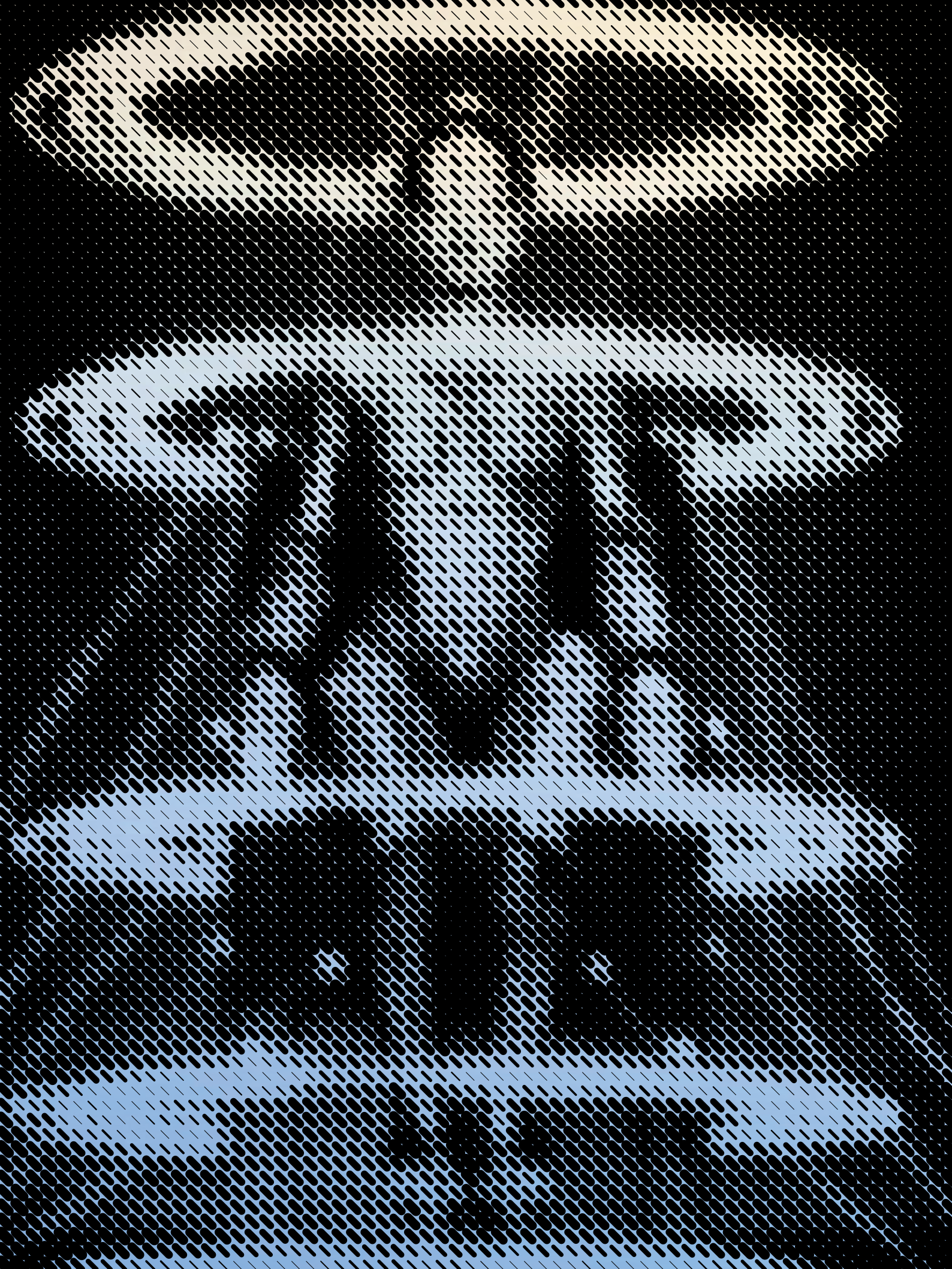
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Spiel

David Giesemann *Spin*
 Bertolt Brecht *Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui*
 Hermann Hesse *Demian*
 Ivan Calbérac *Jugendliebe*
 Lyman Frank Baum *Der Zauberer von Oz*
 Swen Lasse Awe / Ein Anna-Seghers-Projekt *TransitTage*
 Juli Zeh *Neujahr*
 Lothar Kittstein, Bernhard Mikeska / Eine szenische Installation *Requiem* (Arbeitstitel)
 Dmitry Glukhovsky *Text*
 Thomas Vinterberg *Die Jagd*
 Gerhart Hauptmann *Rose Bernd*
 Konrad Kästner *Das Material*
 Molière *Der eingebildete Kranke*
 Eugène Labiche *Die Affäre Rue de Lourcine*
 Ein Ensemble-Projekt *Voluptas & die hungrigen Kinder*
 Tom Waits, William S. Burroughs, Robert Wilson *The Black Rider*

Wiederaufnahmen
 Ray Bradbury, Pink Floyd *Kaleidoscope_ To the Dark Side of the Moon*
 Erik Gedeon *Ewig jung. Ein Songdrama.*
 David Bowie, Enda Walsh *Lazarus*
 Samantha Ellis *How to Date a Feminist*
 Nick Payne *Konstellationen*



Spin

David Gieselmann

Uraufführung

**Auftragswerk anlässlich
des 50-jährigen Bestehens
der Universität Bielefeld**

Premiere 06.09.19
Theater am Alten Markt

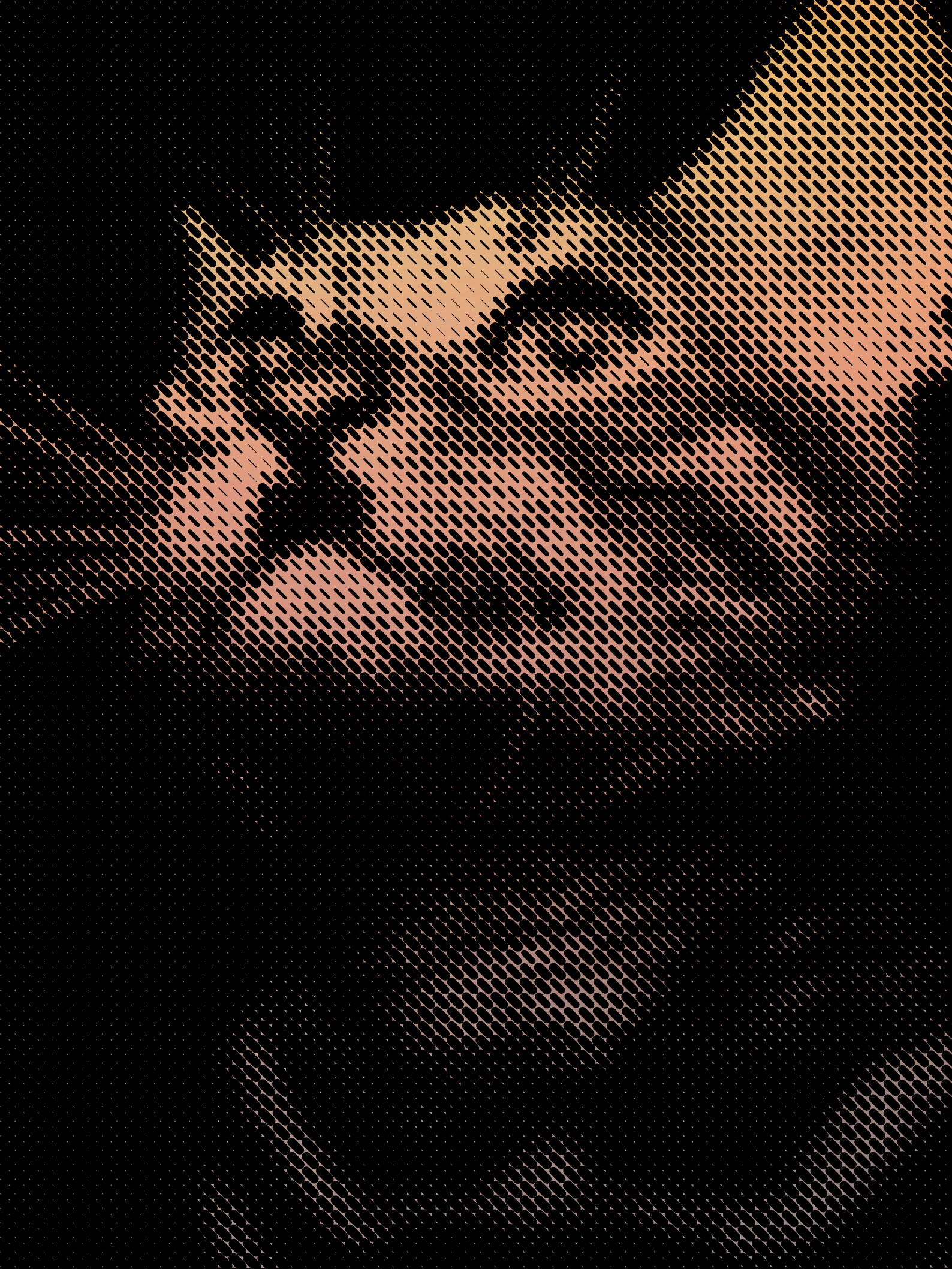
Captain Jean-Luc Picard und Android Data stehen vor einer Horde feindlich gesinnter Borgs, die wie immer betonen, der Widerstand gegen sie sei zwecklos, womit sie auch meistens Recht haben. Data bekennet: »Captain, ich glaube, ich empfinde eine Art Angst, das ist ein faszinierendes Gefühl – nur höchst ablenkend.« Picard glaubt, »dass das sicher aufregend ist, aber vielleicht sollten Sie Ihren Emotions-Chip deaktivieren«. »Gute Idee. Erledigt«, antwortet Data. Darauf Picard: »Data, manchmal beneide ich Sie.«

Die Szene aus dem Star-Trek-Film *Der erste Kontakt* ist nicht nur für das Verhältnis zwischen Data und Picard beispielhaft, sondern insgesamt für das zwischen Mensch und Android: Man ist sich vertraut und fremd zugleich, weil man sich in dem jeweils Anderen wiedererkennt und dies zugleich verdrängt. Auch im Theater ist dies ein wundervoller Effekt. Zeit also, die Androiden nicht länger nur dem Kino zu überlassen und auf die Bühne zu stellen!

Spin ist eine Androidin und das Werk einer betrügerischen Biochemikerin unter Verwendung veruntreuter EU-Gelder. Spin liest das Gesamtwerk von Dostojewski in drei Sekunden: »Ich brauchte so lange, weil ich 1,7 Sekunden zum Russischlernen verwandte.« Das Schöne an Spin ist, dass ihr Denkt tempo einerseits der Komödie vorausseilt, ihre Naivität in Bezug auf ihre Sehnsucht, Mensch zu sein, aber wiederum der Komödie hinterhinkt. Im besten Falle lässt sich das Publikum in diese sich widerstrebenden Tempi hineinziehen und verdrängt sein Wiedererkennen in den Figuren vor lauter Ablenkung erfolgreich – ganz gleich, wie menschlich oder transhuman diese handeln. Es wird dies also hoffentlich eine allzu menschliche Komödie.

David Gieselmann

Inszenierung: Christian Schlüter
Bühne und Kostüme: Jürgen Höth



Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui

Bertolt Brecht

Premiere 08.09.19
Stadttheater

Chicagos Gemüsehändler sind in einer schweren Krise. Blumenkohl und anderes Grünzeug finden keinen Absatz mehr. Da betritt Arturo Ui, ein kleiner Gangster aus der Bronx, die Bildfläche. Warum nicht aus dieser wirtschaftlichen Misere Profit schlagen? Doch Uis Angebot, das Geschäft durch Drohung und Gewalt anzukurbeln, verfängt nicht. Statt sich mit Kriminellen einzulassen, begeben sich die Mitglieder des Gemüsekartells lieber in die Welt der politischen Intrigen. Sie überzeugen den angesehenen Politiker Dogsborough, sich städtischer Gelder zu bedienen, um ihnen unter die Arme zu greifen. Der Betrug droht aufzufliegen, als eine Untersuchung eingeleitet wird, und Ui wittert seine Chance. Öffentlich stellt er sich auf die Seite des angeschlagenen Politikers, kurz darauf segnen zwei wichtige Zeugen unter ungeklärten Umständen das Zeitliche. Ui weiß die Schwächen der anderen für sich zu nutzen und so steht auch bald das Gemüsekartell unter seinem Einfluss.

Mittels Verführung, Mord und unverhohlener Dreistigkeit steigt Ui die Leiter der Macht immer weiter empor. Mehr und mehr Leichen pflastern seinen Weg, doch Arturo Ui will expandieren und hat noch lange nicht genug.

Bertolt Brecht schrieb diese scharfzüngige Parabel über Adolf Hitlers Weg zur Macht 1941 im Exil und verlegte die Handlung in Chicagos Gangstermilieu zur Zeit von Al Capone. Brecht befragt den scheinbar unaufhaltsamen Aufstieg eines Diktators und stellt die opportunistische Gesellschaft bloß, die ihn ermöglicht. »Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.«

Inszenierung und Musik: PRINZIP GONZO
(Tim Tonndorf, Robert Hartmann)
Bühne: Anna Bergemann
Kostüme: Josephin Thomas



Demian

Hermann Hesse

Premiere 13.09.19

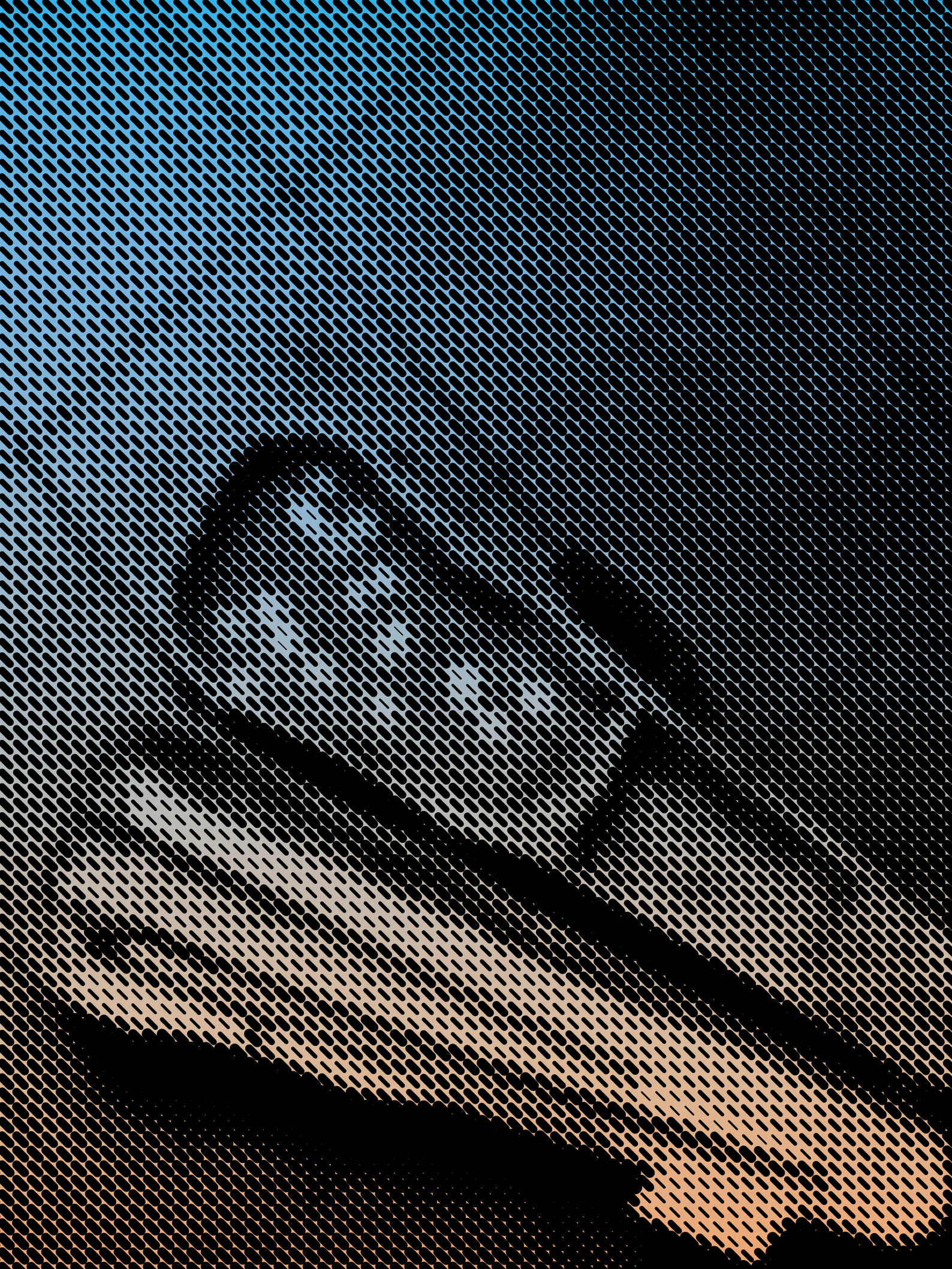
TAM^{ZWEI} / Klassenzimmer

Emil Sinclair wächst in einem gutbürgerlichen Elternhaus auf. Die Welt ist hell, klar und freundlich. Gleichzeitig bemerkt er bereits als Zehnjähriger, dass es eine Flut von ungeheuren, lockenden, furchtbaren, rätselhaften Dingen gibt, die dem Wertekanon und den Moralvorstellungen, die ihm beigebracht wurden, widersprechen. Die Welt hat offensichtlich auch eine dunkle Seite. Franz Kromer, der aus ärmlichen Verhältnissen kommt, scheint ihr anzugehören. Emil Sinclair ist gleichermaßen fasziniert und abgestoßen von dem wenig Älteren, sucht und meidet seine Nähe und lässt sich schließlich von ihm erpressen. Eine aussichtslose Lage. Wäre da nicht Max Demian, ein neuer Mitschüler und bekennender Außenseiter. Er rettet Emil Sinclair nicht nur aus seiner Bedrängnis, sondern wird fortan auch sein Leitstern. Obschon selbst noch ein Heranwachsender, hat Demian auf alle drängenden Fragen und Nöte eine Antwort – scharfzüngig, überlegen und provokativ. Der freie Wille ist ihm ebenso heilig wie seine Überzeugung, dass keine Norm unumstößlich ist, dass ohne Kampf nichts Neues entstehen, kein Individuum sich entfalten kann:

»Der Vogel kämpft sich aus dem Ei. Das Ei ist die Welt. Wer geboren werden will, muss eine Welt zerstören.« Wie weit das Zerstören einer Welt gehen kann, lässt das Ende dieser Coming-of-Age-Geschichte ahnen.

Hermann Hesses Roman wurde 1919 veröffentlicht und gilt als Psychogramm einer Jugend, die in den Ersten Weltkrieg verwickelt wurde. Hundert Jahre später besticht diese Ich-Erzählung nicht nur durch ihre Zeitlosigkeit im Hinblick auf das Abenteuer des Erwachsenwerdens, sondern auch durch ihre Aktualität in der Beschreibung einer Welt, die im Begriff ist, sich neu zu ordnen.

Inszenierung und Bühne: Michael Heicks



Jugendliebe

Ivan Calbérac

Uraufführung

Premiere 08.11.19

Theater am Alten Markt

Antoines Putzfrau Dragana befindet sich im Streik, seit sie im Wirtschaftsmagazin gelesen hat, was ihr Arbeitgeber verdient. 734 Mal so viel wie sie! Eine lästige Angelegenheit für Antoine, zumal seine Freundin gerade beim Shoppen seine Kreditkarte überzogen hat. Er ist schließlich kein Wohlfahrtsinstitut und das Geld schneller weg, als man denkt. Da platzt auch noch sein Anwalt mit einer Hiobsbotschaft herein: Antoine ist seit langem verheiratet, eine Tatsache, die er längst vergessen hat, weil sie keine Rolle mehr in seinem Leben spielt. Maryse war seine Jugendliebe, die Blitzhochzeit in Las Vegas eine Schnapsidee. Nun will Maryse, die inzwischen als Entwicklungshelferin in Malawi arbeitet, die Scheidung. Die Crux: Ihr steht die Hälfte des gemeinsamen Vermögens zu. Die Zeit drängt, denn die Jugendliebe hat ihr persönliches Erscheinen angekündigt.

In dieser Situation erweist sich Draganas Einraumwohnung als Eingang zum Paradies und erhoffter Ausweg aus der Misere. Ein geradezu idealer Ort, Maryse zu empfangen und ihr ein Sozialdrama vorzuspielen. Gesagt, getan. Antoine zieht mit seiner Freundin (französischer Adel) in den Plattenbau. Willkommen im Paralleluniversum! Was nun folgt, ist eine rasante Reihe tragikomischer Ereignisse und Verwicklungen, die alle Beteiligten um Illusionen ärmer und Erfahrungen reicher macht.

Ivan Calbérac, bekannt u. a. durch den Kinofilm *Frühstück bei Monsieur Henri*, ist mit *Jugendliebe* eine hinreißende Komödie über ein prekäres Thema gelungen.

Inszenierung: Michael Heicks
Bühne und Kostüme: Timo Dentler,
Okarina Peter

Mit freundlicher
Unterstützung von

radio
BIELEFELD



Der Zauberer von Oz

Lyman Frank Baum

**Familienstück zur
Weihnachtszeit
Empfohlen ab 5 Jahren**

Premiere 09.11.19
Stadttheater

Dorothys Leben auf dem Land mit Tante Em und Onkel Henry ist trist und eintönig, weit und breit nur graue Einöde. Doch das ändert sich schlagartig, als eines Tages ein Sturm aufzieht und Dorothys Welt kräftig durcheinanderwirbelt. Mitsamt dem Farmhaus wird sie in die Lüfte gehoben und in das Land Oz katapultiert. Ein märchenhafter Ort, an dem Zauberer, Hexen und andere wundersame Wesen leben. Mit lautem Krachen landet das Farmhaus auf der Erde und begräbt dabei die böse Hexe des Ostens unter sich. Das hat Dorothy natürlich nicht gewollt, doch noch ehe sie weiß, wie ihr geschieht, wird sie für diese Tat gefeiert und bejubelt, hat sie doch soeben eine Schreckenherrschaft beendet. Viel brennender interessiert Dorothy, wie sie nun wieder nach Hause kommen soll. Die gute Hexe des Nordens weiß, da kann nur der große Zauberer von Oz helfen.

Und so begibt sich Dorothy auf eine abenteuerliche Reise in die Smaragdstadt. Auf dem Weg findet sie drei ungewöhnliche Reisegefährten: eine Vogelscheuche, die sich wünscht klug zu sein, einen Blechmann, der so gerne ein Herz hätte, und einen ängstlichen Löwen, der unbedingt mutiger sein möchte. Alle drei hoffen, dass der Zauberer von Oz auch ihre Wünsche erfüllen wird. Doch ist dieser Zauberer wirklich so mächtig?

Lyman Frank Baums 1900 erschienenes Kinderbuch ist eine zauberhafte Geschichte über die Macht der Freundschaft, das Erkennen der eigenen Stärken und den Glauben an sich selbst. Spätestens seit der Verfilmung mit Judy Garland 1939 ist sie weit über die Grenzen amerikanischer Kinderzimmer hinaus bekannt.

Inszenierung: Christian Schlüter
Bühne und Kostüme: Julia Hattstein
Musik: Oliver Siegel
Choreografie: Gianni Cuccaro

Mit freundlicher
Unterstützung der

 **Sparkasse
Bielefeld**



TransitTage

Ein Anna-Seghers-Projekt
Sven Lasse Awe

Uraufführung

Premiere 16.11.19
TAM^{DREI}

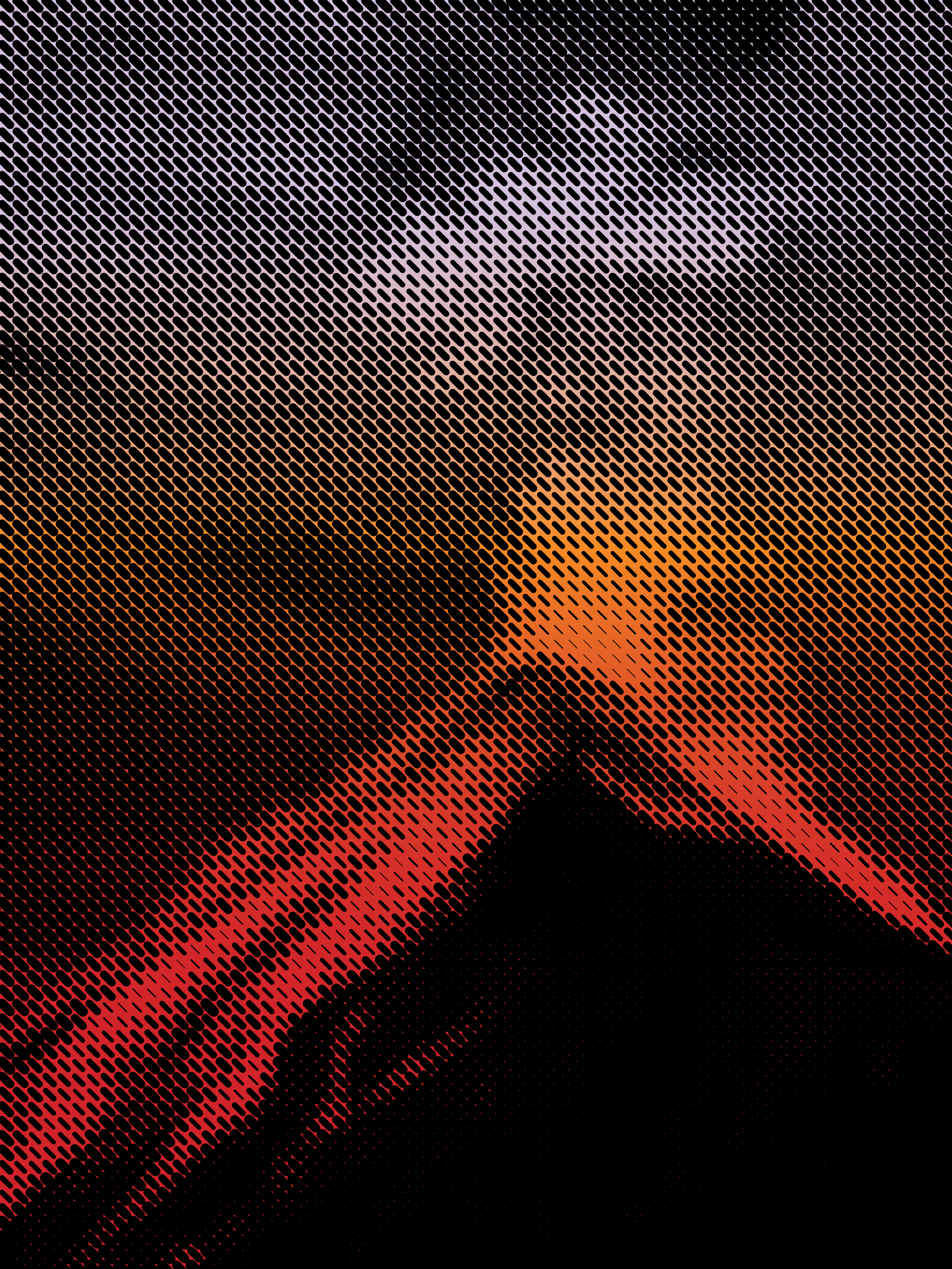
»Manche von unseren Freunden, wenn sie sich ausmalen, wie ein anderes Deutschland aussehen wird – du mein Gott, was haben sie für die Zukunft für Träume.«
(Anna Seghers: *Das siebte Kreuz*)

Im Frühjahr 1941 verlässt Anna Seghers Europa. In Deutschland ist ihr Werk zu diesem Zeitpunkt längst von den Nazis verboten, ihr Besitz beschlagnahmt, ihre Bücher verbrannt. In Mexiko wird sie, die verfolgte Antifaschistin, herzlich aufgenommen. Hier findet sie mit ihrer Familie für die verbleibenden Kriegsjahre Zuflucht sowie einen Kreis aus engagierten FreundInnen und KollegInnen. Ein gutes Zuhause, wenngleich auch keine neue Heimat. Permanent zwischen den Welten hängen. Nirgendwo ankommen. Nie ganz dazugehören. Das sind nicht nur die bestimmenden Themen in Anna Seghers' Leben, sondern auch in ihrem großen Exilroman *Transit*, aus dem im Februar 1943 in Mexiko erstmals öffentlich gelesen wird.

In der Ferne und Fremde entwirft die Autorin eine Analyse des Europas, das sie verlassen musste – und stellt erstaunliche Überlegungen über eines an, das mal werden könnte. Vor dem Hintergrund der bemerkenswerten Werke von Anna Seghers lohnt es sich einmal mehr, einen Blick auf das Europa zu werfen, das tatsächlich geworden ist. Ein Europa, das wieder mit Extremerfahrungen von Flucht und Exil konfrontiert ist. Ein Europa, in dem »Transitzentren« geschaffen werden, um »neue Grenzregime zu etablieren«.

TransitTage feiert Anna Seghers, Deutschlands große Exil-Erzählerin, ihren scharfen Blick, ihr Leben auf der Durchreise und all die Gestrandeten, denen sie eine bleibende Stimme verliehen hat.

Inszenierung: Sven Lasse Awe
Bühne und Kostüme: Thilo Ullrich
Musik: Philipp Koelges



Neujahr

Juli Zeh

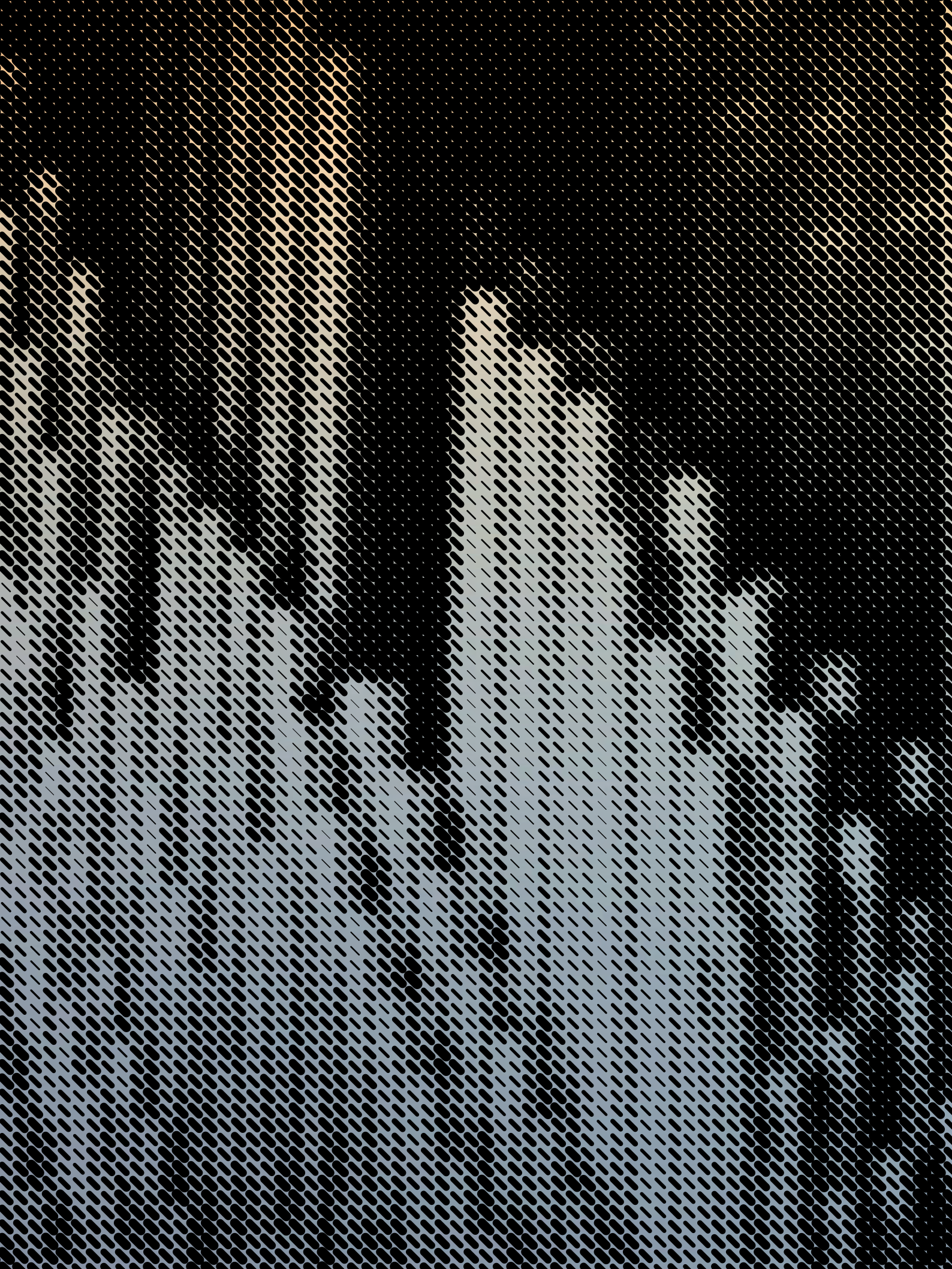
Uraufführung

Premiere 21.11.19
Theater am Alten Markt

Henning ist auf der Flucht vor sich selbst. Er quält sich am Neujahrsmorgen auf Lanzarote mit dem Fahrrad einen Berg hoch. Er kämpft mit sich, dem Gegenwind, dem viel zu schweren Rad, die ungeeignete Kleidung scheuert, er hat Durst und ist unterzuckert. Und doch treiben ihn die Gedanken an seine Familie immer weiter bergaufwärts. Die Ehe mit seiner Frau funktioniert eigentlich bestens. Beide können es sich leisten, im Beruf kürzer zu treten und kümmern sich gleichberechtigt um die zwei Kinder. Gleichzeitig befindet sich Henning in einem Zustand permanenter Überforderung. Er leidet unter Angstzuständen und Panikattacken, die er verheimlicht und die ihn zu ersticken drohen. Sein Alltag wird zum nackten Überlebenskampf, und im Stakkato der Pedaltritte bricht die Wut aus ihm heraus: Scheiß-Welt, Scheiß-Kinder, Scheiß-Familie. Mit dem Zusammenbruch erreicht er den Gipfel und stürzt in die Erinnerung: Er war schon einmal hier, als Kind, mit seinen Eltern und seiner Schwester Luna. Ein schreckliches Geheimnis umweht diesen Ort, ein lange Zeit verdrängtes Erlebnis bricht über Henning herein.

Juli Zeh nimmt mit ihrem aktuellen Erfolgsroman die bürgerliche Mitte ins Zentrum einer Erzählung über die Überforderung derjenigen, die eigentlich alles richtig machen. Der Abgrund lauert im Alltag, der sie im Griff hat, ohne Aussicht auf Erlösung. Ein Alltag, in dem die aufgeklärten, modernen Eltern den beruflichen und familiären Anforderungen gerecht werden wollen und sich selbst und den Kindern gerade dadurch abhandeln können. Dabei spannt Juli Zeh den erzählerischen Bogen vom inneren Monolog eines Getriebenen zu einem märchenartigen Thriller über ein lange verschüttetes Kindheitserlebnis.

Inszenierung: Dariusch Yazdkhasti
Bühne und Kostüme: Julia Hattstein



Requiem

(Arbeitstitel)

Lothar Kittstein
Bernhard Mikeska

Uraufführung

**Eine szenische Installation
von Lothar Kittstein
und Bernhard Mikeska
(RAUM + ZEIT)**

Premiere 10.01.20
Rudolf-Oetker-Halle

Regisseur Bernhard Mikeska und Autor Lothar Kittstein arbeiten seit 2009 regelmäßig zusammen. Gemeinsam bilden sie den Kern des Künstlerkollektivs *RAUM + ZEIT*. Ihre Arbeiten spielen mit der Logik eines konsistenten Raum-Zeit-Kontinuums und der inneren Welt der Wahrnehmung. Inszenierung und Realität verdichten sich zu einer neuen Erfahrung. Dabei spielen Geschichten, Personen und Orte aus dem kollektiven Gedächtnis einer Stadt eine besondere Rolle.

Als Rudolf Oetker, Sohn des Firmengründers August Oetker, im Ersten Weltkrieg fällt, fehlt der natürliche Nachfolger an der Spitze der Firma. Doch ein halbes Jahr nach Rudolfs Tod wird ihm noch ein Sohn geboren: Rudolf August. Als erwachsener Mann soll und wird er später die Firma übernehmen und im Wirtschaftswunder der 50er-Jahre zu einem der erfolgreichsten Unternehmen Deutschlands formen.

Im Gedenken an den gefallenen Sohn wird, maßgeblich auf Initiative der Mutter Caroline Oetker, 1930 ein architektonisch aufregendes Konzerthaus eröffnet: die Rudolf-Oetker-Halle. Vierzehn Jahre später, der Zweite Weltkrieg. Ein Bombenangriff zerstört die Halle. Durch erneute Finanzierung der Familie Oetker wird sie nach dem Krieg der Stadt ein zweites Mal geschenkt.

Mit *Requiem* begibt sich der Zuschauer alleine auf einen Weg durch vergangene Zeiten und die weitläufigen Räume wie Hinterräume der Rudolf-Oetker-Halle, auf dem er den SchauspielerInnen sehr nahe kommen wird. Die Grenze zwischen Gegenwart und Vergangenheit, Realität und Traum wird durchlässig. Eine subjektive Reise ins Innere.

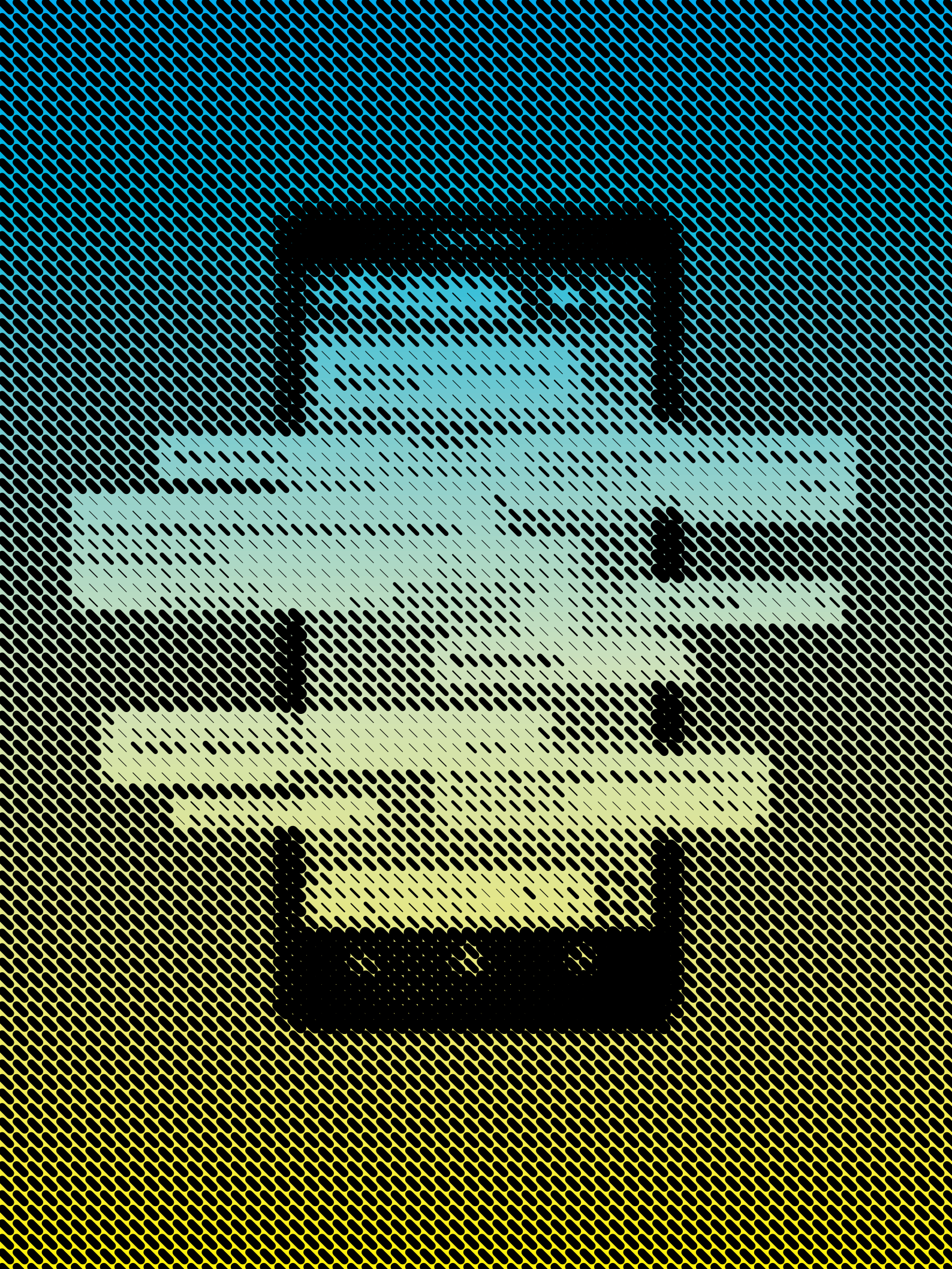
Die szenische Installation ist Teil des Projektes »Laboratorium: Recherche, Struktur, Freiheit« des Schauspiels Bielefeld mit freien Kollektiven und KünstlerInnen, das auf drei Spielzeiten angelegt ist.

Gefördert im Rahmen von
NEUE WEGE durch das NRW
KULTURsekretariat und das
Ministerium für Kultur und
Wissenschaft des Landes NRW.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen





Text

Dmitry Glukhovsky

*Deutschsprachige
Erstaufführung*

Premiere 24.01.20

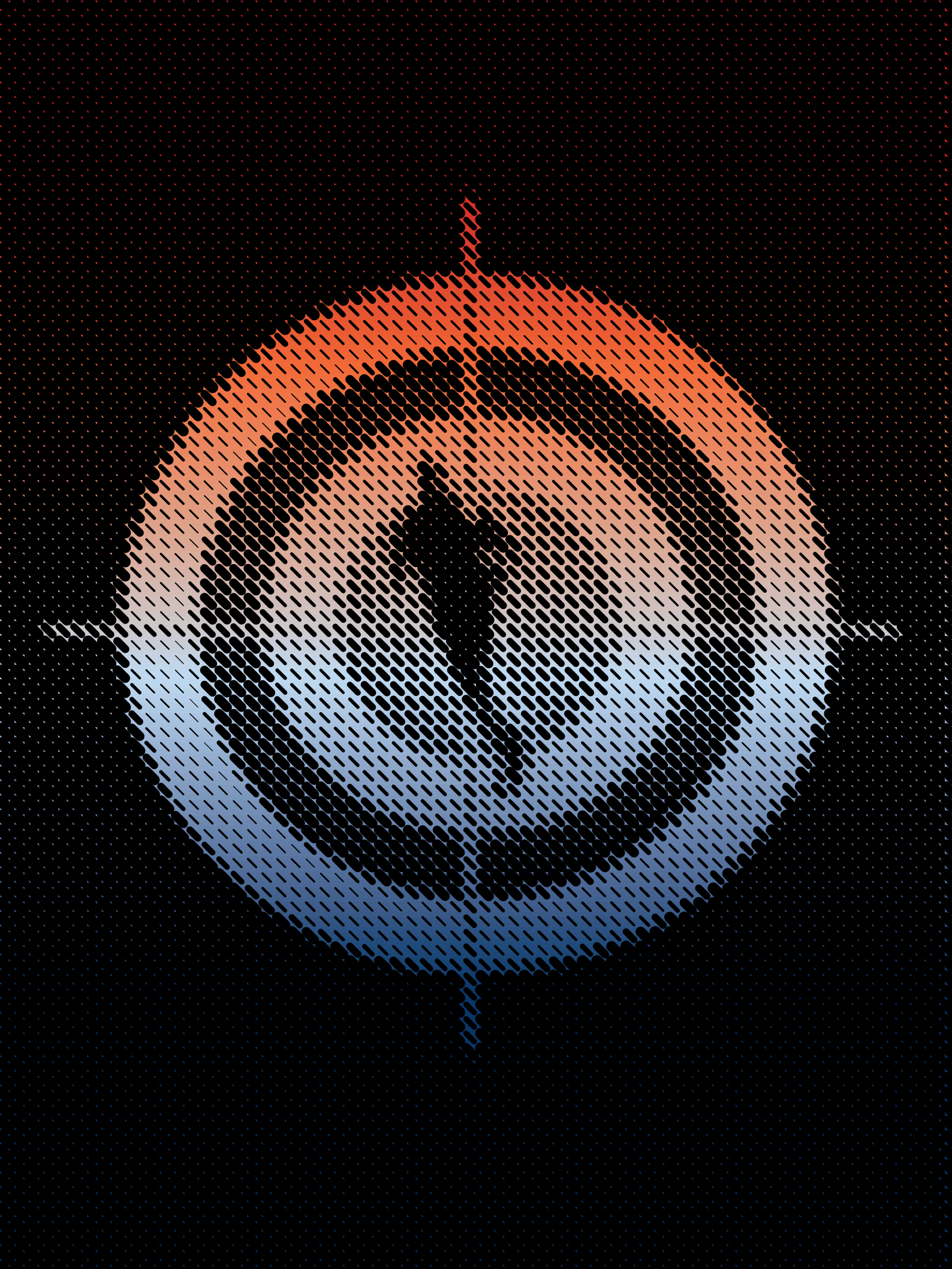
Theater am Alten Markt

Ilja hat sieben Jahre im Straflager verbracht, für ein Drogendelikt, das er nicht begangen hat. Als er entlassen wird, ist nichts mehr, wie es war: seine Jugend dahin, der Studienplatz weg, seine damalige Freundin mit einem anderen liiert, seine Heimat Moskau kaum wiederzuerkennen. Einzig die Mutter wartet daheim. Doch auch diese letzte Gewissheit erweist sich als Trugschluss. Ilja kommt zwei Tage zu spät. Die Wohnung ist leer, die Kohlsuppe auf dem Herd kalt, seine Mutter hatte einen Herzinfarkt. Und da ist er wieder, der so lange zurückgehaltene Hass auf Petja, den korrupten Drogenfahnder, der sein Leben zerstört hat. Befeuert vom Alkohol und bewaffnet mit einem Küchenmesser zieht Ilja los, findet seinen Peiniger im Dunkel der Nacht und ersticht ihn hinterrücks. Als Ilja am nächsten Tag in der leeren Wohnung aufwacht, kommt ihm das Geschehene nahezu unwirklich vor. Aber da ist das Smartphone des Toten, das er im Affekt mitgenommen hat, und Petja lebendig hält. Vielleicht ist das die Chance, die Tat zu vertuschen?

Zaghaft beginnt Ilja aus Petjas Chatverläufen Informationen zu sammeln und in seinem Namen zu antworten. Und mit jeder Stunde, in der er Petjas Leben virtuell verlängert, um seiner erneuten Verhaftung zu entgehen, dringt Ilja tiefer in das Netz aus privaten Verwicklungen und kriminellen Machenschaften des Anderen ein, der immer mehr er selbst wird. Es ist, als hätte Ilja nie existiert: »Es gibt Menschen, von denen bleibt etwas, und von anderen bleibt nichts.«

Dmitry Glukhovsky zählt zu den aufregendsten Gegenwartsautoren Russlands. Seine Science-Fiction-Trilogie *Metro* ist ein Millionenbestseller. Mit *Text* hat er einen Techno-Thriller vorgelegt, eine moderne Geschichte von Schuld und Sühne: politisch brisant und spannend gleichermaßen.

Inszenierung: Dariusch Yazdkhasti



Die Jagd

Thomas Vinterberg

Premiere 31.01.20
Stadttheater

Eine Dorfgemeinschaft, in der jeder jeden kennt. Man(n) geht gemeinsam jagen und trinkt zusammen. Lukas ist einer von ihnen; er ist frisch getrennt, aber nicht allein. Zwar vermisst er seinen Sohn Marcus, aber es gibt eine reale Chance, dass dieser in naher Zukunft zu ihm zieht. Auch sein neuer Job als Kindergärtner schützt ihn vor der Einsamkeit. Er ist akzeptiert bei den Kolleginnen, findet unter ihnen sogar eine neue Liebe. Die Kinder scheinen Lukas zu mögen, besonders Klara. Aber dann, eines Tages, passiert es. Ein Verdacht steht im Raum: Klara hat seltsame Dinge erzählt, von Lukas, wie er nackt vor ihr stand. Die Kindergartenleiterin ist eine verantwortungsvolle Person, das Wohl ihrer Schützlinge ihre Herzensangelegenheit. Sie hält es für eine Pflicht, die Elternschaft zu informieren und löst damit eine Welle aus, die Lukas in die Isolation treibt. Egal, was er fortan tut, der Verdacht haftet an ihm, manifestiert sich immer mehr.

Die Gemeinschaft wehrt sich mit aller Entschiedenheit und Brutalität gegen den vermeintlichen Kinderschänder in ihrer Mitte; die Liebe zerbricht daran ebenso wie langjährige Freundschaften, Hass flammt auf. Als Lukas schließlich nichts nachgewiesen werden kann und auch Klara seine Unschuld beteuert, verebbt die Welle. Die Gemeinschaft nimmt ihn wieder auf. Doch die Narben sind tief und die Jagd noch nicht zu Ende.

Thomas Vinterberg (bekannt u. a. durch *Das Fest* und *Die Kommune*) hat mit *Die Jagd* einen atmosphärisch dichten, beklemmenden Film geschaffen, eine moderne Hexenjagd, die nun für das Theater adaptiert wird.

Inszenierung: Michael Heicks
Bühne: Annette Breuer
Kostüme: Franziska Gebhardt
Musik: Vivan Bhatti

Mit freundlicher
Unterstützung der





Rose Bernd

Gerhart Hauptmann

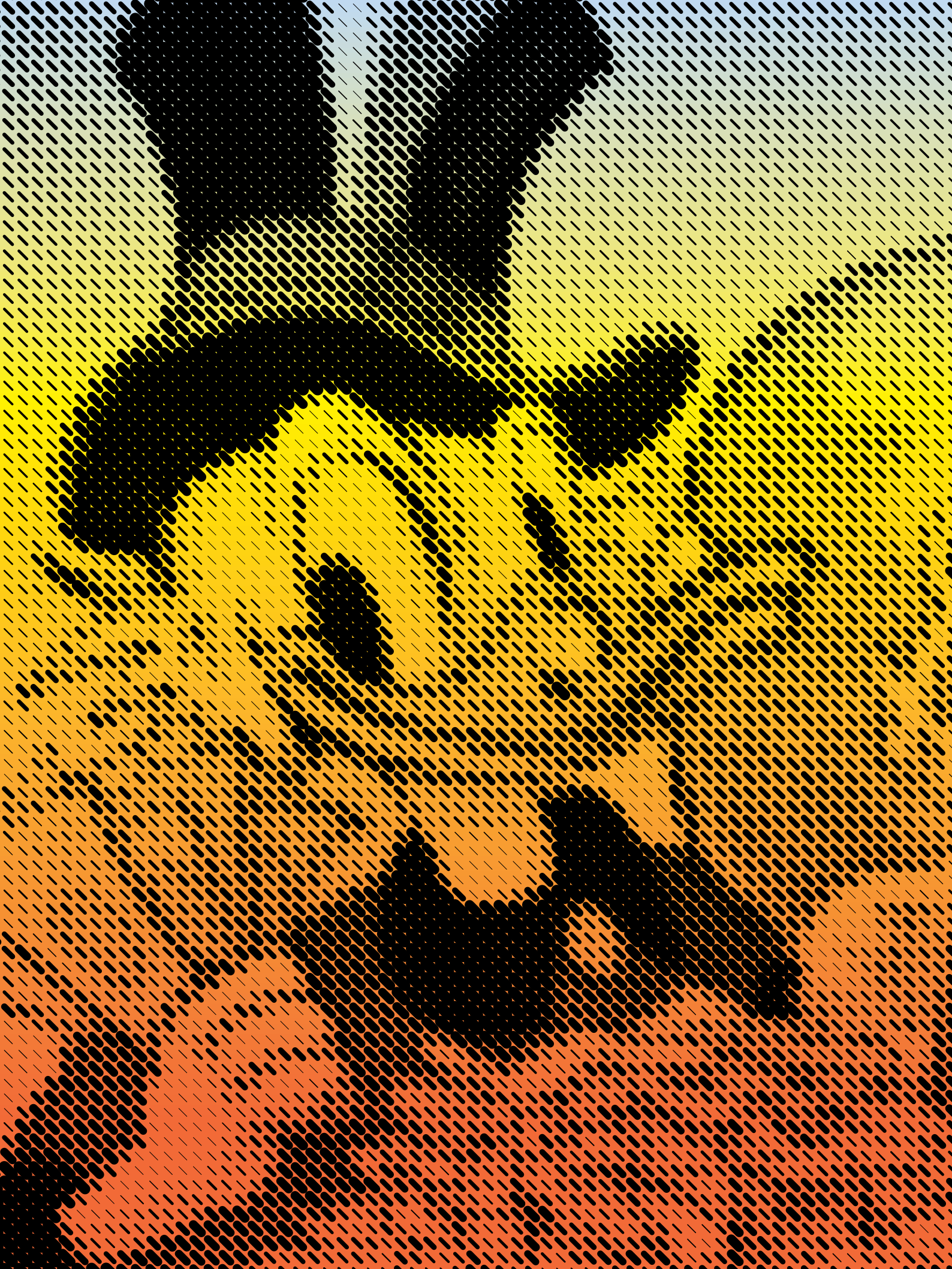
Premiere 14.03.20
Theater am Alten Markt

Es ist eine kleine Welt, in der sich Rose Bernd bewegen darf. Die Mutter hat sie früh verloren, aufgewachsen ist sie beim Vater, der sie beide mehr schlecht als recht durchgebracht hat. Jetzt endlich erntet er den Lohn für all seine Mühen. Seine Tochter Rose wird August heiraten, einen frommen Mann aus dem Dorf. Das Leben meint es gut mit der kleinen Familie Bernd. Doch Rose befindet sich in einer prekären Situation: Sie ist schwanger vom Dorfschulzen Flamm. Dieser eine Fehltritt darf nicht dazu führen, dass ihre Welt auseinanderbricht. Sie ist dem Vater die Tugend und die Heirat schuldig und auch der Frau ihres Liebhabers zollt sie Respekt. Das wird schon wieder, das kann ich richten, denkt sie sich und bricht mit Flamm. Aber ganz so einfach ist es nicht. Der Schwerenöter Streckmann weiß um Roses Geheimnis, erpresst und vergewaltigt sie.

In Roses Kopf herrschen die Gesetze der Abhängigkeit und Scham. Sie hat nicht gelernt, sich zu wehren, Freiheit und Selbstbestimmung sind ihr fremd. Und so wird ihre Welt immer kleiner und kleiner und kein Ausweg ist in Sicht.

Hauptmanns düsteres Meisterwerk basiert auf einer wahren Geschichte. Der Autor wohnte 1903 als Geschworener einem Prozess bei, der über Schuld oder Unschuld der 25-jährigen Kindsmörderin Hedwig Otte zu richten hatte. Hauptmann plädierte auf Freispruch.

Inszenierung: Alice Buddeberg
Bühne: Sandra Rosenstiel
Musik: Stefan Paul Goetsch



Das Material

Konrad Kästner

Uraufführung

Premiere 20.03.20
TAM^{ZWEI}

Yeah! Geil!

Wir haben mit 100€ angefangen. Wir haben auf's richtige Pferd gesetzt. Wir haben investiert. Wir haben das Geld für uns arbeiten lassen. Jetzt fahren wir Porsche. PORSCHE ALTER!

Yeah!

Und das alles war so einfach, so verdammt einfach, dass wir es mit dir teilen wollen. Deswegen trau dich und sag: Ich will das! Wie kannst du erwarten, dass das Universum dir etwas zurückgibt, wenn du nicht bereit bist zu investieren?

Deswegen komm in unsere Gruppe und sag: Ich will das!

Ich will endlich DAS Leben haben, das ich verdient habe!

Ich will das System für mich arbeiten lassen!

Denn wo alle sich an allen bereichern, da werden am Ende alle reich!

Und wo alle auf Kosten aller reich werden, da zahlt keiner die Kosten!

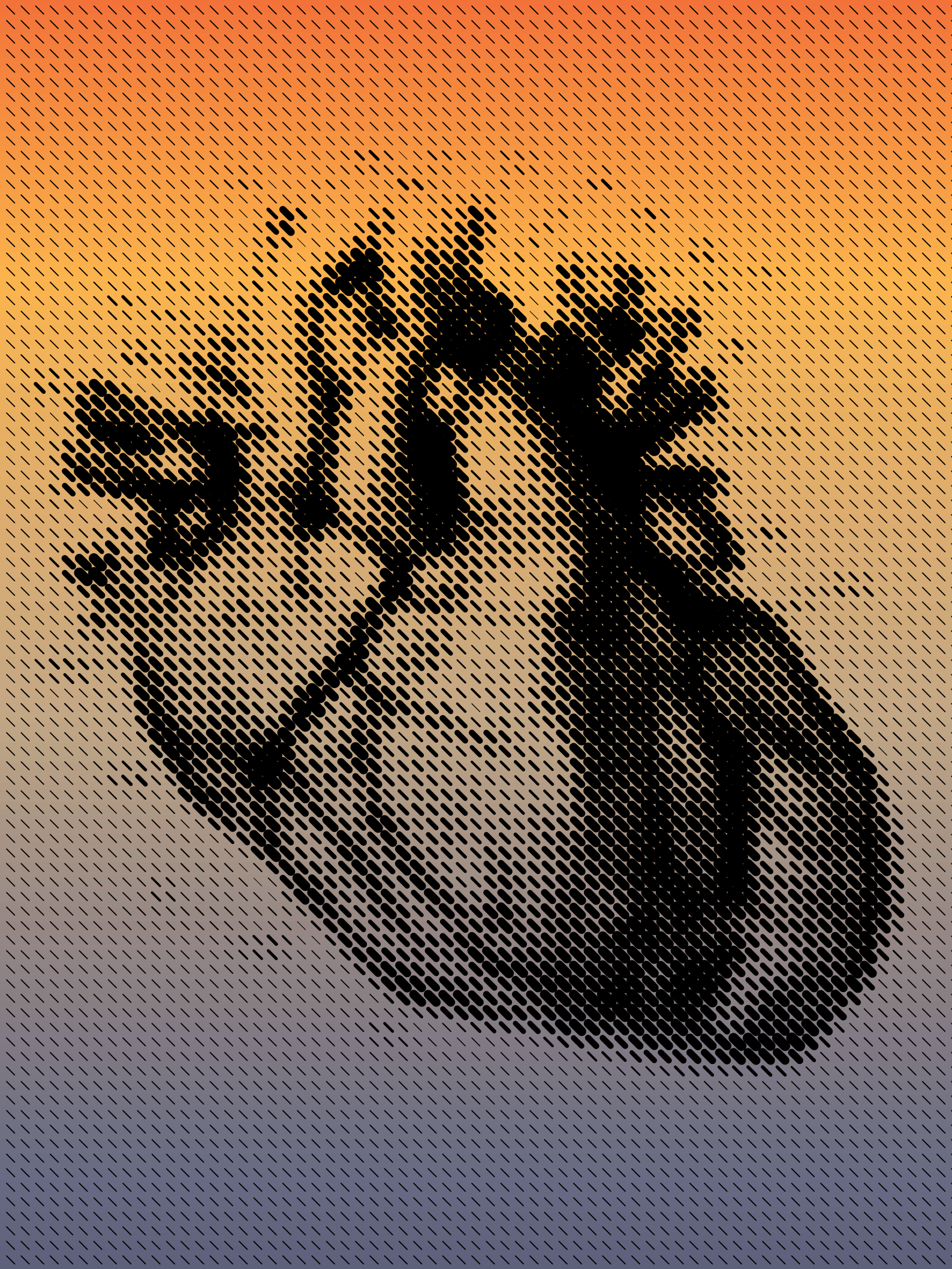
Wunder aller Wunder!

Und wenn ihr fragt, liebe Gläubige, woher kommt all dieser Reichtum? Dann sage ich euch: Er kommt aus dem zukünftigen Profit seiner selbst!

Wir nehmen euch mit ins Reich des Turbo-kapitalismus und zeigen euch nicht nur, wie ihr reich werden könnt, sondern auch, was das Geld eigentlich ist. Verheißung, Verantwortung und Versprechen. Es ist alles und nichts. Es ist das Material, aus dem die Träume sind. Und ohne Träume ist es nur Fiktion. Glaubt ihr noch an das Geld?

Konrad Kästner

Inszenierung und Video: Konrad Kästner
Bühne und Kostüme: Mareen Biermann



Der eingebildete Kranke

Molière

Premiere 21.03.20
Stadttheater

Argan ist eine wahre Freude für seinen geldgierigen Leibarzt Monsieur Purgon: Er leidet an Hypochondrie im Endstadium. Die physischen Zusammenhänge sind so wirr wie die Zusammensetzung der verabreichten und natürlich horrend teuren Medikamente. Damit das Geld nicht mehr fließen muss wie ein Aderlass, beschließt Argan die Vermählung seiner Tochter Angélique mit Thomas Diarrhoeus, dem quacksalbernden Sohn eines weiteren Arztes, dem Argan blindes Vertrauen schenkt und der gerade in die Fußstapfen des Vaters tritt. So schlägt er mehrere Fliegen mit einer Klappe. Erstens, die Tochter wäre endlich unter der Haube. Zweitens, mit dem Schwiegersohn käme ein Arzt in die Familie. Drittens, das Geld bliebe, wo es ist. Letzteres ganz zur Freude seiner habgierigen zweiten Frau Béline, die nur darauf wartet, dass er endlich zugrunde geht.

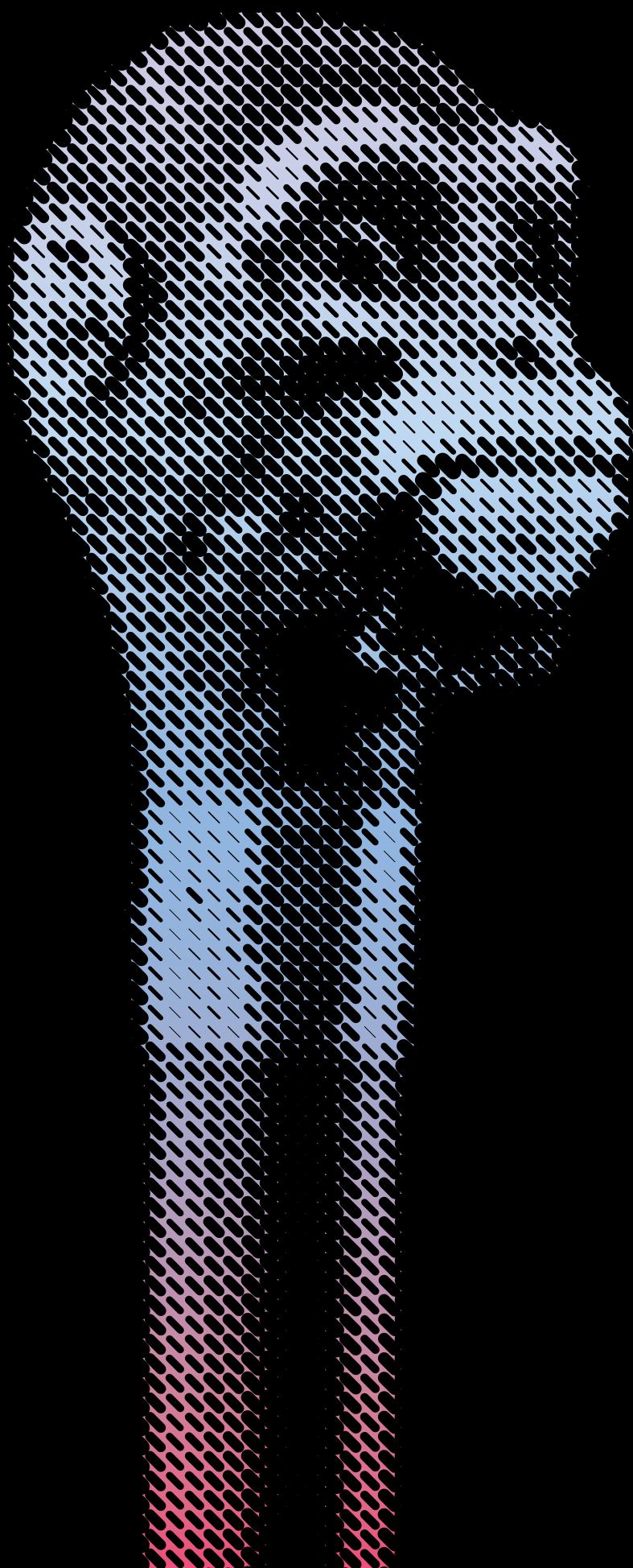
Doch haben alle die Rechnung ohne die Vernunft gemacht. Denn als diese endlich Einzug hält, tritt an die Stelle der Malaisen die alles heilende Kraft der Liebe. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leiden sie noch heute.

In Molières hochnotkomischer Satire auf das Ärzteswesen seiner Zeit führen Mündigkeit und Abhängigkeit, Fortschrittsglaube und Rückständigkeit einen unermüdlichen Kampf. Der Dichter selbst spielte bei der Uraufführung 1673 in Paris die Titelrolle. Während der vierten Vorstellung jedoch erlitt er einen Blutsturz, brach auf offener Bühne zusammen und starb nur wenige Stunden später.

Inszenierung: Christian Schlüter
Bühne und Kostüme: Anke Grot

Mit freundlicher
Unterstützung der

STADTWERKE
BIELEFELD 
GRUPPE



Die Affäre Rue de Lourcine

Eugène Labiche

Premiere 26.03.20
Theater am Alten Markt

Lenglumé führt ein respektables Leben: Er ist verheiratet, hat Geld und strotzt vor Gesundheit, worauf er ab und an einen Schluck trinkt. Beim Klassentreffen allerdings hat er es anscheinend übertrieben. Jedenfalls wacht er am nächsten Tag nicht nur mit einem veritablen Kater inklusive Gedächtnislücke, sondern auch mit einem Mann im Bett auf. Mistingue, mit dem er offenbar die Nacht verbracht hat, erinnert sich ebenfalls an nichts mehr. Dafür finden beide Kohlestückchen in ihren Hosentaschen. Der Schirm mit dem Affenkopf dagegen, den sich Lenglumé von Vetter Potard ausgeliehen hat, ist weg. So weit so seltsam. Doch eine Zeitungsnotiz, die Lenglumés Frau Norine beim Frühstück vorliest, lässt ihnen den Bissen im Halse stecken bleiben: Eine Kohlenhändlerin wurde tot in der Rue de Lourcine aufgefunden. Die Täter sind flüchtig, die Polizei hat einen Regenschirm mit Affenkopf am Tatort sichergestellt. Offensichtlich haben Lenglumé und Mistingue im Vollrausch einen Mord begangen!

Was folgt, sind Vertuschungsmanöver, die ihresgleichen suchen. Neben ausgiebigem Händewaschen mit Gesangseinlage (»Weiß es am Ende keiner / vor dem Gesetz, nicht einer, / wird alles wieder gut. / Es wird, jawohl nur Mut!«) müssen vor allem unliebsame Zeugen beseitigt werden. Dem Rausch der Nacht folgt die Ernüchterung des Tages; und viel hätte nicht gefehlt, dass die beiden vermeintlichen Täter sich gegenseitig umbringen.

Eugène Labiche gehört zu den populärsten französischen Lustspieldichtern des 19. Jahrhunderts. Seine wie ein unerbittliches Uhrwerk ablaufenden Komödien gewähren aberwitzige Einblicke in menschliche Abgründe.

Inszenierung: Clara Weyde



Voluptas & die hungrigen Kinder

Ein Ensemble-Projekt

Uraufführung

Premiere 17.05.20

TAM^{DREI}

Ein weißes Blatt Papier. Eine leere Bühne. Alles scheint möglich. Nichts ist vorgeschrieben. Davor hungrige SchauspielerInnen, die darauf warten, von der Leine gelassen zu werden. Wird das Papier zerrissen und die Bühne gestürzt? Welche Welten werden entstehen? Und wie werden sie sich drehen? Führt die Tür, die geöffnet wird, ins Paradies? In ein Hotel voller SuperheldInnen? Oder doch in den dunklen Bauch eines Wals? Vielleicht auch auf einen Teppich aus Klang und Körper? Wird gelacht oder geweint? Auf jeden Fall wird gestritten! Und das nicht zu knapp.

Nach ihrem ersten gemeinsamen Ensemble-Projekt *PREvolution* leitet das Schauspielensemble nebst Assistentinnen und Souffleusen unter lautem Bellen und Kettenrasseln die nächste evolutionäre Phase ein: *Voluptas & die hungrigen Kinder*.

Mit Lust an Überforderung, Diskussion, Humor und künstlerischer Selbstbestimmung machen sich alle erneut auf den Weg, um eine gemeinsame Welt auf die Bühne zu bringen. Dieser Geburtsvorgang ist basisdemokratisch, selbstbestimmt und voller Heißhunger aus sich selber schöpfend! Kollektive Nabelschnurdurchtrennung mit anschließendem Sektempfang!

WIR sind die Kinder.
Wir haben HEISSHUNGER.
Wir schöpfen aus dem VOLLEN.
WIR HEISSHUNGER VOLLEN.

Text und Inszenierung: Schauspielensemble



The Black Rider

– The Casting of the Magic Bullets

Tom Waits
William S. Burroughs
Robert Wilson

**Musik und Gesangstexte
von Tom Waits**

**Buch von William S. Burroughs
Deutsch von Wolfgang Wiens
In deutscher Sprache mit
englischen Songs**

**Spartenübergreifende
Produktion von Musiktheater,
Schauspiel und Tanz**

Premiere 23.05.20
Stadttheater

Einen Volltreffer hat Wilhelm bei seinem Käthchen gelandet: Er liebt sie, sie liebt ihn – einfach perfekt! Zumindest wäre es das, wenn sie nicht die Tochter des Försters wäre und der nicht darauf bestehen würde, dass sein zukünftiger Schwiegersohn auch beim Schießen Volltreffer landet. Da stehen die Chancen des Schreibers Wilhelm gegenüber seinen Mitbewerbern sehr schlecht, auch wenn er sich redlich bemüht, noch heimlich schnell das Schießen zu lernen. In seiner Verzweiflung nimmt er die magischen Kugeln des mysteriösen Stelzfuß an, die angeblich immer ihr Ziel finden. Und ihm wurde nicht zu viel versprochen! Wilhelm genießt sein Leben als treffsicherer, allseits bewunderter Schütze in vollen Zügen. Noch vor dem alles entscheidenden Probeschuss hat er alle Kugeln verschossen und benötigt dringend neue. Aber dieses Mal erfährt er auch den damit verbundenen Pakt: Die Kugeln gehorchen Wilhelms Willen. Doch eine gehört dem Schwarzen Reiter ...

Als Schuss ins Schwarze entpuppte sich dieses ungewöhnliche Stück, das Webers romantischer Oper eine zweite, bald ebenso legendäre musikalische Version der Volks-sage vom *Freischütz* an die Seite stellte. Mit großer Lust am Schaurig-Schönen gehen Rocklegende Tom Waits, Beat-Generation-Autor William S. Burroughs und Starregisseur Robert Wilson in ihrem 1990 entstandenen Gemeinschaftswerk dem Modernen und Absurden der dämonischen Gruselgeschichte nach. Einfach teuflisch gut.

Musikalische Leitung: William Ward Murta
Inszenierung: Michael Heicks
Kostüme: Anna Sörensen

Wiederaufnahmen

Deutsche Erstaufführung

Kaleidoscope_To the Dark Side of the Moon

Ray Bradbury / Pink Floyd

In den unendlichen Weiten des Alls hat sich eine Katastrophe ereignet. Ein Raumschiff ist nach einem Kometeneinschlag explodiert und hat seine Ladung in das ungastliche Nichts des Universums geschleudert. Die Besatzung, nur noch per Funk miteinander verbunden, trudelt im Raumanzug in der Schwerelosigkeit des Weltalls langsam auseinander, ihrem Schicksal entgegen. Eine musikalische Weltraumexpedition, die Pink Floyds Album *The Dark Side of the Moon* kunstvoll mit der berührenden Erzählung *Kaleidoscope* von Science-Fiction-Autor Ray Bradbury verknüpft.

Inszenierung und Bühne: Michael Heicks
Kostüme: Anna Sörensen
Musikalische Leitung: Norbert Stertz
Video: Sascha Vredenburg

Ab 15.09.19

Theater am Alten Markt

Ewig jung. Ein Songdrama.

Erik Gedeon

Das Theater ist geschlossen und dient den Übriggebliebenen als Alterssitz. Doch trotz aller Widrigkeiten regt sich bei den ehemaligen Bühnenstars das Theaterblut und die Lebensgier. Ob *I Love Rock'n'Roll* oder *Born To Be Wild*: Der alte Kampfgeist ist noch nicht gebrochen, nur eingeschränkt durch morsche Knochen und falsche Gebisse. Ein Songdrama über Vergänglichkeit und unvergessene Momente, das kluges Spiel mit bissigem Witz und Hits vereint.

Inszenierung und Bühne: Michael Heicks
Kostüme: Franziska Gebhardt
Musikalische Leitung: Laurenz
Wannenmacher

Ab 05.10.19

Theater am Alten Markt

Mit freundlicher Unterstützung von

radio
BIELEFELD

Lazarus

David Bowie, Enda Walsh

Spartenübergreifende Produktion von
Musiktheater und Schauspiel

Thomas Newton, vor Jahren als Außerirdischer auf die Erde gekommen, kämpft in seiner New Yorker Wohnung mit dem Gin und den Geistern der Vergangenheit, als ein rätselhaft unwirkliches Mädchen bei ihm auftaucht. Längst ist ihm seine Unsterblichkeit zum Fluch geworden; er sehnt sich nach Erlösung.

Lazarus ist Ausdruck eines Gesamtkunstwerks, das die Persönlichkeit David Bowie zeitlebens in sich vereinte. Seine großen Songs durchziehen den Plot und machen *Lazarus* zu einer eigenwilligen Bühnenkreation, angesiedelt zwischen Rockkonzert, Schauspiel und Installation.

Musikalische Leitung: William Ward Murta
Inszenierung: Michael Heicks
Bühne: Annette Breuer
Kostüme: Franziska Gebhardt

Ab 09.10.19

Stadttheater

Mit freundlicher Unterstützung von

BÖLLHOFF

How to Date a Feminist

Samantha Ellis

Steve und Kate lernen sich bei einem Kostümball als Robin Hood und Wonder Woman kennen. Steve hat die Wochenenden seiner Kindheit bei der selbstbestimmten, politisch engagierten Mutter im Friedenscamp verbracht. Kate ist bei ihrem Vater aufgewachsen, der sie gemäß seinen unverrückbaren Vorstellungen von Ehe und Weiblichkeit erzogen hat. Wie kommen ein überzeugter Feminist und eine Frau, die immer wieder auf Machos hereinfällt, zusammen? In dieser feministischen Liebeskomödie dekliniert die Autorin Samantha Ellis lustvoll Geschlechterklischees und ihre Umkehrungen durch.

Inszenierung: Christian Schlüter
Bühne und Kostüme: Jürgen Höth

Wiederaufnahme in Planung

TAM^{ZWEI}

Konstellationen

Nick Payne

Angenommen, das Universum verzweigt sich mit jeder Entscheidung, die wir treffen. Angenommen, jede unserer Möglichkeiten existiert in einer parallelen Welt ... Die Dramaturgie von Nick Paynes *Konstellationen* folgt der Stringtheorie. Und so nimmt die Begegnung von Roland und Marianne nicht ihren Lauf, sondern verschiedene Verläufe: Die beiden machen sich auf die Suche, um nach unzähligen Irrwegen und falschen Abzweigungen in ihrer gemeinsamen Geschichte anzukommen.

Inszenierung: Dariusch Yazdkhasti
Bühne und Kostüme: Paul Lerchbaumer

Wiederaufnahme in Planung

TAM^{ZWEI}



Freitagnacht

*Theater unplugged
im TAM^{ZWEI} und TAM^{DREI}*

An einer Freitagnacht im Monat verwirklichen SchauspielerInnen, TänzerInnen, RegieassistentInnen, weitere Theatermitglieder und Gäste ihre ganz persönlichen Theatervisionen. Mit Mut zum Experiment, Improvisationstalent und Spielfreude

werden neue und neu entdeckte Texte auf die Bühne gestellt, große Stoffe unplugged performt, wird gefilmt und Musik gemacht und werden ganz nebenbei andere Formate getestet und lustvoll Genregrenzen gesprengt. Lassen Sie sich überraschen!

Presseclub

im TAM^{DREI}

Der Presseclub geht in die dritte Spielzeit! Mit ihm haben die Schauspielerinnen Christina Huckle und Carmen Priego ein Format ins Leben gerufen, das in jeder Folge ein aktuelles Thema anhand von Fundstücken aus Zeitungen und Magazinen zum Gegenstand eines offenen Austauschs

macht. Auf ins Dickicht der medialen Gegenwart! In der Tradition des rauch- und weingeschwängerten *Internationalen Frühschoppens* des 70er-Jahre-Fernsehens erklären sich ZuschauerInnen und AkteurInnen die Welt. Ergebnisoffen, kontrovers, interaktiv.

*Die genauen Termine entnehmen
Sie bitte dem Monatsspielplan oder
unserer Internetseite.*

Extras

FEST!

Ein Theatertag für die ganze Familie

Wir feiern gemeinsam mit Ihnen, unseren ZuschauerInnen, den Beginn der neuen Spielzeit. MitarbeiterInnen aller Sparten führen sie bei unserem **FEST!** an Orte, die sonst nicht für BesucherInnen zugänglich sind. Im Stadttheater, auf Probebühnen und Open-Air gibt es bis zum späten Abend Aktionen und Programme mit szenischen und musikalischen Kostproben. Der Eintritt ist frei!

31.08.19 ab 14:00 Uhr
In und um das Stadttheater

Der Festliche Auftakt

Jede neue Saison braucht einen *Festlichen Auftakt* – dazu laden Sie die Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e. V. wieder in das Konzerthaus ein. In diesem besonderen Rahmen gewähren Ihnen KünstlerInnen der drei Sparten zusammen mit den Bielefelder Philharmonikern einen Einblick in das Programm der neuen Spielzeit. Mit Spannung wird in diesem Jahr wieder die Verleihung der Bielefelder Opern- und Theatertaler erwartet.

07.09.19
Rudolf-Oetker-Halle

Der Jahresrückblick

Von und mit Ingo Borchers und Gästen

In diesem Jahr können wir fast schon von einer Tradition sprechen – passt ja zum Jahreswechsel mit seinen vielen Bräuchen. Da kommt es doch recht, dass Kabarettist Ingo Borchers im Theater am Alten Markt wieder für Sie das abgelaufene Jahr zusammenfasst. Vielleicht ist Ihnen ja das Wichtigste entgangen! Garantiert werden Sie aber nach dem humorvollen Blick auf das Jahr 2019 manche kleinen und großen Ereignisse und ihre ungeahnten Zusammenhänge mit ganz neuen Augen sehen. Global, regional, lokal. Auf der Bühne des TAM begrüßt Ingo Borchers an jedem Abend wieder Talkgäste, die aus unterschiedlichsten Gründen ein besonderes Jahr hatten. Und musikalisch wird es an diesen Abenden auch.

Dezember 2019 und Januar 2020
Theater am Alten Markt

Eine Spielzeit stellt sich vor

Der Saisonausblick

Bevor die laufende Spielzeit in den Endspurt geht, können Sie mit uns bereits einen Blick auf die nächste Saison werfen. Wir stellen den neuen Spielplan vor und verraten Ihnen, auf welche Klassiker und Neuentdeckungen Sie sich freuen können. Natürlich mit ausgesuchten Kostproben aus den kommenden Produktionen. Anschließend freuen wir uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen – egal, ob Sie über unseren neuen Spielplan oder die vielen Angebote des Theaters sprechen möchten. Dazu erhalten alle BesucherInnen als Erste die druckfrischen Spielzeithefte des Theaters Bielefeld und der Bielefelder Philharmoniker.

Mai 2020
Stadttheater



Ensemble

Dhélé Agbetou	Carmen Priego
Evgueniy Alexiev	Susanne Schieffer
Oliver Baierl	Katja Starke
Tommaso Balbo	Alexander Stürmer
Nohad Becker	Adrien Ursulet
Georg Böhm	Thomas Wehling
Carla Bonsoms i Barra	Lorin Wey
Melissa Cossetta	Carmen Witt
Brit Dehler	Simon Wolant
Cornelius Gebert	Thomas Wolff
Lukas Graser	Frank Dolphin Wong
Leona Grundig	Elvira Zúñiga Porras
Doğa Gürer	
Simon Heinle	Alexander Kalajdzic
Jan Hille	Nadja Loschky
Christina Huckle	Simone Sandroni
Stefan Imholz	Christian Schlüter
Cornelie Isenbürger	
Yoshiaki Kimura	Opernchor
Gyeongjin Lee	MitarbeiterInnen
Nicole Lippold	Extrachor
Hasti Molavian	
Caio Monteiro	Martina Breinlinger
Noriko Nishidate	Beate Brieden
Doreen Nixdorf	Gianni Cuccaro
Moon Soo Park	Britta Grabitzky
Daniel Pataky	Kerstin Tölle



Dhélé Agbetou
Tänzer



Evgueniy Alexiev
Sänger



Oliver Baierl
Schauspieler



Tommaso Balbo
Tänzer



Georg Böhm
Schauspieler



Nohad Becker
Sängerin



Carla Bonsoms i Barra
Tänzerin



Melissa Cossetta
Tänzerin



Brit Dehler
Schauspieler:in



Cornelius Gebert
Schauspieler



Lukas Graser
Schauspieler



Leona Grundig
Schauspielerin



Doğa Gürer
Schauspieler



Simon Heinle
Schauspieler



Jan Hille
Schauspieler



Christina Huckle
Schauspielerin



Stefan Imholz
Schauspieler



Cornelia Isenbürger
Sängerin



Yoshiaki Kimura
Sänger



Gyeongjin Lee
Tänzerin



Nicole Lippold
Schauspielerin



Hasti Molavian
Sängerin



Caio Monteiro
Sänger



Noriko Nishidate
Tänzerin



Doreen Nixdorf
Schauspieler:in



Moon Soo Park
Sänger



Daniel Pataky
Sänger



Carmen Priego
Schauspielerin



Susanne Schieffer
Schauspielerin



Katja Starke
Sängerin



Alexander Stürmer
Schauspieler



Adrien Ursulet
Tänzer



Thomas Wehling
Schauspieler



Lorin Wey
Sänger



Carmen Witt
Schauspielerin



Simon Wolant
Tänzer



Thomas Wolff
Schauspieler



Frank Dolphin Wong
Sänger



Elvira Zúñiga Porras
Tänzerin



Alexander Kalajdzic
Generalmusikdirektor



Nadja Loschky
Künstlerische Leiterin Musiktheater

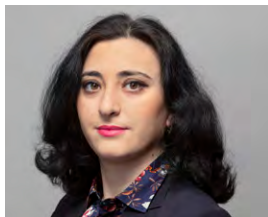


Simone Sandroni
Chefchoreograf



Christian Schlüter
Schauspieldirektor

Opernchor



Hagen Enke
Chordirektor



MitarbeiterInnen



MitarbeiterInnen





MitarbeiterInnen





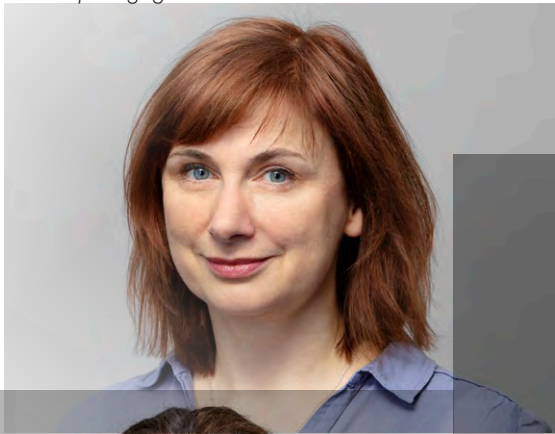
MitarbeiterInnen



Extrachor



Martina Breinlinger
Theaterpädagogin



Beate Brieden
Theaterpädagogin, Audience Development



Gianni Cuccaro
Management jungplusX



Britta Grabitzky
Konzert- und Musiktheaterpädagogin



Kerstin Tölle
Tanzvermittlerin

jungplusX

jungplusX – schaut zu
Spielplan Jung Seite 118

jungplusX – vermittelt
Workshops & Fortbildungen Seite 119

jungplusX – macht Lampenfieber
Clubs & Kurse Seite 120

jungplusX – macht Schule
Seite 122

jungplusX – vernetzt
Seite 123

jungplusX

Infos & Kontakt

Newsletter

Im monatlichen Newsletter geben wir altersspezifische Spielplanempfehlungen, laden zu Probenbesuchen und Sonderformaten ein. Alle Infos gibt es auch zum Download auf unserer Homepage. Anmeldung unter: jungplusX@theaterbielefeld.info

Natürlich sind wir gerne persönlich für Sie da:

Martina Breinlinger ^(MB)

Theaterpädagogik
T 0521 / 51-6722
martina.breinlinger@bielefeld.de

Beate Brieden ^(BB)

Theaterpädagogik / Audience Development
T 0521 / 51-6038
beate.brieden@bielefeld.de

Gianni Cuccaro ^(CC)

Management / Künstlerischer Leiter
Schrittmacher und *E-Motion*
T 0521 / 51-6038
giovanni.cuccaro@bielefeld.de

Britta Grabitzky ^(BG)

Konzert- und Musiktheaterpädagogik
T 0521 / 51-2475
ulla-britta.grabitzky@bielefeld.de

Kerstin Tölle ^(KT)

Tanzvermittlung / Projektleiterin
Schrittmacher / Chor *One Voice*
T 0521 / 51-8273
kerstin.toelle@bielefeld.de

jungplusX – schaut zu

Der Spielplan für junge ZuschauerInnen im Theater Bielefeld hat viel mehr zu bieten als das Familienstück zur Weihnachtszeit. Von unseren Kinderkonzerten im Stadttheater über junges Musiktheater im Foyer der Rudolf-Oetker-Halle bis zu mobilen Konzerten in den Schulen und einer Inszenierung, die auch fürs Klassenzimmer gebucht werden kann. Alle 10- bis 13-Jährigen sind außerdem bei den TAM ^{KEENIE}-Gastspielen im Theater am Alten Markt willkommen.

Demian ^(MB)

Hermann Hesse
Empfohlen ab 14+

Emil Sinclair wächst in gutbürgerlichen Verhältnissen auf. Seine Welt ist hell, klar, freundlich. Dinge, die seinen erlernten Moralvorstellungen widersprechen, gehören zur dunklen Seite. Franz Kromer zum Beispiel. Emil Sinclair ist fasziniert und abgestoßen von dem Jungen aus ärmlichen Verhältnissen, lässt sich von ihm erpressen. Max Demian hilft dem Bedrängten und wird fortan sein Leitstern: »Der Vogel kämpft sich aus dem Ei. Das Ei ist die Welt. Wer geboren werden will, muss eine Welt zerstören.« Wie weit das Zerstören einer Welt gehen kann, lässt das Ende dieser Coming-of-Age-Geschichte ahnen.

Inszenierung und Bühne: Michael Heicks

Premiere 13.09.19 / TAM ^{ZWEI}

Kosten: 18,00 € / 9,00 € ermäßigt

Diese Inszenierung kann auch fürs Klassenzimmer gebucht werden.

Kinderkonzerte

Die Kinderkonzerte finden jeweils sonntags um 11:00 Uhr im Stadttheater statt. Zwei der Konzerte empfehlen wir erst für Schulkinder, alle anderen sind bereits für Kinder im Vorschulalter geeignet.

06.10.19 *Peter und der Wolf*

17.11.19 *Die Hochzeit des Figaro* –
Oper für Kinder

19.01.20 *Herman und Rosie* –
Ein Jazzmärchen

16.02.20 *Body Rhythm Factory trifft*
Bielefelder Philharmoniker
(empfohlen für Schulkinder)

08.03.20 *Der Nussknacker* – eine Kooperation mit der Theaterballettschule

03.05.20 *Wolfgang Amadeus Mozart* –
Komponistenportrait

14.06.20 *Was ist ein Orchester?*
(empfohlen für Schulkinder)

Kosten: ab 5,00 €

Der Zauberer von Oz

Lyman Frank Baum
Familienstück zur Weihnachtszeit
Empfohlen ab 5+

Dorothys Leben auf dem Land ist trist und eintönig. Das ändert sich schlagartig, als ein Sturm sie in das märchenhafte Land Oz katapultiert. Doch wie soll sie wieder nach Hause kommen? Da kann nur der große Zauberer von Oz helfen. Auf ihrem Weg zu ihm begegnet Dorothy einer Vogelscheuche, die sich wünscht klug zu sein, einem Blechmann, der gerne ein Herz hätte, und einem Löwen, der mutiger sein möchte. Alle hoffen, dass der Zauberer von Oz ihre Wünsche erfüllen wird. Eine abenteuerliche Geschichte über die Macht der Freundschaft und den Glauben an sich selbst.

Inszenierung: Christian Schlüter
Bühne und Kostüme: Julia Hattstein
Choreografie: Gianni Cuccaro

Premiere 09.11.19 / Stadttheater

Kosten: 7,00 € – 16,00 €

Mit freundlicher Unterstützung der

 Sparkasse
Bielefeld

Uraufführung**Malala**

Nick Westbrock, Danyal Dhondy
Nach dem gleichnamigen Stück
von Gökşen Güntel, Sabine Salzmann
und Thomas Sutter

Kooperation mit der Initiative
Angekommen in deiner Stadt Bielefeld
der Walter Blüchert Stiftung
Empfohlen ab 11+

In die Schule gehen zu müssen, ist manchmal blöd. Nicht in die Schule zu dürfen, ist allerdings viel schlimmer! Das sagt sich die 11-jährige Malala Yousafzai aus Pakistan. Denn die Taliban haben gerade ihre Glaubensgrundsätze zum Gesetz erhoben. Demnach dürfen Mädchen nicht mehr zur Schule gehen, auch Musik und Tanz werden verboten. Malala schreibt unter Pseudonym einen Internetblog für die BBC Urdu und berichtet von ihrer Frustration und ihren Ängsten. Als ihre wahre Identität bekannt wird, verüben die Taliban einen Mordanschlag auf sie ...

Buch, Songtexte, Inszenierung:
Nick Westbrock

Musik: Danyal Dhondy

Bühne und Kostüme: Ann-Sophie Paar
Choreografie: Alina Meinold

Wiederaufnahme 27.02.20 / Foyer
Rudolf-Oetker-Halle
Kosten: 16,00 € / 8,00 € ermäßigt

Gefördert von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

**TAM^{KEENIE}****Kinder- und Jugendtheater
am Vormittag^{MB}**

In dieser Gastspielreihe zeigen wir engagiertes und innovatives Theater für Kids und Teens und die, die genau dazwischen liegen – die Keenies. Das neue Programm finden Sie unter www.theater-bielefeld.de/jungplusX

*jungplusX – vermittelt***Workshops & Fortbildungen**

»Man sieht nur, was man weiß«, meinte Goethe. Nicht jeder Theater- oder Konzertbesuch braucht eine Vor- oder Nachbereitung – sie kann das Erlebnis aber noch spannender machen. Wir laden alle Neugierigen ein, hinter die Kulissen zu schauen, die Perspektive der TheatermacherInnen einzunehmen und gemeinsam kreativ zu werden.

Workshops ...

... bieten die Chance, vor einem Vorstellungsbuch den Inszenierungsansätzen auf die Spur zu kommen. Hier werden Themenschwerpunkte theaterpraktisch erforscht, Fragestellungen szenisch dargestellt und individuelle Zugänge zum jeweiligen Stoff eröffnet.

Manche Workshops haben feste Termine, alle Angebote können aber auch individuell für Gruppen ab 12 bis maximal 31 TeilnehmerInnen vereinbart werden.
Kosten: 6,00 € / 3,00 € ermäßigt /
entgeltfrei für Gruppen der Partnerschulen

Fortbildungen

Theateraktive, die selber Gruppen anleiten (möchten), sind bei unseren Fortbildungen genau richtig. Wir geben Impulse, vermitteln Grundlagen und aktuelle Methoden der Theater- und Tanzpädagogik.
Kosten: 30,00 € / 20,00 € ermäßigt
und für LehrerInnen der Partnerschulen

Musik^{BB}**Workshop – Die Hochzeit des Figaro**

Empfohlen ab 12+

Workshop – Aida

Empfohlen ab 14+

Workshop – Paradise Reloaded (Lilith)

Empfohlen ab 16+

Workshop – Faust

Empfohlen ab 13+

Workshop – A Quiet Place

Empfohlen ab 14+

Workshop – Die Liebe zu den drei Orangen

Empfohlen ab 10+

Workshop – Orchester für EntdeckerInnen

Besuch der Generalprobe eines unserer Symphoniekonzerte. Bei Anfrage und je nach Kapazität kann das Angebot mit *Solisten hautnah* im Anschluss an den Probenbesuch gekoppelt werden. Hier stehen SolistInnen unserer Symphoniekonzerte den SchülerInnen Rede und Antwort.
Kosten: entgeltfrei

Musikalische Workshops

Die MusikerInnen des Orchesters stellen im Workshop *Bielefelder Philharmoniker hautnah* ihre Instrumente in der Schule vor und lassen Spieltechniken erforschen. In *Percussion and Soundpainting* verwandeln sich Alltagsgegenstände in Percussion-Instrumente. Zusätzlich werden mit einfachen Zeichen Impulse gegeben, die zu einer spontanen Performance anleiten. In *Der musikalische Baukasten* werden spielerisch musikalische Parameter entdeckt.

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 6,00 € / 3,00 € ermäßigt /
2,50 € für Gruppen der Partnerschulen

jungplusX

Tanz^(KT)

Workshop – Opus Fünfundsechzig

Empfohlen ab 14+

So. 20.10.19 / 13:00 – 15:30 Uhr

Workshop – Ein neuer Tanzabend

Empfohlen ab 16+

So. 12.01.20 / 17:00 – 20:00 Uhr

Workshop – Puls

Empfohlen ab 14+

So. 29.03.20 / 13:00 – 15:30 Uhr

Fortbildung – Beatboxing trifft auf Tanz

Dieses Angebot widmet sich dem Thema Beatboxing und erprobt die Vermischung von Rhythmus und Tanz. Einfache Basis-Rhythmen werden vermittelt und der treibende Beat wird gleich als Impuls für den Tanz aufgenommen.

Mo. 04.11.19 / 18:00 – 21:00 Uhr

Fortbildung –

Vom Videospiel zum Tanzstück

Jugendliche verbringen immer mehr Zeit mit ihrem Smartphone und begeben sich in virtuelle Welten. Gut, das ist keine neue Erkenntnis. Aber was passiert wohl, wenn man dieses Paralleluniversum ins Real Life holt und spielerisch aus den Moves und Tasks eines Avatars eine Choreografie entwickelt? In dieser Fortbildung entdecken wir gemeinsam unser virtuelles Bewegungspotential – let's get it started!

Mo. 20.04.20 / 18:00 – 21:00 Uhr

Spiel

Workshop –

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui^(BB)

Empfohlen ab 14+

Di. 07.09.2019 / 14:30 – 17:30 Uhr

Workshop – TransitTage^(MB)

Empfohlen ab 14+

Fr. 15.11.19 / 17:00 – 19:30 Uhr

Workshop – Neujahr^(BB)

Empfohlen ab 16+

Sa. 07.12.19 / 14:30 – 17:30 Uhr

Workshop – Text^(MB)

Empfohlen ab 16+

Fr. 24.01.20 / 17:00 – 19:30 Uhr

Workshop – Rose Bernd^(MB)

Empfohlen ab 16+

Fr. 13.03.20 / 17:00 – 19:30 Uhr

Workshop – The Black Rider^(MB)

Empfohlen ab 14+

Fr. 22.05.20 / 18:30 – 21:00 Uhr

Fortbildung – Der aufhaltsame Aufstieg

des Arturo Ui – Brecht für LehrerInnen^(BB)

Was ist an Brecht so aktuell? Welche Akzentuierung verfolgen Regie und Dramaturgie? Wie kann eine vermittelnde Methodik und Didaktik aussehen? Das sind die Schwerpunkte der produktionsbegleitenden Fortbildung, in der Übungen und Zugänge theaterpraktisch erlebt werden, die auch auf andere Stoffe übertragbar sind.

Sa. 14.09.19 / 14:30 – 17:30 Uhr

Fortbildungen – Stop Teaching^(BB)

Wie es gelingen kann, SchülerInnen selbstgeleitet Theaterbegriffe und ästhetische Formen entdecken zu lassen, steht im Fokus dieser Fortbildungen. Die TeilnehmerInnen erproben sich in unterschiedlichen Formen auf und vor der Bühne, die auch unmittelbar im (Theater-) Unterricht eingesetzt werden können.

Fortbildung – Methoden für den Theaterunterricht – Machen lassen

Sa. 05.10.19 / 14:30 – 17:30 Uhr

Fortbildung – Kommunikation und Status – Immer auf Augenhöhe

Sa. 16.11.19 / 14:30 – 17:30 Uhr

jungplusX – macht Lampenfieber

Lass dich ein auf einen intensiven Probenprozess! Werde Teil eines verbindlichen Ensembles! Bring deine Themen und deine Lebenserfahrung auf die Bühne! Mach mit bei einer jungplusX-Inszenierung mit Premiere und Aufführungsserie. Unsere Produktionen – ob Schauspiel oder Tanz, Performance oder Konzert – bringen die vielfältigen Perspektiven und Stimmen der BielefelderInnen auf die Bühnen.

Spiel^(MB)

Parallele Welten – Krieg. Erinnern / wojna pamięć / تذكر حرب / Savaş hatırlıyorum / Война помнюа помню

Gab es in deiner Familie KriegsteilnehmerInnen bzw. Menschen, die unmittelbar vom Krieg betroffen sind oder waren? Haben sie davon erzählt? Und wie wird über sie gesprochen?

In der Schreib- und Theaterwerkstatt *Parallele Welten – Krieg. Erinnern* entwickeln BielefelderInnen zwischen 16 und 73 Jahren mit und ohne ausländische Wurzeln ein Bühnenstück zu den Aus- und Nachwirkungen der Kriege auf unsere Identität. Prägen unterschiedliche Gedächtniskulturen unterschiedliche Weltbilder und Werte?

Leitung: Martina Breinlinger, Omar El-Saeidi

Premiere 07.12.19 / TAM^{DREI}

Jugendclub^(MB)

Der Jugendclub ist offen für alle zwischen 16 und 26 Jahren, die über die gesamte Spielzeit montags auf den Probebühnen des Theaters improvisieren, ihre körperlichen und stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten trainieren, ein Ensemble bilden und eine Theaterproduktion für die Bühne des TAM^{ZWEI/DREI} kreieren möchten. Als Bewerbung reicht ein formloses Motivationsschreiben per E-Mail.

Premiere 12.06.20 / TAM^{ZWEI}

Kosten: 200,00 €

Selbstaurlöser ^(MB)

Wer eine eigene Regie-Idee auf der Bühne des TAM ^{ZWEI/DREI} realisieren möchte, wird dabei konzeptionell, organisatorisch und technisch von den MitarbeiterInnen des Theaters unterstützt. Interessierte von 18 bis 28 Jahren können sich mit einer Inszenierungsidee bewerben.

Tanz**TANZ-Jugendclub** ^(KT)

Der TANZ-Jugendclub startet im September 2019, probt einmal wöchentlich und darüber hinaus einmal im Monat für ein komplettes Wochenende mit verschiedenen GastchoreografInnen. Hier können sich junge Menschen von 16 bis 26 Jahren anmelden. Am Ende geht es gemeinsam mit einer *Schrittmacher*-Gruppe, die dieses Mal vom Choreografen Adrian Look geleitet wird, auf die Bühne.

Probenbeginn: 27.09.19

(Anmeldeschluss 09.09.19)

Premiere 07.02.20 / TOR 6 Theaterhaus

Weitere Vorstellung 08.02.20

E-Motion ^(GC)

In Oper und Schauspiel, insbesondere aber beim Musical, gibt es immer wieder kleine oder große Tanzszenen. Manchmal bedarf es auf der Bühne auch einer besonders großen Gruppe an tänzerisch begabten jungen Menschen. Genau die richtige Aufgabe für den »Extra-Tanz« namens *E-Motion* unter der Leitung von Gianni Cuccaro! Talentierte AmateurInnen trainieren regelmäßig verschiedene Tanzstile, um auf der Bühne ausdrucksstark tanzen und agieren zu können.

Schrittmacher 2019/20 ^{(KT)(GC)}

Sie fragen sich, wie TänzerInnen es schaffen, sich all die Schritte zu merken? Sie wollten schon immer wissen, wie man aus einer Idee eine Choreografie kreiert und wie es sich anfühlt, auf einer großen Bühne zu stehen?

Probieren Sie es doch einfach selbst aus!

Unsere Community-Dance-Projekte *Schrittmacher* laden alle Interessierten ein, die Rollen zu tauschen und von ZuschauerInnen zu TänzerInnen zu werden. In einer intensiven Probenphase erhalten Sie einen einmaligen Einblick hinter die Kulissen des Theateralltags.

Für alle Projekte können sich BielefelderInnen mit und ohne Tanzerfahrung anmelden. Für den dritten *Schrittmacher* der Saison dürfen sich zusätzlich interessierte Schulklassen (ab Jahrgang 7) bewerben. Die Teilnahme ist auf ein Projekt pro Spielzeit beschränkt.

Schrittmacher trifft TANZ-Jugendclub – Music was my...

Die TeilnehmerInnen widmen sich dem »Punkt, Punkt, Punkt« am Ende von *Music was my...* Musik als Soundtrack unseres Lebens berührt die Seele, macht uns glücklich, traurig oder ausgelassen. Sie ist unmittelbar mit Erinnerungen und Emotionen verbunden. Gemeinsam spüren die Mitwirkenden persönlichen Geschichten in Liedern nach und entwickeln einen narrativen Tanzabend. Bei diesem Projekt begegnen sich der TANZ-Jugendclub und eine *Schrittmacher*-Gruppe. Gesucht werden MusikliebhaberInnen, MusikerInnen und Neugierige.

Probenbeginn TANZ-Jugendclub: 27.09.19
(Anmeldeschluss 09.09.19)

Probenbeginn *Schrittmacher*: 03.01.20
(Anmeldeschluss 29.11.19)

Premiere 07.02.20 / TOR 6 Theaterhaus

Weitere Vorstellung 08.02.20

Schrittmacher – Beat it?

Spürst du nur den Beat oder tanzt du schon? Bei diesem Projekt dreht sich alles um die symbiotische Beziehung von Rhythmus und Tanz. Gemeinsam mit dem Choreografen Gianni Cuccaro und dem Beatboxer Stefan Gwiasda entwickeln die Mitwirkenden eine große Collage aus Bewegung, Tanz und Sounds. Dabei folgen sie

auch der Frage nach dem Rhythmus in unserem Alltag und nach der treibenden Kraft in unseren Herzen. Vorab gibt es zwei Workshop-Wochenenden für alle Mitwirkenden: 15. – 17.11.19 und 13. – 15.12.19

Probenbeginn: 26.02.20

(Anmeldeschluss 30.10.19)

Premiere 27.03.20 / TOR 6 Theaterhaus

Weitere Vorstellung 28.03.20

Schrittmacher – Neue Welten

Das dritte Projekt der Saison ist der große Community-Dance-Abend im Stadttheater. Die Choreografien werden von TänzerInnen des Ensembles TANZ Bielefeld entwickelt, die die Leidenschaft für ihren Beruf direkt an die TeilnehmerInnen weitergeben. In diesem Jahr spielen wir mit der Idee, dass hinter jeder Tür eine neue Welt, eine neue Erfahrung und eine neue Situation auf uns wartet. Was passiert, wenn wir die Schwelle übertreten?

Probenbeginn: Mai 2020

(Anmeldeschluss 05.04.20)

Premiere 20.06.20 / Stadttheater

Weitere Vorstellung 21.06.20

Die *Schrittmacher*-Projekte werden gefördert durch

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Chor ^(KT)***One Voice***

Seit Mai 2016 gibt es den Chor *One Voice* unter der musikalischen Leitung von Kerstin Tölle. Gut 60 SängerInnen aus zehn Ländern singen hier gemeinsam und spiegeln bunt und abwechslungsreich unsere Stadtgesellschaft wider. Gesucht werden zur Verstärkung noch Männerstimmen. Die jährliche Teilnahmegebühr beträgt 40,00€ (15,00€ ermäßigt).

jungplusX

Theaterkurse

8- bis 99-Jährige sind eingeladen, in wöchentlichen Proben das Ausdrucksrepertoire von Stimme und Körper zu erforschen. Am Ende steht die Werkschau auf der Probephase!

Kinderclub ^(BG)

Alle Kinder von 8 bis 12 Jahren, die Theaterluft schnuppern möchten, sind herzlich eingeladen sich anzumelden. Proben: von November 2019 bis Anfang März 2020 / donnerstags, 16:00 – 17:30 Uhr. Anfang März findet außerdem eine intensivere Probenphase mit einer Werkschau statt. Kosten: 90,00€

Teenclub ^(MB)

Zurück in die Zukunft

In welcher Epoche wärest du gerne geboren? Steinzeit oder Antike? Mittelalter oder den wilden 20ern? Oder vielleicht lieber in der Zukunft? Theaterbegeisterte von 12 bis 16 Jahren begeben sich in diesem 10-wöchigen Theaterkurs auf eine theatrale Zeitreise. Proben: 04.09.19 – 06.11.19. Kosten: 75,00€

Club [X] ^(BB)

Älter als 18 und jünger als 99 Jahre – der Club [X] ist ein Format, in dem sich Generationen begegnen, gemeinsam Themen rund um unser Spielzeitmotto *Die Zukunft ist Geschichte* theaterpraktisch erforschen und die Ergebnisse abschließend Familien und Freunden präsentieren. Proben: ab dem 18.04.20 mittwochs und an Wochenenden 30 Std. insgesamt. Gruppengröße: 8 bis 12 TeilnehmerInnen. Kosten: 100,00€ / 80,00€ ermäßigt

jungplusX – macht Schule

Theater ist kulturelle Bildung – hier werden Fragestellungen verhandelt, der Diskurs praktisch exploriert, Themen und Stoffe aus ungewohnten Perspektiven entdeckt. Und das Ganze in Formaten, die sich natürlich auch in den Schulalltag einbetten lassen wie unsere Workshops und Fortbildungen auf den Seiten 119 und 120 und die nachstehenden Angebote.

Musikalischer Führerschein ^(BG)

Der *Musikalische Führerschein* bietet ViertklässlerInnen die Gelegenheit, bei mehreren Aktionen auf Tuchfühlung mit den Bielefelder Philharmonikern zu gehen: bei einem Orchesterprobenbesuch, einer Instrumentenvorstellung, einem Kinderkonzert in der Woche und einem vorbereitenden Workshop. Neuanmeldungen für den *Musikalischen Führerschein* für die Spielzeit 2020/21 sind ab dem 01.01.20 möglich. Das Kontingent ist begrenzt. Anmeldungen werden chronologisch berücksichtigt.

Musik zum Zuhören – Konzerte für SchülerInnengruppen ^(BG)

Wie ist es eigentlich, bei einem Konzert inmitten des Orchesters zu sitzen? In unseren Jugendkonzerten können die SchülerInnen einen großen Klangkörper hautnah erleben, denn sie sitzen mit auf der Bühne im Großen Saal der Rudolf-Oetker-Halle. Von den insgesamt sieben Kinderkonzerten im Stadttheater wiederholen wir ausgewählte Konzerte auch unter der Woche für Schulen. Bei der *Konzerteinführung Film* zu unserem Stummfilmkonzert erleben die SchülerInnen ein Werk aus den Anfängen des Kinos, live begleitet von den Bielefelder Philharmonikern.

Exkursionen ins Theater

Theatertuning für Ensembles ^(MB)

Ihr arbeitet an einer Präsentation oder einem Stück und braucht Inspiration, Starthilfe oder Feinschliff? Wir kombinieren eine Führung hinter den Kulissen mit einem Theaterworkshop, der ganz auf eure Bedürfnisse abgestimmt ist. Arbeit an den Texten oder den Figuren – nach Absprache ist vieles machbar. Dauer: 180 Min. Termine nach Absprache wochentags 8:45 – 12:15 Uhr. Kosten: 12,00€ / 10,00€ für Partnerschulen

Theater? – Ehrensache! ^(MB)

Nach einer Führung über die (Probe-) Bühnen, durch die Werkstätten, das Kulissenlager und den Kostümfundus des Theaters tauchen wir ein in das Thema Ehre: Was macht die Ehre einer Person, einer Familie, einer Frau aus? Gelten unterschiedliche Regeln für beide Geschlechter? Wenn ja – warum? Welche Rolle spielt unser Verständnis von Ehre im Alltag? Unsere Gedanken und Gefühle finden szenischen Ausdruck auf der Bühne. Empfohlen für die Jahrgangsstufen 8 bis 11. Termine: nach Absprache wochentags 8:45 – 12:15 Uhr. Kosten: 12,00€ pro SchülerIn / eine Begleitperson frei, weitere 6,00€ / Partnerschulen: 10,00€ / 5,00€. Vom 30.09.19 bis zum 11.10.19 ist das Angebot über die Kulturwandertage gefördert.

Auf die Bühne, fertig, los! ^(MB)

Werft einen Blick in die Werkstätten des Theaters mit seinen 370 MitarbeiterInnen aus über 30 Nationen und versucht euch anschließend auf der Probebühne selbst als SchauspielerInnen: Im Improworkshop schlüpft ihr in vielfältige Rollen und Situationen und lasst eure Alltagsrolle dabei einmal weit hinter euch.

Das Angebot richtet sich insbesondere an SchülerInnen der Jahrgänge 5 bis 7. Maximale Teilnehmerzahl: 31 (eine Klasse)
Dauer: 90 bzw. 180 Min.

Termine: nach Absprache wochentags
8:45 – 12:00 Uhr

Kosten: 90 Minuten 6,00€ / 5,00€ für Partnerschulen // 180 Minuten 12,00€ / 10,00€ für Partnerschulen

Das Angebot wird über die KulturScouts OWL gefördert.

Einführungen und Nachgespräche ^{(MB) (BB) (BG) (KT)}

Keine Zeit für einen Workshop, aber noch nicht in der Materie? Da bietet sich eine Einführung im Theater an! 30 Minuten vor der Vorstellung geben die DramaturgInnen bei Bedarf Einblicke in die Besonderheiten der jeweiligen Produktion. Und wenn es nach der Vorstellung Fragen gibt, kommen wir gerne zu einem Nachgespräch in die Schule: »Wir« heißt je nach Verfügbarkeit DramaturgInnen, DarstellerInnen und VermittlerInnen des jungplusX-Teams!

Termine: im Monatsspielplan bzw. nach individueller Vereinbarung

Kosten: entgeltfrei

Führungen ^(MB)

Der 90-minütige Blick hinter die Kulissen ist ein echter jungplusX-Klassiker – sei es für den ersten Kontakt mit dem Theater oder für diejenigen, die neugierig sind auf die vielen Berufsbilder von/m AnkleiderIn bis zur/m InspizientIn!

Termine: nach Vereinbarung

Kosten: 6,00€ / 3,00€ ermäßigt / 2,50€ Partnerschulen

Schulpartnerschaften ^{(BB) (GC)}

Partnerschulen erleben Theater in allen Sparten und Formaten hautnah. Im engen Kontakt mit LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern und in einem Netzwerk aus über 30 weiterführenden Schulen entfalten wir gemeinsam die kulturell-politisch bildende Dimension der darstellenden Künste, teilen unser Theaterwissen und sind sichtbarer Baustein im Profil der kooperierenden Schulen. Hierzu gewährt das Theater Bielefeld besondere Konditionen bei allen Vermittlungsformaten.

*Theaterglanz Family Abo***Mit kostenloser Kinderbetreuung**

Dieses Abonnement richtet sich an theaterbegeisterte Familien mit Kindern im Alter von drei bis neun Jahren. Während die Erwachsenen sonntagnachmittags acht Vorstellungen aller drei Sparten im Stadttheater erleben (dreimal Gesang / dreimal Spiel / zweimal Tanz / 30% Ersparnis gegenüber Einzelkarten), schnuppern die Kinder unter der Aufsicht von Fachkräften der von Laer Stiftung Theaterluft hinter den Kulissen, basteln, spielen, malen und verkleiden sich in einer konstanten Gruppe.

Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Theater- und Konzertkasse.

*jungplusX – vernetzt*

jungplusX-Formate haben das Zeug, die Potentiale einer Begegnung in Kooperationsformaten zu entfalten. Wir greifen Ideen auf, entdecken Gemeinsames, profilieren ein auf Zukunft ausgerichtetes Miteinander ...

... und sind neugierig auf all diejenigen, die Teil unseres Netzwerkes werden möchten, in dem über 30 weiterführende Schulen, das Betheljahr, das DRK, der Studienfonds OWL, die Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW, kubia NRW, Unternehmen und andere PartnerInnen die darstellenden Künste entdecken und mit dem jungplusX-Team neue Vermittlungsangebote gestalten.

plusX – Was ihr wollt! ^(BB)

Theater sind Orte des Dialogs und Austauschs für Schulen, Studierende, Berufstätige und Unternehmen. Hier lassen sich Themen erforschen, diskutieren und in Szene setzen. Hier finden Begegnungen statt, in denen wir uns gegenseitig inspirieren. Also – inspirieren Sie uns mit Ihren Ideen und Anregungen für Formate von morgen.

TheKo-[-+X] ^(BB)

Wer als junger Mensch einmal »Lunte gerochen« und das Theater für sich entdeckt hat, der kann bis zum 26. Lebensjahr als Mitglied der Theater- und Konzertfreunde e. V. exklusiv und zu vergünstigten Tarifen in unseren jungplusX-Angeboten mit uns auf Augenhöhe bleiben.

JunOs

Kontakt

Leiter: Martin Rieker
Stellv. Leiterin: Felicitas
Jacobsen
junos@theaterbielefeld.info
Geschäftsführung
Carmen Giannotti
T 0521 / 51-2497

Die JunOs werden von
den Theater- und Konzert-
freunden gefördert



Die Jungen OpernsängerInnen, kurz JunOs, sind inzwischen fester Bestandteil der Musiktheaterproduktionen am Theater Bielefeld. Die jungen SängerInnen begeistern das Publikum unter anderem in *Xerxes*, *Hänsel und Gretel*, *Otello* und *Dead Man Walking*.

Die JunOs arbeiten wöchentlich an der Funktionsbreite und Ausdrucksfähigkeit ihrer Stimmen und lernen gemeinsam vielfältige Chorliteratur kennen. Das Entdecken der eigenen Stimme macht nicht nur Spaß – die musikalische und stimmbildende Grundausbildung der Kinder und Jugendlichen fördert auch ihre persönliche Entwicklung.

Neben der intensiven musikalischen Arbeit werden auch Bühnenpräsenz, Teamfähigkeit und die Freude am gemeinsamen Musizieren vermittelt.

Die Proben für Kinder und Jugendliche von 6 bis 18 Jahren finden in drei Altersgruppen statt. Neuaufnahmen sind nach einer Schnupperstunde in Absprache mit der Leitung jederzeit möglich.

Die Theaterballettschule

Kontakt

Theaterballettschulleitung:
Maria Haus
ballettschule@
theaterbielefeld.info
Geschäftsführung
Carmen Giannotti
carmen.giannotti@bielefeld.de
T 0521 / 51-2497

Die Theaterballettschule
ist Mitglied im DBfT –
Deutscher Berufsverband
für Tanzpädagogik

Egal, ob Grundschulalter oder junge Erwachsene: In der Theaterballettschule werden alle in ihrer Kreativität gefördert und entfalten in der Beschäftigung mit Tanz, Musik und Sprache ihre Persönlichkeit. Dabei lernen alle SchülerInnen die Bandbreite der tänzerischen und künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten in einem Dreispartentheater und ihre ProtagonistInnen kennen. In Oper, Musical und Schauspiel sind die BallettschülerInnen vor, hinter und auf der Bühne gern gesehene Gäste.

Kindern ab sechs Jahren bieten unsere Pädagoginnen tänzerische Früherziehung an. Für die 10- bis 18-jährigen Kinder und Jugendlichen folgen anschließend die Stilrichtungen klassischer Tanz, Charaktertanz und moderner Tanz. Hieraus bildet sich das Jugendtanztheater. Für die jungen SchülerInnen bedeutet das nicht nur, als Teil einer besonderen Gruppe die Freizeit kreativ zu verbringen. Die jährlichen Vorstellungen auf der Bühne des Stadttheaters stärken das Selbstbewusstsein der TänzerInnen – und machen vor allen Dingen auch jede Menge Spaß. Die Klassen werden von den ausgebildeten Tanzpädagoginnen Maria Haus und Michela Farronato unterrichtet.

E-Motion

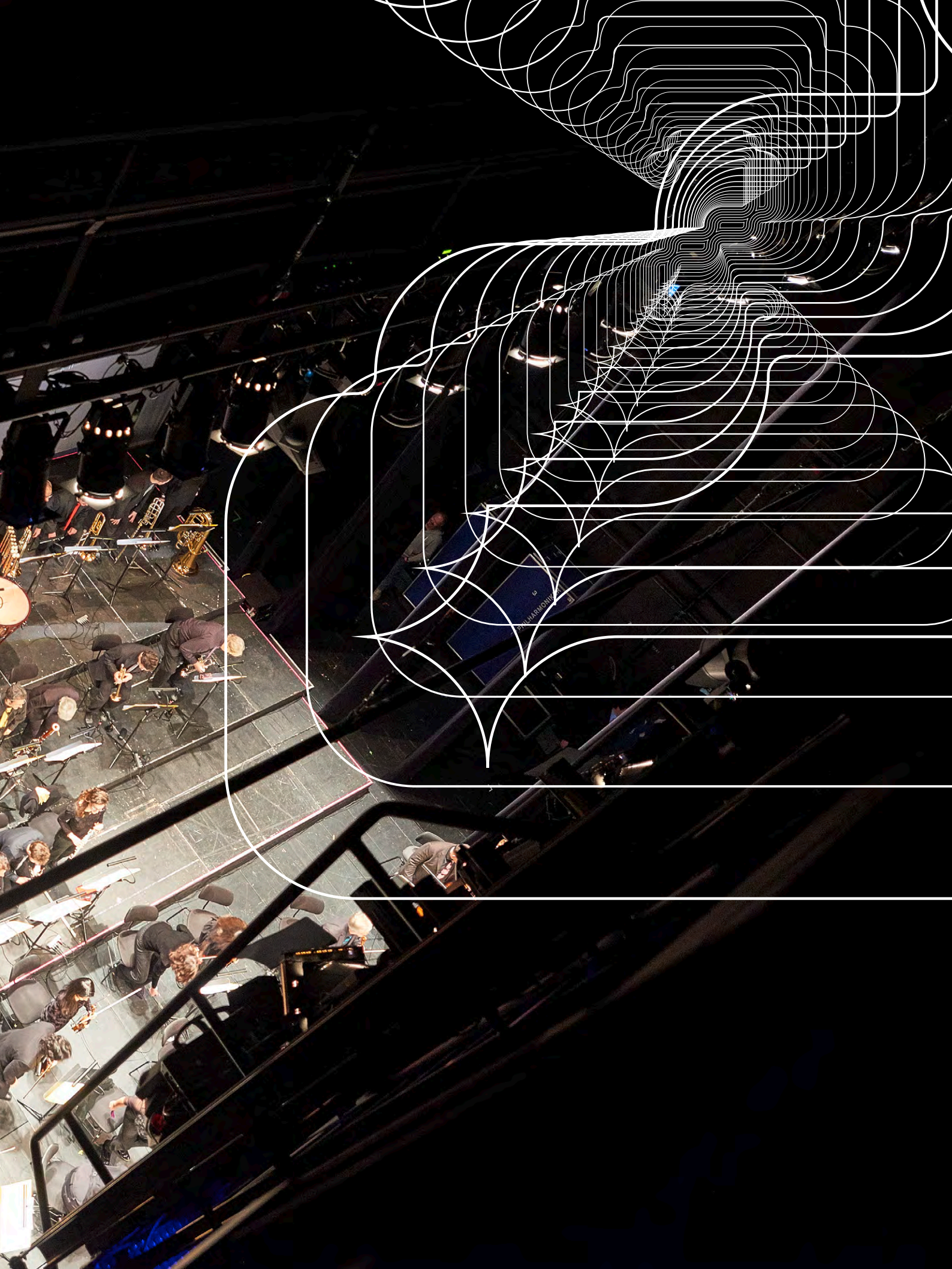
In Oper und Schauspiel, insbesondere aber beim Musical gibt es immer wieder kleine oder große Tanzszenen. Manchmal bedarf es auf der Bühne auch einer besonders großen Menge an tänzerisch begabten jungen Menschen. Genau die richtige Aufgabe für den »Extra-Tanz« namens E-Motion unter der Leitung von Gianni Cuccaro! Begabte AmateurlInnen trainieren regelmäßig, um auf der Bühne ausdrucksstark tanzen und agieren zu können. Weitere Informationen finden Sie unter jungplusX auf Seite 121.











Service

131 Kartenvorverkauf

132 Saalpläne

133 Preise

135 Anfahrt

137 Abonnement

139 Theater- und KonzertCard & -päckchen

141 Mehr Infos. Näher dran.

143 Zugabe

145 Barrierefreiheit

147 Gruppen & Firmenkunden

149 Partner

150 MitarbeiterInnen

153 AGB

156 Kontakt

157 Impressum

Kartenvorverkauf

Theater- und Konzertkasse

Altstädter Kirchstraße 14
33602 Bielefeld
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr

Kartentelefon

T 0521 / 51-5454
Die telefonische Kartenbestellung und -beratung erreichen Sie
Di bis Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr

Online

www.theater-bielefeld.de

Abendkasse

Die Abendkasse öffnet in allen Spielstätten jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Nicht abgeholte Reservierungen gehen 30 Minuten vor Veranstaltungsbeginn in den freien Verkauf.

Vorverkaufsfristen

Der Vorverkauf für alle bereits disponierten Vorstellungen bis 31.10.19 beginnt am 01.06.19. Am 27.08.19 gehen alle bereits disponierten Vorstellungen bis zum Ende des Jahres in den freien Verkauf, der Vorverkauf für das Familienstück zur Weihnachtszeit startet am 28.08.19. Der Vorverkauf für die Vorstellungen bis zum Ende der Saison beginnt am 02.11.19. Der Spielplan wird monatlich komplettiert, aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite und in den Monatsspielplänen.

Vorverkauf in der Spielzeitpause

Die Theater- und Konzertkasse ist vom 07.07.19 bis 26.08.19 geschlossen. In dieser Zeit erhalten Sie Karten online auf theater-bielefeld.de bzw. bielefelder-philharmoniker.de und rudolf-oetker-halle.de sowie bei den hier genannten VVK-Stellen.

Ermäßigungen

Eine Preisermäßigung von 50 % wird bei Vorlage eines Berechtigungsnachweises gewährt und ist nur in Verbindung mit diesem Nachweis gültig. Ermäßigungsberechtigt sind Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren, SchülerInnen, Studierende, Auszubildende sowie Bundesfreiwilligendienstleistende und FSJ-, FPJ- und FÖJlerInnen bis zum Alter von 27 Jahren, RollstuhlfahrerInnen und ihre Begleitung sowie Schwerbehinderte mit Ausweismerkmal B und ihre Begleitung. InhaberInnen des Bielefeld-Passes oder entsprechender Ausweise anderer Städte und Gemeinden erhalten eine Ermäßigung von 75 % auf den Normalpreis; im Stadttheater und in der Rudolf-Oetker-Halle beschränkt auf die Preiskategorien III – V und im Theater am Alten Markt beschränkt auf die Preiskategorie II und III. Dieser Personenkreis kann Restkarten an den Abendkassen zum Einheitspreis von 4,00 € erwerben.

Gruppenpreise

Besuchergruppen von 12 bis 20 Personen erhalten 15 % Ermäßigung, 21 bis 60 Personen 20 % Ermäßigung, 61 bis 120 Personen 25 % Ermäßigung und Besuchergruppen ab 121 Personen erhalten 30 % Ermäßigung auf den Normalpreis (diese Ermäßigungen gelten nicht für Führungen). Informationen zu unserem Großkundenservice finden Sie auf Seite 155 dieses Heftes.

Bitte beachten Sie, dass Ermäßigungen grundsätzlich nicht miteinander kombiniert werden können.

Geschenkgutscheine

Sie wollen einen Theater- oder Konzertbesuch verschenken, möchten dem Beschenkten aber die Wahl lassen? Bei uns erhalten Sie Geschenkgutscheine in beliebiger Höhe. Der Gutschein kann an der Theater- und Konzertkasse, an der Abendkasse oder in unserem Webshop eingelöst werden. Bitte beachten Sie, dass die Gutscheine eine Gültigkeit von drei Jahren haben, gerechnet vom 31.12. des Ausstellungsjahres. Geschenkgutscheine können Sie an der Theater- und Konzertkasse erwerben oder online in unserem Webshop buchen.

Umtausch / Rückgabe von Karten

Eintrittskarten können nach dem Kauf nicht zurückgegeben oder umgetauscht werden, auch nicht im Fall von Umbesetzungen oder höherer Gewalt (Witterung, Verkehrsverbindungen, Krankheit oder Ähnliches). Für verloren gegangene oder verfallene Karten sowie verspätetes Eintreffen zur Veranstaltung kann ebenfalls kein Ersatz geleistet werden. Gekaufte Karten können nur bei Veranstaltungsänderung oder -ausfall zurückgenommen oder umgetauscht werden.

Veranstaltungsänderungen

Im Falle einer kurzfristigen Verschiebung oder sogar Absage einer Veranstaltung wird dies über die Internetseiten, das Kartentelefon, die Vorverkaufsstellen sowie über Zeitungen und Radio bekannt gegeben.

Barrierefreiheit

Rollstuhlplätze können Sie direkt beim Kartenkauf bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung reservieren (außer für das Loft, TAM^{ZWEI} und TAM^{DREI}). Sowohl das Stadttheater als auch das Theater am Alten Markt und die Rudolf-Oetker-Halle verfügen über einen behindertengerechten Fahrstuhl. RollstuhlfahrerInnen und ihre Begleitpersonen sowie Schwerbehinderte mit Ausweismerkmal B erhalten eine Preisermäßigung von 50 %.

Eintrittskarte = Fahrkarte

Ihre Eintrittskarte gilt ohne Aufpreis als Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel von moBiel jeweils zwei Stunden vor und nach der Veranstaltung im Raum Bielefeld (Preisstufe TeutoOWL BI). Das Stadttheater und das Theater am Alten Markt erreichen Sie nach kurzem Fußweg von der Stadtbahnhaltestelle *Rathaus*, die Rudolf-Oetker-Halle über die gleichnamige Haltestelle. Fahrplanauskünfte erhalten Sie im Service-Center von moBiel, T 0521 / 51-4545 und im Internet auf moBiel.de.

Weitere Vorverkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr:

Neue Westfälische-Geschäftsstellen
Kartentelefon 0521 / 555-444

33602 Bielefeld, Niedernstraße 21 – 27
33330 Gütersloh, Münsterstraße 46
32052 Herford, Lübberstraße 15 – 17
33758 Schloß Holte-Stukenbrock,
Holter Kirchplatz 21 – 23

Bielefeld Marketing / Tourist-Information
T 0521 / 51-6999
33602 Bielefeld, Niederwall 23

Mit Vorverkaufsgebühr:

konticket
T 0521 / 661-14 und -00
33602 Bielefeld, Bahnhofstraße 28
(im Loom Bielefeld)

Lippische Landeszeitung
T 05231 / 91-1112
32756 Detmold, Paulinenstraße 43

Ticket Direkt
T 05251 / 280512
33098 Paderborn, Königstraße 62

Westfalen-Blatt-Geschäftsstelle
T 0521 / 5299640
33602 Bielefeld, Oberntorwall 24

Stadttheater	Preiskategorie	I		II		III		IV		V	
Gesang / Tanz mit den Bielefelder Philharmonikern	Montag bis Donnerstag	40,00	20,00	35,00	17,50	30,00	15,00	23,00	11,50	16,00	8,00
	Freitag bis Sonntag & Feiertag	44,00	22,00	39,00	19,50	34,00	17,00	27,00	13,50	20,00	10,00
	Premiere	52,00	26,00	47,00	23,50	42,00	21,00	35,00	17,50	28,00	14,00
Spiel / Tanz	Montag bis Donnerstag	33,00	16,50	28,00	14,00	23,00	11,50	18,00	9,00	15,00	7,50
	Freitag bis Sonntag & Feiertag	37,00	18,50	32,00	16,00	27,00	13,50	22,00	11,00	19,00	9,50
	Premiere	45,00	22,50	40,00	20,00	35,00	17,50	30,00	15,00	27,00	13,50
Silvester- und Galavorstellungen	Nachmittag	58,00		53,00		47,00		42,00		34,00	
	Abend	87,00		77,00		72,00		67,00		57,00	
Schrittmacher		16,00		13,00		10,00		8,00		7,00	
Familienstück zur Weihnachtszeit	Montag bis Freitag vor 17 Uhr	10,00		7,00							
	Montag bis Freitag ab 17 Uhr, Samstag, Sonntag & Feiertag	16,00		11,00							
Loft (freie Platzwahl)		18,00	9,00								
	Kinderproduktion	6,00									
Klassik ab null / zwei (freie Platzwahl)		6,00									
Führungen		6,00	3,00								

Theater am Alten Markt		I		II		III	
Spiel	Montag bis Donnerstag	28,00	14,00	24,00	12,00	22,00	11,00
	Freitag bis Sonntag & Feiertag	31,00	15,50	27,00	13,50	25,00	12,50
	Premiere	37,00	18,50	33,00	16,50	31,00	15,50
Musikalische Vorstellungen	Montag bis Donnerstag	30,00	15,00	26,00	13,00	24,00	12,00
	Freitag bis Sonntag & Feiertag	33,00	16,50	29,00	14,50	27,00	13,50
	Premiere	39,00	19,50	35,00	17,50	33,00	16,50
Silvester- und Galavorstellungen	Nachmittag	52,00		47,00		45,00	
	Abend	62,00		57,00		55,00	
TAM^{ZWEI} / TAM^{DREI} (freie Platzwahl)		18,00	9,00				
	Premiere	22,00	11,00				
	Freitagnacht	10,00	5,00				

Ermäßigte Preise:

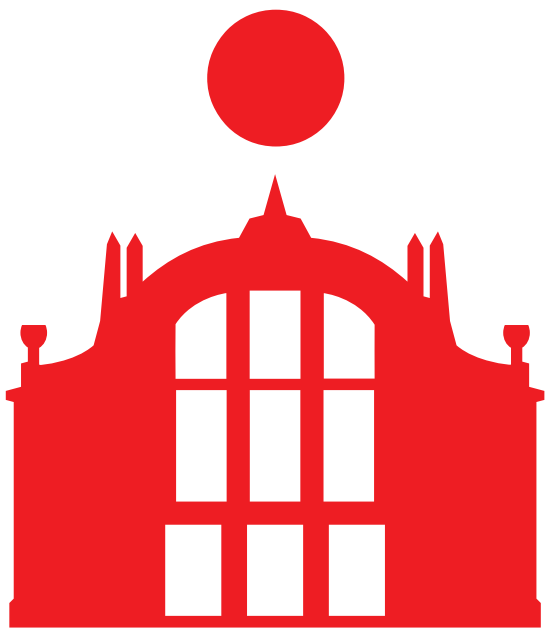
Die Preise in dünner Schrift gelten jeweils für Ermäßigungsberechtigte. Nähere Infos siehe Seite 131. Alle Preise in Euro. Änderungen vorbehalten.

Abopreise	Wochentag	Vorstellungen	Ersparnis	Abopreis
Premieren Musik	Freitag, Samstag, Sonntag	7	10%	176,40€ bis 327,60€
Premieren Schauspiel	Donnerstag, Freitag, Samstag	6	10%	167,40€ bis 199,80€
Tanz das Abo!	Freitag, Samstag, Sonntag	4	20%	86,40€ bis 134,40€
Theaterschimmer	Dienstag	5	20%	61,60€ bis 143,20€
	Samstag, Sonntag	5	20%	77,60€ bis 159,20€
Theaterglanz Musik	Sonntag	8	30%	112,00€ bis 246,40€
Theaterglanz Family	Sonntag	8	30%	109,20€ bis 226,80€
Theaterglanz	Dienstag bis Donnerstag	8	30%	87,50€ bis 209,30€
	Freitag und Samstag	8	30%	109,90€ bis 231,70€
Schauspiel Pur	Dienstag bis Donnerstag	8	30%	108,50€ bis 167,30€
	Freitag bis Sonntag	8	30%	127,40€ bis 186,20€
Theaterhimmel	Donnerstag	12	30%	140,00€ bis 299,60€

Weitergehende Infos zu unseren Abonnements finden Sie ab Seite 137.



Weil Theater so bewegend sein kann.



sparkasse-bielefeld.de

Einfach gut für Bielefeld.

Sie lieben Theater? Wir auch.
Darum engagieren wir uns seit 1904 aus
Überzeugung für das Bielefelder Theater.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Bielefeld**

Anfahrt

Eintrittskarte = Fahrkarte

Ihre Eintrittskarte gilt ohne Aufpreis als Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel von moBiel jeweils zwei Stunden vor und nach der Veranstaltung im Raum Bielefeld (Preisstufe TeutoOWL BI). Das Stadttheater und das Theater am Alten Markt erreichen Sie nach kurzem Fußweg von der Stadtbahnhaltestelle *Rathaus*, die Rudolf-Oetker-Halle über die gleichnamige Haltestelle. Fahrplanauskünfte erhalten Sie im Service-Center von moBiel, T 0521 / 51-4545 und im Internet auf moBiel.de.

Stadttheater und Loft

Niederwall 27
33602 Bielefeld

Das Stadttheater befindet sich direkt neben dem Alten Rathaus in der Innenstadt.

Öffentlicher Nahverkehr

Das Stadttheater liegt direkt an der Haltestelle *Rathaus*, die Sie mit allen Stadtbahnlinien erreichen. Mit den Buslinien steigen Sie zentral an der Haltestelle *Jahnplatz* aus und erreichen das Stadttheater nach ca. 300 Metern.

Parken

TheaterbesucherInnen parken in der Tiefgarage des Neuen Rathauses (Körnerstraße) zum Pauschalpreis von 2,00 €. Die entsprechenden Ausfahrtickets erhalten Sie beim Programmheftverkauf im Stadttheater und im Theater am Alten Markt.

Theater am Alten Markt (TAM), TAM^{ZWEI} und TAM^{DREI}

Alter Markt 1
33602 Bielefeld

Das Theater am Alten Markt liegt im Herzen der Bielefelder Altstadt.

Öffentlicher Nahverkehr

Die Haltestelle *Rathaus* befindet sich rund 300 Meter vom Theater am Alten Markt, Sie erreichen sie mit allen Stadtbahnlinien. Von der Haltestelle überqueren Sie den Niederwall und gehen in die Fußgängerzone der Altstadt (Rathausstraße). Das Theater am Alten Markt befindet sich dann auf der rechten Seite.

Parken

TheaterbesucherInnen parken in der Tiefgarage des Neuen Rathauses (Körnerstraße) zum Pauschalpreis von 2,00 €. Die entsprechenden Ausfahrtickets erhalten Sie beim Programmheftverkauf im Stadttheater und im Theater am Alten Markt. Vom Parkhaus in der Tiefgarage des Neuen Rathauses erreichen Sie das Theater am Alten Markt nach ca. 500 Metern.

Rudolf-Oetker-Halle Konzerthaus Bielefeld

Lampingstraße 16
33615 Bielefeld

Die Rudolf-Oetker-Halle befindet sich in Bielefeld-Mitte direkt am Bürgerpark.

Öffentlicher Nahverkehr

Die Haltestelle *Rudolf-Oetker-Halle* ist mit der Stadtbahnlinie 4, 10 und den Buslinien 21, 27, 31 und 158 zu erreichen.

Parken

An der Rudolf-Oetker-Halle gibt es nur ein geringes Angebot an öffentlichen Parkplätzen. Wir empfehlen deshalb, den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen.

TOR 6 Theaterhaus

Hermann-Kleinewächter-Straße 4
33602 Bielefeld

Öffentlicher Nahverkehr

Die Haltestelle August-Schroeder-Straße ist mit der Stadtbahnlinie 3 zu erreichen. Von hier überqueren Sie die August-Bebel-Straße und folgen den Hinweisschildern »TOR 6 Theaterhaus« (Gehzeit etwa 5 Minuten).

Parken

Die Hermann-Kleinewächter-Straße ist eine Spielstraße. Deswegen ist Parken hier nicht gestattet. Parkmöglichkeiten finden Sie im Eingangsbereich des Dürkopp-Viertels (Carl-Schmidt-Straße) sowie im Parkhaus am Stadttheater. Von dort ist es nur ein kurzer Fußweg.

Eine starke Gruppe für unsere Stadt.

www.lebenswertes-bielefeld.de



Foto: Veit Mette

Abonnement

Als AbonnentIn gehören Sie dazu! Sie haben Ihren festen Platz im Theater und bleiben immer auf dem Laufenden. Sie erleben die große Wandelbarkeit unserer Ensemblemitglieder von Inszenierung zu Inszenierung – und mit jedem Theaterabend entdecken Sie ein weiteres Puzzlestück der vielseitigen Regiesprachen in Gesang, Tanz und Spiel.

Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über unsere vielfältigen Abonnementangebote. Je nachdem, wie viel Zeit Sie haben, können Sie sich Ihren Theatertag und den Umfang Ihres Abonnements ganz nach Ihrem persönlichen Kalender auswählen.

Für junge Familien bieten wir das Abonnement *Theaterglanz Family* am Sonntagnachmittag mit professioneller Kinderbetreuung an.

Der Aboausweis mit allen in Ihrem Abonnement enthaltenen Veranstaltungen wird Ihnen spätestens zu Beginn der Spielzeit zugeschickt. Er gilt beim Besuch der jeweiligen Veranstaltungen als Eintrittskarte. Weitere Einzelheiten zu unseren Abonnementbedingungen finden Sie in unseren AGB auf den Seiten 153 – 155.

Es gibt viele gute Gründe, ein Abonnement abzuschließen:

- AbonnentInnen müssen sich nie wieder um Karten und Termine kümmern.
- Sie sparen bis zu 30 % im Vergleich zum Kauf einer Einzelkarte.
- Ihren Sitzplatz wählen Sie schon vor Beginn des freien Verkaufs.
- Das Abonnement ist übertragbar.
- Ihr Abonnementausweis gilt als Fahrkarte für die Verkehrsmittel von moBiel jeweils zwei Stunden vor und nach Ihrer Vorstellung im Raum Bielefeld (Preisstufe TeutoOWL BI).
- AbonnentInnen erhalten auf nahezu alle Veranstaltungen, die nicht in ihrem Abonnement sind, 10 % Ermäßigung.^{*1}
- Das AboExklusiv-Programm bietet spannende Einblicke in die Welt hinter den Kulissen des Theaters Bielefeld und der Bielefelder Philharmoniker.

^{*1} Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen, Gastspiele, Kinderkonzerte, *Schrittmacher*, das Familienstück zur Weihnachtszeit, Silvesterveranstaltungen sowie das Neujahrskonzert.

AboExklusiv

Als AbonnentIn werden Sie über die Jahre zu wahren Theater- und KonzertexpertInnen. Mit unserem AboExklusiv-Programm erleben Sie Theater und das Orchester hautnah. Wir laden Sie herzlich ein zu szenischen Proben, Orchesterproben, Entdeckungstouren durch die Werkstätten und vielem mehr. Allen AbonnentInnen wird am Anfang der Saison das Programm zugeschickt. Karten für die AboExklusiv-Veranstaltungen gibt es ausschließlich für AbonnentInnen zu 2,50 € an der Theater- und Konzertkasse.

Aboserien

In unserem Überblick finden Sie alle Produktionen, die in einem Abonnement enthalten sind. Abweichende Anfangszeiten sind beim Stükkittel angegeben. Die Vorstellungstermine aller Serien und den Preis für die jeweilige Platzkategorie finden Sie in unserer Abobroschüre. Für alle Abonnements erhalten Berechtigte Ermäßigungen. Bei Fragen ist das Team unserer Theater- und Konzertkasse gerne für Sie da!

Premieren Musik

Sieben Premieren Gesang im Stadttheater:
Freitag, Samstag und Sonntag 19:30 Uhr / 10 % Ermäßigung / Abopreis von 176,40 € bis 327,60 €

Otello darf nicht platzen! // Die Hochzeit des Figaro // Aida // Paradise Reloaded (Lilith) // Faust // A Quiet Place // Die Liebe zu den drei Orangen

Premieren Schauspiel

Sechs Premieren Spiel im Theater am Alten Markt:
Donnerstag und Freitag 20:00 Uhr,
Samstag 19:30 Uhr / 10 % Ermäßigung / Abopreis von 167,40 € bis 199,80 €

Spin // Jugendliebe // Neujahr // Text // Rose Bernd // Die Affäre Rue de Lourcine

Tanz das Abo!

Vier Vorstellungen Tanz: drei im Stadttheater / eine im TOR 6 Theaterhaus / Freitag 20:00 Uhr / Samstag und Sonntag 19:30 Uhr / 20 % Ermäßigung / Abopreis von 86,40 € bis 134,40 €

Opus Fünfundsechzig // Ein neuer Tanzabend // Face In, New Work (Tanzgastspiel) // Puls

Theaterschimmer

Fünf Vorstellungen im Stadttheater: zweimal Gesang, zweimal Spiel, einmal Tanz / 19:30 Uhr / 20 % Ermäßigung / Abopreis von 61,60 € bis 159,20 €

Dienstag:

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Lazarus (20:00 Uhr) // Die Hochzeit des Figaro // Aida // Opus Fünfundsechzig (20:00 Uhr)

Samstag:

Orpheus in der Unterwelt // Die Hochzeit des Figaro // Opus Fünfundsechzig (20:30 Uhr) // Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Die Jagd

Sonntag:

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Die Hochzeit des Figaro // Die Jagd // Opus Fünfundsechzig // Die Liebe zu den drei Orangen

Theaterglanz

Acht Vorstellungen im Stadttheater: fünfmal Gesang, zweimal Spiel, einmal Tanz / 19:30 Uhr / 30 % Ermäßigung / Abopreis von 87,50 € bis 231,70 €

Dienstag:

Otello darf nicht platzen! // Orpheus in der Unterwelt // Die Hochzeit des Figaro // Opus Fünfundsechzig (20:00 Uhr) // Aida // Die Jagd (20:00 Uhr) // A Quiet Place (20:00 Uhr) // Der eingebildete Kranke

Mittwoch:

Otello darf nicht platzen! // Die Hochzeit des Figaro // Opus Fünfundsechzig (20:00 Uhr) // Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Paradise Reloaded (Lilith) (20:00 Uhr) // Faust // Die Jagd (20:00 Uhr) // Die Liebe zu den drei Orangen

Donnerstag:

Die Hochzeit des Figaro // Opus Fünfundsechzig (20:00 Uhr) // Aida // Otello darf nicht platzen! // Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Faust // Paradise Reloaded (Lilith) (20:00 Uhr) // Der eingebildete Kranke

Freitag I:

Otello darf nicht platzen! // Orpheus in der Unterwelt // Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Aida // Die Jagd (20:00 Uhr) // Paradise Reloaded (Lilith) (20:00 Uhr) // Faust // Puls

Freitag II:

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Die Hochzeit des Figaro // Lazarus (20:00 Uhr) // Aida // Opus Fünfundsechzig (20:00 Uhr) // Paradise Reloaded (Lilith) (20:00 Uhr) // A Quiet Place (20:00 Uhr) // The Black Rider (20:00 Uhr)

Samstag:

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Opus Fünfundsechzig // Aida // Paradise Reloaded (Lilith) // Die Hochzeit des Figaro // A Quiet Place // The Black Rider // Der eingebildete Kranke

Artur-Ladebeck-Straße 5
33602 Bielefeld
T 0521 32999500
kunsthalle-bielefeld.de

Di-So 11-18h
Mi 11-21h
Sa 10-18h
Montag geschlossen

Von allen



Seiten gleich schön Kunsthalle

Bielefeld

Aboserien

Theaterglanz Musik

Acht Vorstellungen im Stadttheater: siebenmal Gesang / einmal Tanz mit den Bielefelder Philharmonikern / Sonntag 15:00 Uhr / 30 % Ermäßigung / Abopreis von 112,00 € bis 246,40 €

Otello darf nicht platzen! // Die Hochzeit des Figaro // Aida // Opus Fünfundsechzig // Faust // Paradise Reloaded (Lilith) // A Quiet Place // Die Liebe zu den drei Orangen

Schauspiel pur

Acht Vorstellungen Spiel: dreimal im Stadttheater, fünfmal im Theater am Alten Markt / Dienstag bis Freitag 20:00 Uhr / Samstag, Sonntag und Feiertage 19:30 Uhr / 30 % Ermäßigung / Abopreis von 108,50 € bis 186,20 €

Dienstag:

Kaleidoscope_To the Dark Side of the Moon // Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui (19:30 Uhr) // Lazarus // Neujahr // Text // Der eingebildete Kranke (19:30 Uhr) // Rose Bernd // Die Affäre Rue de Lourcine

Mittwoch:

Spin // Lazarus // Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui (19:30 Uhr) // Text // Neujahr // Rose Bernd // Der eingebildete Kranke (19:30 Uhr) // Die Affäre Rue de Lourcine

Donnerstag:

Spin // Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui (19:30 Uhr) // Jugendliebe // Text // Die Jagd // Rose Bernd // Die Affäre Rue de Lourcine // Der eingebildete Kranke (19:30 Uhr)

Freitag:

Spin // Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui (19:30 Uhr) // Neujahr // Jugendliebe // Die Jagd // Text // Der eingebildete Kranke (19:30 Uhr) // Die Affäre Rue de Lourcine

Samstag:

Spin // Jugendliebe // Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Neujahr // Die Jagd // Der eingebildete Kranke // Die Affäre Rue de Lourcine // Rose Bernd

Sonntag:

Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Kaleidoscope_To the Dark Side of the Moon // Lazarus // Jugendliebe // Spin // Die Jagd // Rose Bernd // Die Affäre Rue de Lourcine

Theaterhimmel

Zwölf Vorstellungen: zehn im Stadttheater / zwei im Theater am Alten Markt / fünfmal Gesang / fünfmal Spiel / zweimal Tanz / Donnerstag 19:30 Uhr / 30 % Ermäßigung / Abopreis von 140,00 € bis 299,60 €

Die Hochzeit des Figaro // Kaleidoscope_To the Dark Side of the Moon (20:00 Uhr) // Opus Fünfundsechzig (20:00 Uhr) // Aida // Otello darf nicht platzen! // Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Die Jagd (20:00 Uhr) // Faust // Paradise Reloaded (Lilith) (20:00 Uhr) // Puls (20:00 Uhr) // Der eingebildete Kranke // Rose Bernd (20:00 Uhr)

Theaterglanz Family

Acht Vorstellungen im Stadttheater: dreimal Gesang, dreimal Spiel, zweimal Tanz. Sonntag 15:00 Uhr / Inklusive Kinderbetreuung (begrenzte Platzkapazität) / 30 % Ermäßigung / Abopreis von 109,20 € bis 226,80 €

Otello darf nicht platzen! // Die Hochzeit des Figaro // Aida // Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui // Opus Fünfundsechzig // Die Jagd // Puls // Der eingebildete Kranke

Das Abonnement mit kostenloser Kinderbetreuung für Kinder von drei bis neun Jahren! Info: martina.breinlinger@bielefeld.de. Mit freundlicher Unterstützung der von Laer Stiftung



Alle Informationen finden Sie auch unter:

theater-bielefeld.de/karten-abos/abos

Unser Abobüro erreichen Sie unter:

T 0521 / 51-5454, Fax 0521 / 51-6411
abobuero@theater-bielefeld.de

Theater- und KonzertCard

Mit der Theater- und KonzertCard sehen Sie Vorstellungen des Theaters Bielefeld, Konzerte der Bielefelder Philharmoniker und Eigenveranstaltungen der Rudolf-Oetker-Halle zum halben Preis und bleiben absolut flexibel!¹⁾

Sie ist ganzjährig erhältlich und ab dem Kaufdatum ein Jahr gültig. Dabei gibt es keine Begrenzung über die Anzahl an Vorstellungen, die Sie mit der Card besuchen können. Damit Ihr/e LebenspartnerIn auch davon profitieren kann, gibt es die Theater- und KonzertCard Duo für Personen mit gleichem Wohnsitz!

Die Card können Sie in der Theater- und Konzertkasse erwerben. Für den Kauf ist ein Passbild erforderlich, da die Theater- und KonzertCard nicht übertragbar ist.

Theater- und KonzertCard

95,00 € (Kaufpreis)

Theater- und KonzertCard Duo

160,00 € (Kaufpreis)

Theater- und Konzertpäckchen

Das Theater- und Konzertpäckchen beinhaltet Karten für drei oder fünf Vorstellungen des Theaters Bielefeld, der Bielefelder Philharmoniker oder Eigenveranstaltungen der Rudolf-Oetker-Halle Ihrer Wahl ¹⁾.

Sie können sich Ihr Päckchen mit Ihren Wunschstücken und -konzerten, -terminen und -plätzen frei zusammenstellen und erhalten einen Rabatt von 10 % (bei drei Veranstaltungen) bzw. 15 % (bei fünf Veranstaltungen) auf den Normalpreis. Dabei können Sie auch Theatervorstellungen und Konzerte mischen. Ein Umtausch oder Storno ist nicht möglich.

¹⁾ Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen, Gastspiele, Kinderkonzerte, *Schrittmacher*, das Familienstück zur Weihnachtszeit, Silvesterveranstaltungen sowie das Neujahrskonzert.

BI

Kultur. spezial

Kulturtermine für Bielefeld –
alles auf einen Klick:

**[www.bielefeld.jetzt/
kulturspezial](http://www.bielefeld.jetzt/kulturspezial)**



Ein Service der Bielefeld Marketing GmbH

Mehr Infos. Näher dran.

Facebook und Instagram

Lernen Sie uns besser kennen und besuchen Sie uns auf unserer Facebook-Seite! Hier veröffentlichen wir tagesaktuell Informationen, Unterhaltendes und Hintergründe rund um das Theater Bielefeld.

Jede/r, der/die ein Facebook-Profil hat, kann mit uns in Kontakt treten – spontan und informell. Außerdem können Sie hier Gleichgesinnte treffen und die unterschiedlichsten Themen rund um das Theater Bielefeld diskutieren. Auch wenn Sie kein Mitglied bei Facebook sind, können Sie sich völlig anonym unsere Seite ansehen.

Besondere Eindrücke aus dem Theater erhalten Sie auch in unserem Instagram-Account!

Blog

Wer verbirgt sich eigentlich hinter dem Theater Bielefeld? Auf unserem Blog lesen Sie viele interessante Geschichten aus erster Hand. Denn geführt wird er von MitarbeiterInnen aus allen Abteilungen des Theaters Bielefeld.

Hier werden Gedanken, Ideen und Anekdoten vereint, die uns Menschen am Theater beschäftigen, antreiben oder unterhalten. Als Betrieb mit rund 370 MitarbeiterInnen haben wir viel zu erzählen, mal zu Produktionen, mal aus dem berühmten Bereich hinter den Kulissen und mal ganz persönlich. Sie können sich auch beteiligen: Unser Blog ist interaktiv, wir freuen uns über Ihre Kommentare, Meinungen und Beiträge. blog-theaterbielefeld.de

YouTube

Kleiner Einblick gefällig? Unser YouTube-Kanal (youtube.com/TheaterBielefeld) stellt Ihnen das Theater Bielefeld in bewegten Bildern vor. Werfen Sie in unseren Trailern einen Blick auf unsere aktuellen Produktionen oder stöbern Sie im Archiv nach verborgenen Schätzen unseres Drei-Sparten-Hauses.

Newsletter

Direkt in Ihr Postfach! Wenn Sie über die Veranstaltungen des Theaters Bielefeld und der Bielefelder Philharmoniker informiert werden möchten, können Sie unseren Newsletter abonnieren. Wir versenden regelmäßig Infos und Tipps zum Programm.

Der Weg ist ganz einfach:

Tragen Sie sich online auf theater-bielefeld.de bzw. bielefelder-philharmoniker.de ein und Sie erhalten umgehend eine Bestätigungsmail.

BesucherPlus

Als BesucherPlus-ZuschauerIn haben Sie den doppelten Vorteil: Zum einen senden wir Ihnen regelmäßig spezielle Vorstellungsangebote zu, zum anderen bedanken wir uns für Ihre Teilnahme mit Aktionen für diesen ausgewählten Kreis. Die BesucherPlus-Karten finden Sie in allen Spielstätten und in der Theater- und Konzertkasse. Einfach ausfüllen und bei einer/einem MitarbeiterIn abgeben – schon bekommen Sie per Mail individuell zugeschnittene Tipps und Informationen. Zu unserem Service BesucherPlus können Sie sich natürlich auch online unter »Service« auf theater-bielefeld.de, bielefelder-philharmoniker.de und rudolf-oetker-halle.de anmelden.



Neue Westfälische

Mit der
NW-Karte
3% Rabatt!*

Wir haben die besten Plätze!



Kritiken, Ankündigungen, Rezensionen – alles rund um das kulturelle Geschehen in Ihrer Region gibt es täglich in der Neuen Westfälischen.



**Tickets auf erwin-event.de, in allen
NW-Geschäftsstellen und Ticket-Hotline 0521/555-444**

*Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten.

Zugabe

Theater|Genuss

Sie sind auf der Suche nach der perfekten Geschenkidee oder möchten sich selbst einen ganz besonderen Theaterabend bereiten? Dann buchen Sie unser Angebot Theater|Genuss, bestehend aus einer Führung hinter den Kulissen des Stadttheaters, einem 3-Gänge-Menü und einer Theaterkarte in der besten Kategorie. Die Termine für die Spielzeit finden Sie auf unserer Internetseite unter »Besondere Angebote« oder im Monatsspielplan, sie werden fortlaufend ergänzt. Das Arrangement ist buchbar unter T 0521 / 51-6410.

Theatergläser

Mit unseren Theatergläsern verpassen Sie kein Detail. Gegen eine Leihgebühr von 1,50€ erhalten Sie im Stadttheater an den Garderoben im Foyer I. Rang links und im Foyer II. Rang rechts hochwertige Theatergläser.

Unterstützt wird dieser Service von HAERTEL Augenoptik und Contactlinsen.

Ein Stück stellt sich vor

Bereits vor der Premiere können Sie einen ersten Einblick in unsere Inszenierungen bekommen. Regelmäßig bieten wir sonntags *Ein Stück stellt sich vor* an: Beteiligte der Produktionen vermitteln erste Eindrücke und wecken die Neugier auf mehr. Der Eintritt ist frei.

Werk- und Konzerteinführungen

Zu ausgewählten Produktionen des Theaters finden eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn Einführungen im Loft bzw. im TAM^{ZWEI} oder TAM^{DREI} statt.

Zu den Symphonie- und Kammerkonzerten der Bielefelder Philharmoniker findet in der Rudolf-Oetker-Halle jeweils 45 Minuten bei Symphoniekonzerten und 35 Minuten bei Kammerkonzerten vor Konzertbeginn eine Einführung statt. Genauere Informationen finden Sie auf der Homepage bei den jeweiligen Veranstaltungen.

Publikumsgespräch / Treffen im Foyer

Bei unseren Publikumsgesprächen haben Sie die Möglichkeit, nach dem Vorstellungsbesuch mit den DarstellerInnen, der/dem Dramaturgin oder anderen Produktionsbeteiligten ins Gespräch zu kommen und Fragen zur Inszenierung zu stellen oder zu diskutieren.

Seit dem Umbau des Foyers der Rudolf-Oetker-Halle bietet die neue Theke eine tolle Gelegenheit, die Veranstaltungen bei einem Getränk in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Führungen

Sie wollen die Theaterwelt hinter den Kulissen erkunden oder die Besonderheiten der Rudolf-Oetker-Halle erforschen? Regelmäßig bieten wir Ihnen in einem öffentlichen Rundgang die Möglichkeit, das zu entdecken, was für die Augen der ZuschauerInnen meist unsichtbar bleibt. Die Termine der öffentlichen Führungen können Sie unseren Monatsspielplänen entnehmen.

Nach Absprache bietet das Theater Bielefeld auch individuelle Gruppenführungen an, die mit dem jungplusX-Vermittlungsteam oder der Vertriebsreferentin vereinbart werden können. Serviceangebote für Menschen mit Behinderung finden Sie in der Rubrik *Barrierefreiheit* in diesem Heft und auf unserer Internetseite.

Miele

Immer ein perfekter Auftritt.



Barrierefreiheit

Wir machen fast alle unsere Produktionen am Theater Bielefeld allen Menschen zugänglich – unabhängig von einer eventuell vorhandenen Beeinträchtigung. Deshalb haben wir zahlreiche Angebote geschaffen, die es Menschen mit Behinderungen ermöglichen, ihr Theatererlebnis mit allen BesucherInnen zu teilen.

Theater für Blinde und Sehbehinderte

Für Blinde und Sehbehinderte bieten wir verschiedene Möglichkeiten, Theater zu erleben. Unser Angebot an barrierefreien Musiktheater- und Schauspielaufführungen ist in Ostwestfalen einmalig. Die Mitnahme von Blindenführhunden ist selbstverständlich. Wir bitten um Anmeldung beim Kartenkauf, damit wir geeignete Plätze zur Verfügung stellen können.

Audiodeskription im Musiktheater – Hören, was zu sehen ist

Im Musiktheater machen wir die visuellen Zeichen unserer Aufführungen, wie z. B. das Bühnenbild, die Kostüme oder den sichtbaren Handlungsverlauf, für Blinde und Sehbehinderte per Live-Audiodeskription zugänglich. Die Erläuterungen werden dabei von DramaturgInnen während der Vorstellung live gesprochen. Blinde und Sehbehinderte empfangen die Kommentare über kleine Geräte mit Kopfhörer.

Zusätzlich zur Aufführung erhalten Sie eine halbe Stunde vor Beginn eine kostenlose Einführung. Die Vorstellungstermine mit Audiodeskription erfahren Sie im Internet, an der Theater- und Konzertkasse und in unseren Monatsspielplänen. Das Ausleihen der Geräte ist kostenlos; wir bitten um Anmeldung beim Kartenkauf.

Schauspiel – Das Stück begreifen

Im Schauspiel bieten wir statt einer Audiodeskription andere Hilfen. So erhalten Blinde und Sehbehinderte zunächst eine Einführung, bei der auch die Kostüme und Figuren beschrieben werden. Ein Gang auf die Bühne vor Vorstellungsbeginn lädt zum »Begreifen« des Bühnenbildes ein. Die Vorstellung selbst erleben die ZuschauerInnen auf einem reservierten Platz in den vorderen Reihen – damit auch kein noch so zartes Geräusch auf der Bühne ungehört bleibt.

Theater für Menschen mit Hörschädigungen

Das Stadttheater ist mit einer Anlage ausgestattet, die es erlaubt, verschiedene Hilfen anzubieten – je nach Grad der Gehörschädigung. Unsere Hörhilfen eignen sich sowohl für Menschen mit leichter Hörschädigung, die im Alltag noch ohne Hörgerät auskommen, lassen sich aber auch an bereits vorhandene Hörgeräte anschließen. Der Bühnenton wird so direkt auf das Hörgerät übertragen. Die Hörhilfen erhalten Sie an der Infotheke im Stadttheater.

Im Theater am Alten Markt halten wir Hörhilfen für Menschen mit leichter Hörschädigung bereit. Aufgrund der kleineren Spielstätte reicht es bei den meisten Hörgeräten aus, den Empfangsmodus entsprechend einzustellen. Gerne vermitteln wir eine Hörberatung bei einem Hörgeräteakustiker. In den Spielstätten TAM^{ZWEI}, TAM^{DREI} und Loft bieten wir aufgrund der geringen Raumgröße keine elektronische Verstärkung an.

Theater für Menschen mit Rollstühlen und Gehhilfen

Das Theater Bielefeld bietet im Stadttheater, im Theater am Alten Markt und in der Rudolf-Oetker-Halle Rollstuhlplätze an. Sie können sie direkt beim Kartenkauf bis spätestens eine Woche vor der Vorstellung reservieren. Im Stadttheater befinden sich die Rollstuhlplätze in der ersten Reihe im Parkett in der Preiskategorie I. Bei allen Vorstellungen bieten wir Ihnen außerdem einen Getränkeservice an: Vor Beginn der Vorstellung können Getränke beim Garderobepersonal bestellt werden. So stehen sie rechtzeitig zu Pausenbeginn bereit. Im Theater am Alten Markt sind der Saal und die Theatergastronomie Lorca mit dem Fahrstuhl zu erreichen. Die Rollstuhlplätze im TAM gehören zur Preiskategorie II. Die Rudolf-Oetker-Halle ist über das Seitenfoyer mit einem Rollstuhl oder einer Gehhilfe erreichbar. Der vorhandene Aufzug ermöglicht einen problemlosen Zugang zum Saalgeschoss.

Und natürlich ...

... befinden sich sowohl im Stadttheater als auch im Theater am Alten Markt und in der Rudolf-Oetker-Halle behindertengerechte Toiletten.

Parken für Menschen mit Behinderung

Rund um das Stadttheater und das TAM stehen zahlreiche Behindertenparkplätze zur Verfügung, unter anderem direkt am Niederwall / Ecke Brunnenstraße und ebenso im Rathaus-Parkhaus. Dort kostet das Parken den ganzen Abend für TheaterbesucherInnen nur 2,00 €. Die Ausfahrtickets sind bei dem Programmheftverkauf erhältlich. Direkt vor der Rudolf-Oetker-Halle befinden sich drei Behindertenparkplätze an der Lampingstraße. Von dort ist der Zugang zum Konzertsaal barrierefrei.

Führungen für Menschen mit Behinderung

Sowohl für RollstuhlfahrerInnen als auch für Blinde und Sehbehinderte bieten wir spezielle öffentliche Führungen durch das Stadttheater an. Termininformationen sind in unserem Monatsspielplan sowie an der Theater- und Konzertkasse erhältlich. Wie andere Führungen können die Spezialführungen für Gruppen auch an individuellen Terminen gebucht werden. Die Anmeldung erfolgt über den Gruppenservice T 0521 / 51-6410.

Mit uns die Welt entdecken

Gruppen & Firmenkunden

Der Kunde ist König.

Wir übernehmen die anderen Rollen.

Sie möchten mit Ihrer Firma an einem exklusiven Ort feiern oder mit einer Gruppe das Theater oder das Konzerthaus erkunden? Wir bieten Ihnen dafür den besonderen Service. Für Gruppen und Firmenkunden machen wir fast alles möglich, zum Beispiel einen Empfang im Rahmen eines Vorstellungsbesuches. Gruppen ab 12 Personen können dafür auch unseren Rabatt nutzen. Egal, ob Sie schon klare Vorstellungen haben oder auf der Suche nach einem individuellen Programm sind: Wir organisieren für Sie ein besonderes Erlebnis vor und hinter den Kulissen.

Unser Drei-Sparten-Haus mit seinen drei Spielstätten bietet Ihnen außergewöhnliche Möglichkeiten. Genießen Sie einen unvergesslichen Abend mit einem unserer Musicals, lassen Sie sich von unserem Tanzensemble begeistern, lauschen Sie unseren Opern oder erleben Sie einen anregenden Schauspiel- oder Konzertabend.

Im Rahmen unseres Spielbetriebes bieten wir Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zur Gestaltung eines ganz eigenen Theater- oder Konzertabends – mit GeschäftspartnerInnen oder KundInnen, mit Freunden oder der Familie.

Blick hinter die Kulissen

Wussten Sie, dass im Kostümfundus des Theaters Bielefeld ca. 12.000 Kostüme lagern und dass sich in der Rudolf-Oetker-Halle eine geniale Heizungs- und Lüftungsanlage verbirgt? Gerne lassen wir Sie im Rahmen Ihrer Veranstaltung einen Blick hinter die Kulissen werfen und enthüllen Ihnen bei einer Führung durchs Haus unsere bestgehüteten Geheimnisse.

Einfach genießen

Wir versprechen Ihnen einen unvergesslichen Abend – mit allem, was dazugehört. Mit passenden Speisen und Getränken und erstklassigem Service. Wir sorgen für vollendeten Genuss, eine intensive Atmosphäre und einen stimmigen Ablauf und kümmern uns für Sie um alles, was an Ausstattung, Dekoration, Know-how und Infrastruktur notwendig ist, damit Ihre Veranstaltung zu einem einmaligen Erlebnis wird!

Ob 15 oder 500 Personen – das liegt ganz bei Ihnen. So können Sie beispielsweise im Stadttheater oder im Theater am Alten Markt eine ganze Vorstellung als geschlossene Veranstaltung buchen. Sie mögen es lieber etwas kleiner? Dann werfen Sie doch mal einen Blick in unsere Theaterlounge oder ins Lorca, die Tapasbar im Theater am Alten Markt. Laden Sie Ihre Gäste hier exklusiv zu einer Stückführung vor der Vorstellung und zu einem Pausenimbiss ein. Sie haben weitere Ideen oder Wünsche? Sprechen Sie uns an! Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr individuelles Angebot.

Ihre Möglichkeiten im Stadttheater

Saal

Maximale Anzahl Sitzplätze im Saal: 725, davon 6 Rollstuhlplätze, auf Wunsch Audiodeskriptionsgeräte für Blinde und Sehbehinderte.

Lounge

Barraum 32 m², Theaterlounge 41 m², Sitz-/Stehplätze ca. 40, eigene Theke. Die Theaterlounge befindet sich im 1. Obergeschoss links vom Rang und verfügt über eine exklusive Ausstattung mit eigener Thekenanlage. Sie ist geeignet für den Empfang vor dem Theaterbesuch, die geschlossene Pausenbewirtung oder das Catering nach der Vorstellung für bis zu 40 Personen.

Pausenfoyer

400m², Sitz- und Stehplätze, eigene Theke. Das Rangfoyer ist der Zugangsbereich für den Rang. Eine separate Vermietung ist an veranstaltungsfreien Tagen oder für Gruppen nach einem Vorstellungsbesuch sowie im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung möglich.

Loft

43 m², 55 Sitzplätze. Das Loft befindet sich im 2. Obergeschoss des Stadttheaters und eignet sich für kleine künstlerische Veranstaltungen sowie Vorträge oder auch die private Nutzung in Zusammenhang mit einem Theaterbesuch.

Ihre Möglichkeiten im Theater am Alten Markt

Saal

Maximale Anzahl Sitzplätze: 306, davon 2 Rollstuhlplätze.

Foyer

100 m². Eigene Thekenanlage, Bewirtung über das Lorca, die Tapasbar im Theater am Alten Markt (TAM) .

Das TAM kann im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung sowie nach einem Vorstellungsbesuch oder an veranstaltungsfreien Tagen gemietet werden.

Ihre Möglichkeiten in der Rudolf-Oetker-Halle

Großer Saal

Maximale Anzahl Sitzplätze: 1.445.

Kleiner Saal

Maximale Anzahl Sitzplätze: ca. 290, der Kleine Saal steht auch unbestuhlt zur Verfügung.

Foyer

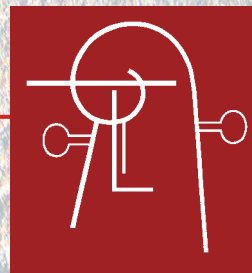
Auch das Foyer im Erdgeschoss eignet sich für Ihre individuelle Veranstaltung. Eine separate Vermietung ist an veranstaltungsfreien Tagen oder für Gruppen nach einem Veranstaltungsbesuch sowie im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung möglich.

Kontakt

Bei Interesse an unseren Angeboten wenden Sie sich bitte an unseren Gruppenservice:
T 0521 / 51-6410.

Markus Lage

Geigenbaumeister



Reparatur • Handel • Neubau • Saiten • Zubehör

Paulusstrasse 17 33602 Bielefeld Fon 0521 - 6 84 88
info@geigenbau-lage.de www.geigenbau-lage.de



Öffnungszeiten: Di-Fr 14.30 - 18.30 Uhr, Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Mitglied im Verband Deutscher Geigenbauer und Bogenmacher e.V. • Mitglied im Schweizer Verband der Geigenbauer und Bogenmacher

Hanns-Bisegger-Stiftung

Im Jahre 1978 gründete der Musik liebende Bielefelder Fabrikant Hanns Bisegger eine Stiftung zur Förderung des Musiklebens in Bielefeld. Die Erträge der Stiftung sollten außergewöhnliche Produktionen des Musiktheaters und der Bielefelder Philharmoniker sowie weitere besondere musikalische Projekte ermöglichen.

Hanns (Johannes) Bisegger war ein erfolgreicher Unternehmer – Gründer der Firma Jobis und Mitbegründer der Düsseldorfer Modemesse Igedo. Nach seinem Tode im Jahre 1985 flossen große Teile seines Vermögens in diese Stiftung ein.

Seither sind bis zur neuen Spielzeit bereits 96 Produktionen des Musiktheaters und 79 Konzerte der Bielefelder Philharmoniker und zwei Veranstaltungen der Rudolf-Oetker-Halle von der Hanns-Bisegger-Stiftung gefördert worden und zwar mit der stattlichen Summe von über fünf Millionen Euro. Nicht zuletzt aufgrund dieser Förderung konnte das Musiktheater in den vergangenen Jahren viele bislang unbekannte Werke von in Vergessenheit geratenen Komponisten aufführen, wodurch die Bielefelder Bühnen überregionale Bedeutung erlangten. Und den BesucherInnen der Konzerte der Bielefelder Philharmoniker in der Rudolf-Oetker-Halle konnten hierdurch international renommierte SolistInnen präsentiert werden.

360 Grad – Diversität am Theater Bielefeld

Das Theater Bielefeld gehört zu den acht Kulturinstitutionen in NRW, die im Rahmen des Fonds 360 Grad von der Kulturstiftung des Bundes gefördert werden. Mit dem deutschlandweiten Programm werden Kultureinrichtungen unterstützt, die sich für mehr Diversität öffnen, neue Teilhabekonzepte entwickeln und die interkulturelle Vielfalt der Gesellschaft für ihre Einrichtung nutzen.

Seit Mai 2019 gibt es im Theater deshalb die neue Stelle der Agentin für Diversität. Sie entwickelt Projekte, die auf die bisherige Arbeit aufbauen und sie verstetigen. Damit stellt sich das Theater den Veränderungsprozessen in der Stadtgesellschaft und wirkt als Kulturinstitution aktiv daran mit. Die kulturelle Vielfalt soll sich in der Zusammensetzung des Publikums, im künstlerischen Konzept und in der Mitarbeiterschaft niederschlagen. Ziel ist es, eine Gesamtstrategie zu entwickeln, die die bisherige projektorientierte Arbeitsweise ablöst.

360° KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES
Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft

WDR 3

Unter dem Motto »Partnerschaft für mehr Kultur« arbeitet das Kulturradio WDR 3 mit rund 100 Kulturinstitutionen in NRW zusammen – so auch mit dem Theater Bielefeld. WDR 3 bietet durch dieses Netzwerk seinen Kulturpartnern in unentgeltlicher und gleichzeitig »unbezahlbarer« Weise eine Plattform, um trotz der oftmals kleinen Werbeeinzugs große Reichweite für ihr Programmangebot zu erzielen. Dazu gehören die Verbreitung von Broschüren der Kulturpartner oder Hinweise im Radioprogramm auf aktuelle Aufführungen, Ausstellungen und andere Angebote. Davon bleibt die kritische Berichterstattung in der redaktionellen Arbeit natürlich unberührt. Die HörerInnen von WDR 3 erwartet somit ein aktuelles und differenziertes Bild des kulturellen Lebens in NRW.

Weitere Informationen über WDR 3

Hörertelefon 0221 / 56 78 93 33
wdr3@wdr.de
wdr3.de

Volksbühne Bielefeld

»Theater für alle«. Dieses Leitziel im Visier, gründeten Bielefelder Bürger unter Federführung Carl Severings im Jahre 1905 die »Freie Volksbühne Bielefeld e. V.«, um auch der werktätigen Bevölkerung Bielefelds den Zugang zum Theater zu ermöglichen. Die gesellschaftspolitische Situation und das kulturelle Umfeld haben sich seitdem grundlegend verändert. Geblieben ist für uns aber jene Herausforderung, Menschen die Welt der Kunst und Kultur zu erschließen. »Theater live« hat sich behauptet: Mehr als 1,5 Millionen BesucherInnen fanden bis heute mit der Volksbühne den Weg ins Theater und das Konzert. Der Grundgedanke, allen Bielefelder BürgerInnen eine kostengünstige Teilnahme an Oper, Musical, Tanz, Schauspiel und Konzert zu ermöglichen, hat damit Früchte getragen.

Volksbühne Bielefeld

Friedenstraße 15, 33602 Bielefeld
T 0521 / 60585
volksbuehne-bi@t-online.de
volksbuehne-bielefeld.de

MitarbeiterInnen

Betriebsleitung

Intendant

Michael Heicks
Verwaltungsdirektorin
Ilona Hannemann

Intendanz

Intendant

Michael Heicks
Persönliche Referentin
und Stellvertreterin des
Intendanten
Heide Koch
Projektleiterin und Assistentin
der Intendanz
Nora von Linden
Agentin für Diversität
Michelle Bray

Kaufmännische

Betriebsleitung

Verwaltungsdirektorin

Ilona Hannemann
Stellvertreterin
der Verwaltungsdirektorin
Christiane Keinhorst
Steuerungsunterstützung
kfm. Betriebsleitung
Carmen Giannotti

Orchester- und *Konzerthausdirektion*

Orchester- und

Konzerthausdirektor

Martin Beyer
Assistentin des GMD und
Mitarbeiterin der Orchester-
und Konzerthausdirektion
Märta Sonnenburg
Orchesterinspektor
Michael Breitwieser
Referentin für Marketing
und Projektmanagement
Rieke Weber
Disposition und Buchungs-
anfragen Konzerthaus
Angelika Gorell

Künstlerisches Betriebsbüro

Künstlerischer

Betriebsdirektor

Dr. Christof Wahlefeld
Chefdisponentin und
Leiterin des Künstlerischen
Betriebsbüros
Stephanie Pavel
Mitarbeiterin des
Künstlerischen Betriebsbüros
Theodora Nikolowa

Marketing und Vertrieb

Leiterin

Charlotte Höpker
Grafikerin
Jennifer Nüßing
Marketingreferentin
Andrea Hermes
Referentin für
Online-Marketing
Birte Stiebing
Vertriebsreferentin
Tabea Kranefoed

Presse

Pressereferentin

Nadine Brockmann

Gesang

GMD Alexander Kalajdzic

Künstlerische Leiterin

Musiktheater

Nadja Loschky
Künstlerischer Leiter Musical
und Dramaturg Musiktheater
und Konzert

Jón Philipp von Linden

Dramaturgin Musiktheater

und Konzert

Anne Christine Oppermann

1. Kapellmeister

Gregor Rot

Studienleiter und Kapellmeister

mit Repetierverpflichtung

Merijn van Driesten

Kapellmeister Musical

William Ward Murta

KapellmeisterInnen und

RepetitorInnen

Wilko Jordens

Adam Laslett

Anahit Ter-Tatshatyan

Musikalische Leitung

André Hammerschmidt¹

Chordirektor

Hagen Enke

Chorinspizient

Dumitru-Bogdan Sandu

Leitung des Kinder-

und Jugendchors JunOs

Martin Rieker

Felicitas Jacobsen

Regieassistentz

Monika Demmer

Frederike Prick-Hoffmann

RegisseurInnen

Alexander Charim¹

Jan Eßinger¹

Michael Heicks

Nadja Loschky

Wolfgang Nägele¹

Frederike Prick-Hoffmann¹

Tomo Sugao¹

Nick Westbrook¹

Thomas Winter¹

Leiter E-MOTION

Gianni Cuccaro

ChoreografInnen

Dominik Büttner¹

Alina Meinold¹

Ivica Novakovic¹

Video

Sascha Vredenburg¹

Ensemble Gesang

Dušica Bijelić

Evgueniy Alexiev

Nohad Becker

Cornelie Isenbürger

Yoshiaki Kimura

Veronika Lee

Hasti Molavian

Caio Monteiro

Moon Soo Park

Daniel Pataky

Katja Starke

Enrico Wenzel²

Lorin Wey

Frank Dolphin Wong

Gäste

Dirk Audehm¹

Katja Brenner¹

Nikolaj Alexander Brucker¹

Theresa Christahl¹

Michaela Duhme¹

Ulrike Figgenger¹

Jonas Hein¹

Navina Heyne¹

Alexander von Hugo¹

Alexander Kaimbacher¹

Sarah Kuffner¹

Elizabeth Llewellyn¹

Judith Patzelt¹

Susanne Studentkowski¹

Roberta Valentini¹

Jeannine Michèle Wacker¹

Tanz

Künstlerischer Leiter und

Chefchoreograf

Simone Sandroni

Stellvertretende Künstlerische

Leiterin, choreografische Mit-

arbeiterin und Trainingsleiterin

Sarah Deltenre

Dramaturgie und Management

Janett Metzger

Korrepetitorin

Evelyn Knorre-Bogdan

Künstlerische Leitung

Schrittmacher

Gianni Cuccaro

Schrittmacher-

Projektmanagerin

Kerstin Tölle

ChoreografInnen

Moritz Ostruschnjak¹

Simone Sandroni

Komposition

Francesco Antonioni¹

Ensemble Tanz

Dhélé Agbetou

Tommaso Balbo

Carla Bonsoms¹ Barra

Melissa Cossetta

Gyeongjin Lee

Noriko Nishidate

Adrien Ursulet

Simon Wolant

Elvira Zúñiga Porras

NN

Theaterballettschule

Leiterin

Maria Haus

Tanzpädagogin

Michela Farronato

Spiel

Schauspieldirektor

Christian Schlüter

Hausregisseur Schauspiel

Dariusch Yazdkhasti

Dramaturgie

Katrin Enders

Elisa Hempel

NN

Regieassistentz

Rosina Saringer

Daria Semenova

NN

RegisseurInnen

Sven Lasse Awe¹

Alice Buddeberg¹

PRINZIP GONZO (Tim Tonndorf,

Robert Hartmann)

Michael Heicks

Konrad Kästner¹

Bernhard Mikeska¹

Christian Schlüter

Clara Weyde¹

Dariusch Yazdkhasti

Stimm- und Sprechtrainerin

Sybille Krobs-Rotter

Musikalische Leitung

Laurenz Wannenmacher¹

Norbert Stertz¹

Musik/Sound

Vivan Bhatti¹

Stefan Paul Goetsch¹

Philipp Koelges¹

Oliver Siegel¹

Video

Konrad Kästner¹

Sascha Vredenburg¹

Ensemble Spiel

Oliver Baierl

Georg Böhm

Brit Dehler

Cornelius Gebert

Lukas Graser

Leona Grundig

Doğa Güler

Simon Heinle

Jan Hille

Christina Hucke

Stefan Imholz

Nicole Lippold

Doreen Nixdorf

Carmen Priego

Susanne Schieffer

Alexander Stürmer

Thomas Wehling

Carmen Witt

Thomas Wolff

jungplusX

Theaterpädagogin

Martina Breinlinger

Theaterpädagogin,

Audience Development

Beate Brieden

Management

Gianni Cuccaro

Konzert- und

Musiktheaterpädagogin

Britta Grabitzky

Tanzvermittlerin

Kerstin Tölle

Theaterfotografie

Sarah Jonek¹

Philipp Ottendörfer¹

Joseph Ruben¹

Lioba Schöneck¹

Bettina Stöß¹

Ausstattung

Bühnen- und

KostümbildnerInnen

Silke Bauer¹

Ivan Bazak¹

Anna Bergemann¹

Annette Breuer¹

Lena Brexendorff¹

Timo Dentler¹

Sebastian Ellrich¹

Franziska Gebhardt¹

Anke Grot¹

Julia Hattstein¹

Michael Heicks

Jürgen Höth¹

Ulv Jakobsen¹

Aurel Lenfert¹

Ulrich Leitner¹

Stefan Mayer¹

Ann-Sophie Paar¹

Okarina Peter¹

Sandra Rosenstiel¹

Benita Roth¹

Anna Sörensen¹

Irina Spreckelmeyer¹

Josephin Thomas¹

Thilo Ullrich¹

AusstattungsassistentInnen

Vincent Krafft

Sandra Paluch

NN

Soufflage

Sprachcoach für deutsche

Sprache und Souffleuse

Melanie Kreuter

Souffleusen

Regina Nölke

Ilknur Özcan

Susanne Plänitz

Anna Janiszewska¹

Leitung und Koordination

der Statisterie

Alexander Peters

Andrea Wittler

Inspizienz

Antje Geissel

Michela Saulig

Thomas J. Scharf

Daria Semenova

Übertextkorrepetition

Dörthe Maria Kamphausen¹

Nico Nefian¹

Paul Erik Haverland¹

Technische Vorstände

Technischer Direktor

Daniel Adriaans

Referentin des TD und

Produktionsleitung STTH

Christa Beland

Assistentin des TD und

Produktionsleitung Spiel

STTH / TAM

Mare

André Dupke-Steffens
 Christoph Ganske
 David Gast
 Reiner Gürtler
 Waldemar Kulla
 Ralf Laskowski
 David Mettlen
 Andrzej Panek
 Henry Patzwald
 Peter Prunkl
 Abdullah Tekin
 Dominik Jerome Uekermann
 Arnd Wortmann
DekorateurInnen
 Andreas Roß
 Kathi Werner
**Fachkraft für
 Veranstaltungstechnik**
 Thomas Eckstein
 Alexander Abel

*Beleuchtungstechnik**

**Leiter des
 Beleuchtungswesens**
 Johann Kaiser
Beleuchtungsmeister
 Ralf Scholz
 Martin Quade
Oberbeleuchter
 Frank Braun
 Wolfgang Meier
Beleuchter
 Thomas Derleth
 Heiner Kaufhold
 Christian König
 Stefan Laskowski
 Marc Linneweber
 Maurice Rogée
 Dennis Sperling
 Leon Suzuki
 Mario Turco
 Maurits van Bommel

Ton- und Medientechnik

Leiter
 Falko Heidemann
Tonmeister und stellv. Leiter
 Morgan Belle
Tontechniker
 Christian Frees
**Ton- und Medien-
 gestalterInnen**
 Fred Flörkemeier
 Lena Thimm

*Kostümabteilung**

Leiter und Fundusverwaltung
 Heiko Heldsdörfer
 Thomas Wittland
Assistentin der Kostümleitung
 Sarah Knaus
Gewandmeisterin Damen
 Silke Wille
Gewandmeisterin Herren
 Katrin Mondorf
SchneiderInnen
 Marlene Glantz
 Helene Kochendörfer
 Wilson Mosquera-Suarez
 Nadja Paulfeuerborn
 Cornelia Pollmann
 Angelika Porysiak
 Birgit Schaefer
 Gabriele Scholze-Mazur
 Andrea Weitekemper
Ankleidedienst
 Harald Berkemeier
 Andrea Frieße
 Michael Haubrock

Anja Heitbreder
 Stephan Killian
 Ellen Kranz-Kaßburg
 Stefanie Mertens
Auszubildende
 Luisa Agethen
 Rosa Michels

*Maske**

Leiterin
 Ina Heidemann
Stellvertretende Leiterin
 Svenja Dau
Maskenbildnerinnen
 Svenja Dau
 Daniela Hoffmann
 Christine Högemann
 Julia Sedlak
 Julika Siekaup
 Claudia Woelki
Auszubildende
 Hanna Chang

Requisite

Chefrequisiteurin
 Anke Freyer
RequisiteurInnen
 Anne Cornelius
 Inken Ewert
 Eric-Jon Matthes
 Christian Reddeker

Malsaal

Vorstand des Malsaals
 Edgar Hahn
**Erste Theatermalerin
 und Stellvertreterin des
 Malsaalvorstands**
 Dominique Strehlke
Theatermalerin
 Maxi Holder
 Marie-Lisann Arndt
**Theaterplastiker und
 Theatermaler**
 Bissier Berov
Auszubildender
 Arvid Stockmeyer

Schlosserei

Burkhard Leugers

Dekorationswerkstatt

Sarah Hanning
 Daniela Kettwig

Verwaltung

**Leiterin Finanz-
 und Rechnungswesen**
 Christiane Keinhorst
**Stellv. Leiterin, operatives
 Controlling und Finanzwesen**
 Anna Heidenreich-Maurer
**Strategisches Controlling,
 IT und Geschäftsführung**
Betriebsausschuss
 Anja Harman
Personal und Organisation
 Meike Eisenhuth

Finanzbuchhaltung

Benjamin Dreger
 Leyla Kürklü
 Lydia Pfaffenrot
Personalbuchhaltung
 Sabine Pajewski
 Olesja Pfaffenroth
 Ute Schmiedel

*Theater- und Konzertkasse**

Leiterin
 Regina Wegener
Stellvertretende Leiterin
 Ricarda Krüger
VertriebsmitarbeiterInnen
 Julia Becker
 Heike Ellermann
 Sara Steinhoff

*Besucherservice**

Leiter
 Marcel Bünermann
Teamleiterin
Theater am Alten Markt
 Bettina Kozakiewicz
Teamleiter
Rudolf-Oetker-Halle
 Martin Kozlik

MitarbeiterInnen

Eva Barabasch
 Jadwiga Barabasch
 Nora Breuer
 Sigrid Cziomer-Fleer
 Edije Didic
 Alexandra Fischer
 Mariola Fischer
 Christine Gürtler
 Heike Langer
 Elke Lessow
 Martin Orlik
 Matthias Pohl
 Sabrina Volkmer
 Marianne Winter

Hauservice

Leitung
 Hermann Kindervater
Haus- und Betriebstechniker
 Timo Binder
 Detlef Ostermann
Pfote
 Susette Berns
 Stephan Herzog
 Klaus-Peter Müller
 Andreas Zevgitis

Bielefelder Philharmoniker

Musikalische Oberleitung
 GMD Alexander Kalajdzic

1. Violine
 Katrin Adelmann
 (1. Konzertmeisterin)
 Simon Monger
 Luitgard Götte
 Ursula Esch
 Irmela Barthel
 Rudolf Dworatzek
 Caroline Schirrmeister
 Rong Yuan
 Caroline Popp
 Nataliya Salavei
 Kirill Lonin
2. Violine
 Natalie Rink
 Sebastian Soete
 Paula Poveda
 Eun Hee Shin
 Renate Tollmann

Uta Pape
 Imke Spittler
 Jana Kallenberg
 Kim Jennifer Eifert
Viola
 Antonina Shvyduk
 Kangryun Nam
 Jörg Engelhardt
 Ludger Bischof
 Katrin Ervin
 Monica Grion
 Burcu Ülkü
Violoncello
 Hans-Jürgen Schicht
 Yoonha Choi
 Annette Fuhrmann
 Imke Wilden
 Stephanie Kostenbader
 Stella-Lucia Buzek

Kontrabass
 Manfred Rössl
 Klaus Ebert
 Mieko Soto
 Thomas Bronkowski

Harfe
 Sylvia Gottstein
Flöte
 Gerlinde Dewald
 Birgit Krautwurst
 Katja Schulte-Bunert
 Wiltrud Pems

Oboe
 Christopher Koppitz
 Klaus-Joachim Dudler
 Thomas Bogdan
Klarinette
 Susanne Heilig
 Fabian Hauser
 Georg Stimpfle
 Margarete Fiedler
Fagott
 Michael Römisch
 Tilman Cardinal von Widdern
 Susanne Matthews

Horn
 Hartmut Welpmann
 Laura Hall-Haspelmann
 Valentin Kalhoff
 Edward Haspelmann
 Jörg Herrmann
Trompete
 Manuel Viehmann
 Norbert Günther
 Bogdan Auditor
 Bosco Pohontsch

Posaune
 NN
 Olaf Schneider
 Remigiusz Matuszewski
 Harald Hörtlackner

Tuba
 Sven Kock
Pauke / Schlagzeug
 Stephan Kostenbader
 Klaus Bertagnoli
 Klaus Armitter
Orchesterwarte
 Gernot Kaspersetz
 Boris Nicolai
 Alexander Roy

Opernchor

Chordirektor
 Hagen Enke
1. Sopran
 Michaela Ataalla
 Christin Enke-Mollnar
 Vera Freese
 Elena Schneider

2. Sopran

Franziska Hösli
 Eteri Kochodze-Büttemeier
 Dina Rose
1. Alt
 Orsolya Erccsenyi
 Evelina Quilichini
 Aukse Vaskeviciute Urbana-
 viciene
2. Alt
 Patricia Forbes
 Vuokko Kekäläinen
 Sofio Maskharashvili

1. Tenor
 Young Sung Im
 Seung-Koo Lim
 Vladimir Lortkipanidze
 Dumitru-Bogdan Sandu

2. Tenor
 In-Kwon Choi
 Krzysztof Gornowicz
 Carlos Rivas

1. Bass
 Yun-Geun Choi
 Tae-Woon Jung
 Paata Tsvitsivadze

2. Bass
 Mark Coles
 Ramon Riemarzik
 NN

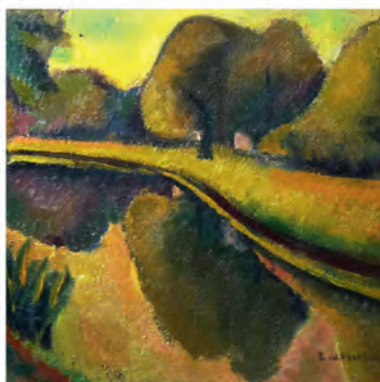
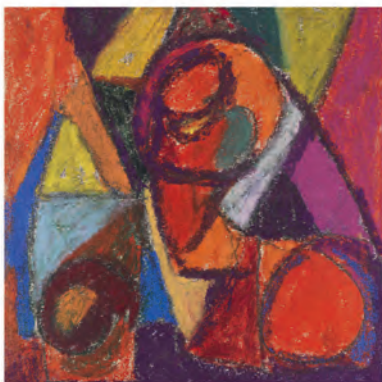
Extra-Chor

Damen
 Christine Anselmetti
 Sieglinde Bögeholz
 Anja David
 Karin Hasenstein-Ellinghaus
 Gerlinde Hippe
 Sophia Klemisch
 Jana Kupke
 Nina Lavrentev
 Nora Leiendecker
 Pauline Lochmüller
 Sandra Löhr
 Birgit Mattheus
 Dörte Michalowski
 Theodora Nikolowa
 Katrin Popp
 Nicole Schipplück
 Marita Schwetge
 Inna Semencuk
 Mätha Sonnenburg
 Elke Suchla
 Nicole Szczesny
 Sabine Tichonov
 Corinna Vogt
 Andrea Wittler
Herren
 Martin Hall
 Heiko Jablinski
 Wolf-Dietrich Krüger
 Lutz Laible
 Marcus Miesler
 Joachim Müller
 Philipp Nolting
 Peter Schnathorst
 Steffen Seithel
 Friedrich Spratte
 Thore Steffan
 Markus Wetzlich
 Johannes Heinrich Zils

* Aufgrund der DGSVO sind in
 dieser Abteilung nicht alle
 Namen der Mitarbeiterinnen
 und Mitarbeiter veröffentlicht.

¹ Gast

² Teilspielzeit



Kunsthandel Henneken

Die Klassische Moderne

Peter August Böckstiegel
Erich Heckel
Adolf Hölzel
Ernst Ludwig Kirchner
Heinz Lewerenz
Else Lohmann
August Macke
Wilhelm Morgner
Ernst Wilhelm Nay
Felix Nussbaum
Otto Piene
Christian Rohlf
Hermann Stenner
Victor Tuxhorn
Eberhard Viegener
Fritz Winter

Große Straße 10
49186 Bad Iburg
(05403) 72 69 78 0
kunsthandel-henneken.de

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr, So 14-18 Uhr

Allgemeine Geschäftsbedingungen

1. Geltungsbereich

- 1 Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) regeln die Rechtsbeziehungen zwischen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld (BuO) und den Besucherinnen und Besuchern. Die AGB gelten sowohl für Veranstaltungen der BuO als auch für Kooperationsveranstaltungen der BuO mit Dritten.
- 2 Mit dem Erwerb einer Eintrittskarte, der Theater- und KonzertCard, einem Gutschein und der Unterzeichnung eines Abonnementvertrags kommt ein Vertrag zwischen der BuO und der Besucherin / dem Besucher zustande. Die AGB sind Bestandteil dieses Vertrages.

2. Öffnungszeiten der Theater- und Konzertkasse / Vorstellungskasse

Die Theater- und Konzertkasse ist Di–Fr von 10–18 Uhr und Sa von 10–14 Uhr geöffnet. Während der Spielzeitpause und an Feiertagen ist die Theater- und Konzertkasse geschlossen. Die Abendkasse / Vorstellungskasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Dies gilt auch für Vormittags- und Nachmittagsvorstellungen. Die Abendkasse / Vorstellungskasse schließt grundsätzlich mit Vorstellungsbeginn.

3. Vorverkauf

- 1 Für Veranstaltungen der BuO beginnt der Vorverkauf zu folgenden Terminen:
 - am ersten Werktag im Juni eines jeden Jahres für alle bereits disponierten Vorstellungen bis zum 31. Oktober desselben Jahres;
 - am ersten Tag der Öffnung der Theater- und Konzertkasse nach der Spielzeitpause für alle disponierten Vorstellungen bis zum Ende des Kalenderjahres sowie
 - am zweiten Tag der Öffnung der Theater- und Konzertkasse nach der Spielzeitpause für das Familienstück zur Weihnachtszeit;
 - am ersten Werktag im November eines jeden Jahres für Vorstellungen bis zum Ende der Saison.
- 2 Für alle nachträglich disponierten Vorstellungen und Sonderveranstaltungen beginnt der Vorverkauf zu abweichenden Terminen.

4. Entgelte

Für die Veranstaltungen der BuO gilt die Entgeltordnung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester in der jeweils gültigen Fassung.

5. Einzelkarten

5.1 Kartenerwerb

- 1 Eintrittskarten können während der Öffnungszeiten der Theater- und Konzertkasse vor Ort oder telefonisch sowie jederzeit über das Internet gekauft werden. Sie können außerdem an der Abendkasse / Vorstellungskasse ab einer Stunde vor Veranstaltungsbeginn erworben werden. Zum Einlass berechtigen nur die Eintrittskarten der BuO und ihrer Kooperationspartner.
- 2 Der gewerbsmäßige Weiterverkauf der Eintrittskarte ist untersagt.
- 3 Die Besitzerin / der Besitzer einer Eintrittskarte gilt als deren rechtmäßige/r Eigentümerin / Eigentümer.

- 4 Wünscht die Besucherin / der Besucher eine Zusage der Eintrittskarte, erhebt die BuO zusätzlich zum Entgelt eine Pauschale, die die Versandkosten beinhaltet. Die Eintrittskarte wird der Besucherin / dem Besucher nach vollständigem Zahlungseingang auf dessen Gefahr zugeschickt. Der Versand ist nur bis 5 Werktage vor der Vorstellung buchbar. Die Besucherin / der Besucher hat die erhaltenen Eintrittskarten auf Richtigkeit und Vollständigkeit (insbesondere Veranstaltung, Datum, Uhrzeit, Preis und Anzahl) zu überprüfen. Reklamationen sind der BuO unverzüglich mitzuteilen.
- 5 Eine Hinterlegung bereits bezahlter Eintrittskarten an der Theater- und Konzertkasse bzw. Abendkasse / Vorstellungskasse ist bis zum Veranstaltungsbeginn möglich.
- 6 Die Eintrittskarte berechtigt zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis zwei Stunden nach Veranstaltungsende zur Fahrt mit den Bussen und Stadtbahnen im Bielefelder Stadtgebiet gemäß Aufdruck auf der Karte (Preisstufe TeutoOWL BI).

5.2 Reservierung

Kartenreservierungen sind frühestens mit Beginn des Vorverkaufs möglich. Reservierte Karten müssen innerhalb von 7 Tagen abgeholt werden, innerhalb dieser Frist nicht abgeholte Karten gehen zurück in den Verkauf. Nicht abgeholte Reservierungen für die Abendkasse / Vorstellungskasse gehen 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn in den freien Verkauf.

5.3 Kartenverkauf über das Internet

- 1 Eintrittskarten für die Veranstaltungen der BuO können auch per Internet über das Online-Buchungssystem EVENTIM.Inhouse der Firma CTS EVENTIM Solutions GmbH gebucht werden. Für die Leistungen des Softwareanbieters haftet die BuO nicht. Im Falle einer fehlerhaften Buchung, die auf Leistungen der CTS EVENTIM Solutions GmbH zurückzuführen ist, werden die angefallenen Vorverkaufsgebühren und Kosten des Zahlungsverkehrs nicht von der BuO erstattet.
- 2 Besucherinnen / Besucher, die ihre Eintrittskarte über das Online-Buchungssystem EVENTIM.Inhouse kaufen und am privaten Drucker ausdrucken (TicketDirect | print@home.), müssen sicherstellen, dass die Eintrittskarte nicht von Unbefugten genutzt wird. Für missbräuchlich genutzte oder verlorene Eintrittskarten leistet die BuO keinen Ersatz. Das Ticket ist nur gültig als ein auf DIN A4 ausgedrucktes, einwandfrei lesbares Papierticket.
- 3 Die BuO behält sich vor, das Stellungs- und Platzangebot für den Online-Kartenverkauf jederzeit und ohne besonderen Hinweis zu verändern, zu ergänzen oder zu löschen bzw. den Online-Kartenverkauf teilweise oder vollständig einzustellen.

5.4 Ermäßigungen

- 1 Ermäßigungsberechtigungen sind beim Einlass nachzuweisen. Die BuO behält sich vor, die Ermäßigungsberechtigungen auch zu kontrollieren. Ermäßigte Eintrittskarten sind grundsätzlich nur in Verbindung mit einem Ermäßigungsnachweis gültig.
- 2 Besucherinnen und Besucher, die eine Ermäßigungsberechtigung bei einer Kontrolle nicht vorweisen können, haben nach Aufforderung des Personals unverzüglich den Differenzbetrag zum vollen Kartenpreis der jeweiligen Preiskategorie zu entrichten. Weigert sich eine Besucherin / ein Besucher, dieser Aufforderung nachzukommen, sind die BuO und die von ihr beauftragten Personen berechtigt, die betreffende Person unverzüglich des Hauses zu verweisen. Die BuO behält sich vor, einen Schadenersatzanspruch geltend zu machen und Strafanzeige zu stellen.

5.5 Rückgabe, Umtausch und Verlust

- 1 Bereits erworbene Eintrittskarten können grundsätzlich nicht zurückgegeben oder umgetauscht werden. Ersatz für nicht in Anspruch genommene Karten wird nicht geleistet.
- 2 Fälle von höherer Gewalt, die die Besucherin / der Besucher an der Teilnahme der Vorstellung hindern, berechtigen nicht zur Rückgabe von Eintrittskarten.
- 3 Eintrittskarten, die der Besucherin / dem Besucher abhandengekommen sind oder zerstört wurden, können nicht ersetzt werden. Dies gilt auch für Eintrittskarten, die auf dem Versandweg verloren gehen. Ein Ersatz ist nur ausnahmsweise dann möglich, wenn die Besucherin / der Besucher glaubhaft machen und nachweisen kann, welche Karte sie / er gekauft hat, oder wenn die BuO den Erwerb der Karte nachvollziehen kann. Für den Ersatz von Einzelkarten ist ein Entgelt nach der aktuellen Entgeltordnung der BuO zu entrichten. Werden Originalkarte und Ersatzkarte für denselben Platz von verschiedenen Besucherinnen / Besuchern vorgelegt, so hat die Inhaberin / der Inhaber der Originalkarte Vorrang.
- 4 Bei dem Erwerb von Eintrittskarten über Fernkommunikationsmittel im Sinne des §312c Abs. 2 BGB ist ein Widerrufsrecht gem. §312g Abs. 2 Nr. 9 BGB ausgeschlossen.

5.6 Stellungsänderungen und -ausfall

- 1 Besetzungsänderungen oder veränderte Anfangszeiten begründen keinen Anspruch auf Erstattung oder Minderung des Kartenpreises oder Umtausch der Karte.
- 2 Bei veränderten Anfangszeiten besteht kein Schadenersatzanspruch wegen Verkehrsverbindungen, die nicht genutzt werden konnten.
- 3 Schadenersatzansprüche aufgrund nicht rechtzeitigen Erreichens der Vorstellung bestehen nicht.
- 4 Für Angaben auf Werbeträgern und in den Publikationen der BuO wird keine Gewähr übernommen. Änderungen bleiben vorbehalten.
- 5 In Ausnahmefällen kann es aus technischen Gründen zu Platzsperrungen kommen. In diesen Fällen bietet die BuO Ersatzplätze an.
- 6 Bei Vorstellungsausfall oder einem Stellungsabbruch in der ersten Vorstellungshälfte hat die Besucherin / der Besucher Anspruch auf Erstattung des bezahlten Eintrittsentgeltes. Die Geltendmachung des Anspruchs muss innerhalb von 14 Tagen nach der abgebrochenen oder ausgefallenen Vorstellung durch Vorlage oder Einsendung der Eintrittskarte erfolgen. Weitere Aufwendungen werden nicht erstattet.
- 7 Muss die BuO aus unvorhergesehenen Gründen eine andere Vorstellung als die angekündigte spielen, behält die bereits erworbene Eintrittskarte für die Ersatzvorstellung ihre Gültigkeit. Möchte die Besucherin / der Besucher die Ersatzvorstellung nicht besuchen, kann die Eintrittskarte innerhalb von 14 Tagen nach dem Vorstellungstermin gegen Erstattung des Eintrittsentgelts zurückgenommen werden. Weitere Aufwendungen der Besucherin / des Besuchers werden nicht erstattet.
- 8 Fällt eine Veranstaltung aus Gründen höherer Gewalt aus, wird das Eintrittsentgelt nicht erstattet.

6. Abonnement

6.1 Vertragsschluss und Vertragsdauer

- 1 Das Abonnement wird verbindlich für eine Spielzeit abgeschlossen. Es verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis spätestens zum 30. April der laufenden Spielzeit schriftlich gekündigt wird.
- 2 Das Recht zur außerordentlichen Kündigung besteht nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes unter Vorlage der entsprechenden Nachweise.
- 3 Abonnements sind übertragbar.
- 4 Ermäßigte Abonnements sind nur auf aus gleichen Gründen ermäßigungsberechtigte Personen übertragbar. Wird die Differenz zum Vollpreis gezahlt, kann die Übertragung auch auf nicht ermäßigungsberechtigte Personen erfolgen.

6.2 Zahlung

- 1 Das Entgelt für das Abonnement ist in jeder Spielzeit gesondert zu entrichten.
- 2 Die Abonnentin / der Abonnent hat die Wahl, die Bezahlung des Abonnements in einem Betrag per Überweisung innerhalb der in der Rechnung genannten Frist oder in zwei gleichen Raten per SEPA-Lastschriftverfahren zum 15. November und 15. März zu bezahlen. Einzelheiten sind der Abonnementrechnung zu entnehmen.
- 3 Der entsprechende Betrag ist nach Erhalt der Rechnung fristgerecht unter Angabe der Abonnement- und Rechnungsnummer zu begleichen. Zahlungsverzug hat die Sperrung des Abonnements zur Folge.

6.3 Abbonementausweis / Adressänderung

- 1 Für das Abonnement gilt der Abbonementausweis als Eintrittskarte. Die zum Abonnement gehörenden Vorstellungstermine sind auf der Vorderseite abgedruckt.
- 2 Bei Verlust des Abbonementausweises erhalten die Abonnentinnen und Abonnenten gegen ein Entgelt nach der aktuellen Entgeltordnung der BuO einen Ersatzausweis. Der ursprüngliche Abbonementausweis verliert damit seine Gültigkeit.
- 3 Änderungen der Kundendaten sind der Theater- und Konzertkasse schriftlich mitzuteilen. Für die sich aus einer verspäteten Mitteilung ergebenden Nachteile und Kosten übernimmt die BuO keine Haftung.
- 4 Der Abbonementausweis berechtigt zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis zwei Stunden nach Veranstaltungsende zur Fahrt mit den Bussen und Stadtbahnen im Bielefelder Stadtgebiet (Preisstufe TeutoOWL BJ).

6.4 Sitzplatzänderung, Vorstellungsänderungen und -ausfall

- 1 Die BuO sorgt dafür, die durch die Abonnentin / den Abonnenten getroffene Platzwahl einzuhalten. Die BuO hat allerdings aus künstlerischen und / oder organisatorischen Gründen das Recht, kurzfristig Platzänderungen oder Änderungen der Spielstätte vorzunehmen bzw. Abbonementvorstellungen auf einen anderen Termin zu verlegen.
- 2 Sollte der gewählte Sitzplatz nicht zur Verfügung stehen, besteht ein Anspruch auf einen anderen Platz der gebuchten Preiskategorie.
- 3 Die BuO sorgt für eine schnellstmögliche Verständigung der Abonnentin / des Abonnenten über Termin- und Programmänderungen.
- 4 Besetzungsänderungen oder veränderte Anfangszeiten begründen keinen Anspruch auf einen Umtausch gem. Ziffer 6.6.
- 5 Bei veränderten Anfangszeiten besteht kein Schadensersatzanspruch wegen Verkehrsverbindungen, die nicht genutzt werden konnten.
- 6 Schadensersatzansprüche aufgrund nicht rechtzeitigen Erreichens der Vorstellung bestehen nicht.
- 7 Für Angaben auf Werbeträgern und in den Publikationen der BuO wird keine Gewähr übernommen. Änderungen bleiben vorbehalten.
- 8 Bei Vorstellungsausfall oder einem Vorstellungsabbruch in der ersten Vorstellungshälfte hat die Abonnentin / der Abonnent Anspruch auf einen Umtausch gem. Ziffer 6.6. Die Geltendmachung des Anspruchs muss innerhalb von 14 Tagen nach der abgebrochenen oder ausgefallenen Vorstellung erfolgen. Weitere Aufwendungen werden nicht erstattet.
- 9 Muss die BuO aus unvorhergesehenen Gründen eine andere Vorstellung als die Angekündigte spielen, behält der Abbonementausweis für die Ersatzvorstellung seine Gültigkeit. Möchte die Abonnentin / der Abonnent die Ersatzvorstellung nicht besuchen, kann der Termin innerhalb von 14 Tagen getauscht werden. Weitere Aufwendungen der Besucherin / des Besuchers werden nicht erstattet.

6.5 Ermäßigungsnachweis

- 1 Ermäßigte Abonnements sind grundsätzlich nur in Verbindung mit einer Ermäßigungsberechtigung gültig, die beim Einlass nachzuweisen ist. Die BuO behält sich vor, die Ermäßigungsberechtigung zu kontrollieren.
- 2 Besucherinnen und Besucher, die eine Ermäßigungsberechtigung bei einer Kontrolle nicht vorweisen können, haben nach Aufforderung des Personals unverzüglich den Differenzbetrag zum vollen Kartenpreis der jeweiligen Preiskategorie zu entrichten. Weigert sich eine Besucherin / ein Besucher, dieser Aufforderung nachzukommen, sind die BuO und die von ihr beauftragten Personen berechtigt, die betreffende Person unverzüglich des Hauses zu verweisen. Die BuO behält sich vor, einen Schadensersatzanspruch geltend zu machen und Strafanzeige zu stellen.

6.6 Umtausch

- 1 Inhaberinnen und Inhaber eines Abonnements haben die Möglichkeit, Termine ihrer Abbonementserie gegen einen Ersatztermin zu tauschen.
- 2 Der Umtauschservice kann zu den Öffnungszeiten der Theater- und Konzertkasse bis zum letzten Werktag vor dem Tag der Abbonementvorstellung genutzt werden. Das Entgelt für die Ausstellung eines Umtauschscheines richtet sich nach der aktuellen Entgeltordnung der BuO. Sofern das Rückporto beigefügt wird, schickt die Theater- und Konzertkasse den Umtauschschein zu.
- 3 Umtauschscheine können nur gegen Eintrittskarten eingelöst werden. Pro Eintrittskarte kann jeweils nur ein Umtauschschein in Zahlung genommen werden. Pro vorgesehenem Abbonementtermin ist nur ein einmaliger Umtausch möglich.
- 4 Wählt die Abonnentin / der Abonnent eine niedrigere Preiskategorie, kann die Differenz nicht erstattet werden. Wählt sie/er eine höhere Preiskategorie, ist die Differenz nachzuzahlen.
- 5 Alle Umtauschscheine verlieren am Ende der jeweiligen Spielzeit ihre Gültigkeit. Eine Garantie für die Einlösung von Umtauschscheinen für bestimmte Vorstellungen kann von der BuO nicht übernommen werden.
- 6 Umtauschscheine gelten nicht für die Silvestervorstellungen, Gastspiele, Kinderkonzerte, *Schrittmacher*, für das Familienstück zur Weihnachtszeit, Sonderveranstaltungen, im Loft sowie für das Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker.

6.7 Ersatzleistungen und Rücktritt

- 1 Für nicht rechtzeitig getauschte oder nicht besuchte Vorstellungen kann nachträglich weder eine Gutschrift noch ein sonstiger Ersatz geleistet werden.
- 2 Bei Ausfall einer Veranstaltung durch höhere Gewalt hat die Abonnentin / der Abonnent keinen Anspruch auf Ersatzleistung.
- 3 Der Rücktritt von einem Abbonement während der Spielzeit ist nicht möglich.

7. Theater- und KonzertCard

- 1 Die Theater- und KonzertCard ist ganzjährig erhältlich und ab Kaufdatum ein Jahr gültig. Sie wird durch ein Foto und den Namen der Inhaberin / des Inhabers personalisiert und ist nicht übertragbar. Das gleiche gilt für die Theater- und KonzertCard Duo. Sie ist für zwei Personen mit dem gleichen Wohnsitz erhältlich.
- 2 Die Inhaberinnen und Inhaber einer Theater- und KonzertCard erhalten 50% Rabatt auf Eintrittskarten der BuO. Davon ausgenommene Veranstaltungen sind der Entgeltordnung der BuO zu entnehmen.
- 3 Die Theater- und KonzertCard muss dem Einlasspersonal als Ermäßigungsberechtigung beim Vorstellungsbesuch vorgelegt werden.

8. Geschenkgutscheine

- 1 Geschenkgutscheine gelten nur für die eigenen Veranstaltungen der BuO.
- 2 Geschenkgutscheine der BuO haben eine Gültigkeit von drei Jahren, gerechnet vom 31. Dezember des Ausstellungsjahres. Nach Ablauf können sie nicht mehr als Barwert anerkannt werden.

9. Verspäteter Einlass

- 1 Nach Beginn einer Veranstaltung können Besucherinnen und Besucher mit Rücksicht auf die anderen Besucherinnen und Besucher und die mitwirkenden Künstlerinnen und Künstler nicht oder erst zu einem von der BuO festgelegten geeigneten Zeitpunkt (z. B. Vorstellungs- oder Beifallpausen) in den Zuschauerraum eingelassen werden. Das Gleiche gilt, wenn Besucherinnen und Besucher während einer Vorstellung den Zuschauerraum verlassen und zurückkehren möchten. Bei bestimmten Vorstellungen kann ein Nacheinlass ausgeschlossen sein.
- 2 Besucherinnen und Besucher müssen den Anweisungen des Einlasspersonals Folge leisten. Dies betrifft insbesondere den Zeitpunkt des Einlasses und die zugewiesenen Plätze bei einem Nacheinlass.
- 3 Ein Wechsel auf unbesetzte Plätze ist nur mit Zustimmung des Einlasspersonals möglich. Dies gilt nicht für Vorstellungen mit freier Platzwahl.

10. Verbot von Ton-, Foto- und Filmaufnahmen

- 1 Fotografieren sowie Film- und / oder Tonaufzeichnungen während der Aufführungen sind aus urheberrechtlichen Gründen verboten.
- 2 Zuwiderhandlungen gegen das Verbot von Ton-, Foto- und Filmaufnahmen können Schadenersatzpflichten auslösen.
- 3 Personen, die unerlaubterweise Ton-, Foto- und / oder Filmaufnahmen von Aufführungen machen, dürfen von der BuO oder von ihr beauftragten Personen unverzüglich des Hauses verwiesen werden.
- 4 Es besteht im Fall der Verweisung aus dem Hause wegen unzulässiger Aufnahmen kein Anspruch auf Schadenersatz seitens der verwiesenen Person hinsichtlich des Eintrittsentgeltes oder anderer Kosten im Zusammenhang mit der Vorstellung.
- 5 Bei Zuwiderhandlungen ist das Hauspersonal berechtigt, Aufnahmegeräte und Kameras einzuziehen und bis zum Ende der Veranstaltung einzubehalten. Filme und Aufzeichnungsmaterialien jeder Art, auf denen Teile der Vorstellung festgehalten sind, können vom Theater eingezogen und verwahrt werden. Sie werden an die Eigentümerin / den Eigentümer wieder ausgehändigt, wenn diese/r der Löschung der Aufnahmen zugestimmt hat.

11. Ton-, Foto- und Filmaufnahmen durch die BuO

Die Besucherinnen und Besucher erklären mit dem Kauf der Eintrittskarte bzw. dem Abschluss eines Abonnementvertrages ihre Einwilligung dazu, dass die BuO im Rahmen der Veranstaltung Ton-, Foto- und Filmaufnahmen macht und diese ohne zeitliche und räumliche Beschränkung vervielfältigt und veröffentlicht. Die Einwilligung erfolgt ausdrücklich unter Verzicht auf einen Vergütungsanspruch.

12. Garderobe und Haftung

- 1 Bei Abgabe der Garderobe erhält die Besucherin / der Besucher eine Garderobenmarke.
- 2 Die BuO übernimmt die Haftung für vorsätzliche oder grob fahrlässige Verletzung der Aufbewahrungspflicht durch das Garderobenpersonal.
- 3 Die Haftung für in der Garderobe abgegebene Gegenstände beschränkt sich auf den Zeitwert der hinterlegten Gegenstände bis zu einer Höchstsumme von 500,00€ pro Garderobenmarke. Eine weitergehende Haftung ist ausgeschlossen.
- 4 Die BuO übernimmt keine Haftung für Wertgegenstände und Bargeld, die sich in den Gegenständen, die an der Garderobe abgegeben wurden, befinden. Die Abgabe und Aufbewahrung geschieht in solchen Fällen auf eigene Gefahr des Gastes.
- 5 Die Rückgabe der Garderobe erfolgt gegen Vorlage der Garderobenmarke und ohne weiteren Nachweis der Berechtigung.
- 6 Bei Verlust der Garderobenmarke hat die Besucherin / der Besucher unverzüglich das Garderobenpersonal zu informieren. Bei schuldhaften Verzögerungen durch die Besucherin / den Besucher haftet die BuO nicht für den Verlust der abgegebenen Gegenstände.
- 7 Stellt die Besucherin / der Besucher Beschädigungen an abgegebenen Garderobegenständen fest, so hat sie / er das Garderobenpersonal unverzüglich darüber zu informieren. Bei späteren Beanstandungen haftet die BuO nicht für Beschädigungen.
- 8 Bei Verlust der Garderobenmarke wird ein Entgelt erhoben, dessen Höhe in der jeweils gültigen Entgeltordnung geregelt ist.
- 9 Gegenstände jeder Art, die in den Räumen der BuO gefunden werden, müssen beim Personal der BuO oder anderen von der BuO beauftragten Personen abgegeben werden.
- 10 Der Verlust von Gegenständen ist dem Personal der BuO oder anderen von der BuO beauftragten Personen unverzüglich mitzuteilen.

13. Hausrecht und Gefahrenabwehr

- 1 Die BuO übt in allen ihren Spielstätten das Hausrecht aus und ist bei Störungen berechtigt, im Rahmen ihres Hausrechts Hausverweise und -verbote auszusprechen. Insbesondere können Besucherinnen und Besucher aus Vorstellungen verwiesen werden, wenn sie diese stören, andere Besucherinnen und Besucher belästigen oder in sonstiger Weise wiederholt gegen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen verstoßen. Der Zutritt kann verweigert werden, wenn die begründete Vermutung besteht, dass die Besucherin / der Besucher die Vorstellung stören oder andere Besucherinnen und Besucher belästigen wird.
- 2 Die Besucherin / der Besucher darf lediglich den auf ihrer / seiner Eintrittskarte ausgewiesenen Platz einnehmen. Hat der Gast einen Platz eingenommen, für den er keine gültige Karte besitzt und der ihm nicht vom Einlasspersonal zugewiesen wurde, kann die BuO den Differenzbetrag erheben oder die Besucherin / den Besucher der Vorstellung verweisen.
- 3 Mäntel, Jacken, sperrige Taschen, Rucksäcke, Schirme und ähnliche Gegenstände müssen an der Garderobe abgegeben werden, die Mitnahme in den Zuschauerraum ist untersagt.
- 4 Die Mitnahme von Speisen und Getränken in den Zuschauerraum und der dortige Verzehr sind untersagt.

- 5 Mobilfunkgeräte sowie sonstige Geräte aller Art, die akustische oder optische Signale von sich geben, dürfen nur im abgeschalteten Zustand in den Zuschauerraum mitgenommen werden.
- 6 Das Rauchen ist in den Räumen der BuO nicht gestattet.
- 7 Bei Brand und sonstigen Gefahrensituationen müssen die Besucherinnen und Besucher das Haus ohne Umwege sofort durch die gekennzeichneten Aus- und Notausgänge verlassen. Eine Garderobenausgabe findet in diesen Fällen nicht statt. Die Anweisungen des BuO-Personals oder anderer Personen, die von der BuO beauftragt sind, sind in diesen Fällen unbedingt zu befolgen.
- 8 Die Haftung der BuO ist beschränkt auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.
- 9 Das Anbieten und Verkaufen von Eintrittskarten durch Dritte in den Räumlichkeiten der BuO ist nicht erlaubt.
- 10 Jedwede kommerzielle Tätigkeit in den Räumen der BuO bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Betriebsleitung der BuO.

14. Datenschutz

- 1 Die BuO sind berechtigt, die im Zusammenhang mit der Geschäftsverbindung erhaltenen Daten der Kundin / des Kunden im Sinne der Datenschutzgrundverordnung zu verarbeiten (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO).
- 2 Im Übrigen gilt in Bezug auf den Umgang mit personenbezogenen Daten die Datenschutzerklärung der BuO, die unter <https://theater-bielefeld.de/datenschutz.html> abrufbar ist.

15. Schlussbestimmungen

- 1 Es gilt deutsches Recht.
- 2 Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Ansprüche, die sich aus der Geschäftsbeziehung zwischen der BuO und den Besucherinnen und Besuchern ergeben, ist Bielefeld. Die BuO ist weder bereit noch verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherstreitbeilegungsstelle teilzunehmen.
- 3 Soweit einzelne Bestimmungen dieser AGB unwirksam sind oder werden, wird die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt. An die Stelle der ungültigen Bestimmung tritt die für diesen Fall bestehende branchenübliche Bestimmung, bei Fehlen einer zulässigen branchenüblichen die entsprechende gesetzliche Bestimmung.

16. Inkrafttreten

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen treten zum 01. Mai 2019 in Kraft und ersetzen die bisher geltenden Bestimmungen.

Kontakt

Theater Bielefeld

Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Brunnenstraße 3–9 · 33602 Bielefeld
T 0521 / 51-2502
info@theater-bielefeld.de
theater-bielefeld.de

Theater- und Konzertkasse

Leiterin

Regina Wegener
regina.wegener@bielefeld.de

Stellvertretende Leiterin

Ricarda Krüger
ricarda.krueger@bielefeld.de

Kartentelefon/ Abonnementangelegenheiten

T 0521 / 51-5454, Fax 0521 / 51-6411
abobuero@theater-bielefeld.de

Intendanz

Intendant

Michael Heicks

Persönliche Referentin und

Stellvertreterin des Intendanten

Heide Koch
heide.koch@bielefeld.de

Projektleiterin und Assistentin der Intendanz

Nora von Linden
T 0521 / 51-2491, Fax 0521 / 51-3430
nora.vonlinden@bielefeld.de

Kaufmännische Betriebsleitung

Verwaltungsdirektorin

Ilona Hannemann

Stellvertreterin der

Verwaltungsdirektorin

Christiane Keinhorst
christiane.keinhorst@bielefeld.de

Steuerunterstützung

kaufmännische Betriebsleitung

Carmen Giannotti
T 0521 / 51-2497, Fax 0521 / 51-8205
carmen.giannotti@bielefeld.de

Künstlerisches Betriebsbüro

Künstlerischer Betriebsdirektor

Christof Wahlefeld
christof.wahlefeld@bielefeld.de

Chefdisponentin und Leiterin

Stephanie Pavel
T 0521 / 51-2503
stephanie.pavel@bielefeld.de

Mitarbeiterin

Theodora Nikolowa
T 0521 / 51-8170, Fax 0521 / 51-6454
theodora.nikolowa@bielefeld.de

Marketing und Vertrieb

Leiterin

Charlotte Höpker
T 0521 / 51-2493, Fax 0521 / 51-6845
charlotte.hoepker@bielefeld.de

Grafikerin

Jennifer Nüßing
T 0521 / 51-2444
jennifer.nuessing@bielefeld.de

Marketingreferentin

Andrea Hermes
T 0521 / 51-8197
andrea.hermes@bielefeld.de

Referentin für Online-Marketing

Birte Stiebing
T 0521 / 51-8139
birte.stiebing@bielefeld.de

Vertriebsreferentin

Tabea Kranefoed
T 0521 / 51-6410
tabea.kranefoed@bielefeld.de

Presse

Pressereferentin

Nadine Brockmann
T 0521 / 51-3077, Fax 0521 / 51-6845
nadine.brockmann@bielefeld.de

Orchester- und Konzerthausdirektion

Orchester- und Konzerthausdirektor

Martin Beyer
T 0521 / 51-2505
martin.beyer@bielefeld.de

Assistentin des GMD und Mitarbeiterin der Orchester- und Konzerthausdirektion

Märta Sonnenburg
T 0521 / 51-2494, Fax 0521 / 51-6408
maerta.sonnenburg@bielefeld.de

Referentin für Marketing und Projektmanagement

Rieke Weber
T 0521 / 51-2492
rieke.weber@bielefeld.de

Orchesterinspektor

Michael Breitwieser
T 0151 / 44146053
michael.breitwieser@bielefeld.de

Disposition und Buchungsanfragen Rudolf-Oetker-Halle

Angelika Gorell
T 0521 / 51-3672
angelika.gorell@bielefeld.de

Dramaturgie

Musiktheater und Konzerte

Jón Philipp von Linden
T 0521 / 51-2453
jonphilipp.vonlinden@bielefeld.de

Anne Christine Oppermann

T 0521 / 51-6412
anne.oppermann@bielefeld.de

Tanz

Janett Metzger
T 0521 / 51-8435, Fax 0521 / 51-8205
janett.metzger@bielefeld.de

Spiel

Katrin Enders
T 0521 / 51-2984, Fax 0521 / 51-6845
katrin.enders@bielefeld.de

Elisa Hempel

T 0521 / 51-8193, Fax 0521 / 51-6845
elisa.hempel@bielefeld.de

jungplusX

Theaterpädagogik

Martina Breinlinger
T 0521 / 51-6722, Fax 0521 / 51-6845
martina.breinlinger@bielefeld.de

Theaterpädagogik,

Audience Development

Beate Brieden
T 0521 / 51-6038, Fax 0521 / 51-6845
beate.brieden@bielefeld.de

Management, Leitung

E-Motion, Künstlerischer

Leiter Schrittmacher

Gianni Cuccaro
T 0521 / 51-6038, Fax 0521 / 51-6845
giovanni.cuccaro@bielefeld.de

Konzert- und

Musiktheaterpädagogik

Britta Grabitzky
T 0521 / 51-2475, Fax 0521 / 51-6408
ulla-britta.grabitzky@bielefeld.de

Tanzvermittlung, Projekt- management Schrittmacher und One Voice Chor

Kerstin Tölle
T 0521 / 51-8273, Fax 0521 / 51-6845
kerstin.toelle@bielefeld.de

Technische Direktion

Technischer Direktor

Daniel Adriaans
T 0521 / 51-2506, Fax 0521 / 51-2486
daniel.adriaans@bielefeld.de

Produktionsleitung

Gesang und Tanz

Christa Beland
T 0521 / 51-6531
christa.beland@bielefeld.de

Produktionsleitung Spiel

Mareen Biermann
T 0521 / 51-3464
mareen.biermann@bielefeld.de

